Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 61. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die zweite 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158: Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 7. Februar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt Via Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Aus dem Reichsamte des Innern.

Der konservative Abgeordnete Pauli hat in der Beratung des Spezialetats des Reichsamts des Innern verschiedene Anregungen zu Gehör gebracht, die von allgemeinem Interesse sind. So wies er darauf hin, daß in der Thronrede vom Mittelstande gar keine Rede gewesen sei und daß von der Revision des Krankenkassengesetzes noch immer nichts verlaute. Auch über die Stellung des Staatssekretärs zu dem berechtigten Verlangen der Handwerker, daß nur der Meister die Befugnis haben dürfe, Lehrlinge auszubilden und zu der Ausverkaufsfrage wünschte der konservative Redner Auskunft.

Herr Graf von Posadowsky schien peinlich berührt durch diese Ausführungen; seine Antwort klang ein wenig unwirsch, als er die gar nicht inbetracht kommende Belehrung erteilte, daß man von einer allgemeinen Mittelstandspolitik gar nicht sprechen könne. Diese selbstverständliche Anschauung ist gerade von konservativer Seite stets verfochten worden; jedermann weiß aber, was unter Mittelstand in gewerblichem Sinne zu verstehen ist. Was nun die Sache selbst betrifft, so vermochte der Herr Staatssekretär so gut wie keine bestimmten Zusicherungen über gesetzgeberische Aktionen zum Schutze von Handwerk und Kleinhandel zu geben. Der kleine Befähigungsnachweis? Dazu kann der Chef des Reichsamts des Innern keine Stellung nehmen. Die gesetzliche Unterscheidung zwischen Handwerk und Fabrik? „Unmöglich." Die Hebung der Mißstände des Ausverkaufswesens? Darüber schweben noch Erhebungen und Erörterungen, doch hat Graf Posadowsky glücklicherweise endlich den Eindruck gewonnen, daß auf diesem Gebiete eine Schärfung der Gesetzgebung nötig sei. Wie lange wird man aber auf eine entsprechende Vorlage warten müssen!

Während so der Leiter des Reichsamts des Innern offenbar nicht genügende Zeit hat, sich um „Mittelstandspolitik" zu kümmern, verkündigt er mit Stolz die im Gange befindlichen mannigfachen Fortschritte in der Sozialreform — zum Neide (?) des Auslandes. Wir stehen, wie ja auch Herr Pauli im Namen der konservativen Fraktion erklärt hat, durchaus auf dem Standpunkte, daß es uns mit der Förderung der sozialpolitischen Gesetzgebung ernst ist; aber es muß dabei doch auch Rücksicht auf die Träger der Lasten und auf das Gemeinwohl genommen werden.

Sehr bezeichnend war denn auch der Schluß der Rede des Herrn Grafen v. Posadowsky. Er klang in der Bitte an den Reichstag aus, mit dem Reichsamte des Innern in Bezug auf die sozialpolitische Arbeit, die nicht ruhe, ein wenig Geduld zu haben. Was die übrigen diesem allerdings überlasteten Ressort obliegenden Aufgaben betrifft, so ist eben schon eine erheblich größere Dosis Geduld seitens der Interessenten erforderlich. Wenn man noch dazu hört, daß die bereits ernsthaft in Angriff genommene Witwen- und Waisen-Versicherung für die Arbeiter ebensoviel Kosten verursachen werde wie die Invalidenversicherung, so kann das gerade gegenwärtig, wo im Reichstage die ausschlaggebende, am meisten sozialreformerisch vorwärts drängende Partei die nötigen Reichseinnahmen sogar für den jetzigen Bedarf verweigert, nichts weniger als beruhigend auf die breiten gewerblichen und „fixierten" Volksschichten wirken.

Befremdend im höchsten Grade aber ist es, daß Herr Graf von Posadowsky, der über die sozialpolitischen Arbeiten seines Ressorts so ausführliche Mitteilungen zu machen wußte, kein Wort darüber sagte, wie es mit der dringlichsten Aufgabe, die es auf dem Gebiete der Sozialreform gibt, mit der Revision des Krankenkassengesetzes steht. Will man denn in der Tat die Mißbräuche der Kassen durch die revolutionäre Sozialdemokratie zur weiteren Stärkung ihrer Organisation bestehen lassen? Ist alles, was gegen die sozialdemokratische Ausnutzung dieser gemeinnützigen Anstalten an Beweisen vorgebracht worden ist pro nihilo? Soll vielleicht gar die der Sozialdemokratie so förderliche Organisierung der Krankenkassen mit in das neue, das bürgerliche Gesetzbuch an Umfang übertreffende Verschmelzungswerk mit hinübergenommen werden?

Es wäre für einen sehr bedeutenden Teil des deutschen Volkes sehr erwünscht gewesen, über diese Fragen von dem Herrn Staatssekretär Auskunft zu erhalten.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Februar.

* **Zur Lage der Irrenärzte.** In der „Psychiatrisch-Neurologischen Wochenschrift" (Verlag von Karl Marhold in Halle a. S.) veröffentlicht der rühmlichst bekannte ärztliche Leiter der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Uchtspringe (Altmark) unter dem Titel „Videant consules" einen Artikel, der sich mit der Lage der Irrenärzte befaßt und folgenden höchst beachtenswerten Vorschlag eingehend begründet und in Erwägung stellt: „Es erscheint dringend geboten, den Aerzten, welche nach längerer treuer Dienstleistung den Anstaltsdienst aufzugeben genötigt sind, den Eintritt in eine andere ärztliche Tätigkeit zu erleichtern. Das kann dadurch geschehen, daß ihnen von der Provinz, dem Staat usw. in den zugehörigen Instituten, beispielsweise den Provinzialentbindungsanstalten Gelegenheit geboten wird, die verlernte Geburtshilfe und Gynäkologie usw. wieder zu erlernen, und daß ihnen überdies eine einmalige angemessene Prämie — etwa nach fünfjährigem Anstaltsdienst 5000 Mk., nach zehnjährigem 10 000 Mk. — ohne Nachweis einer Invalidität und gegen Verzichtleistung auf irgendwelche Pensionsansprüche gewährt wird. Mit dieser Summe kann er sich auf der Hochschule oder sonstwo für die allgemeine Praxis wieder vorbereiten und sich einen neuen Beruf schaffen.

Der Einwand, es würden dadurch manche der jetzigen Irrenärzte zur Aufgabe des Anstaltsdienstes bewogen, ist an sich berechtigt; es schadet aber der Psychiatrie nichts, wenn ein gut Teil der „Zusallspsychiater" diesen Beruf wieder aufgeben, in welchem sie den besser geeigneten Kollegen, die aus innerem Trieb und mit Befriedigung Psychiater sind, bloß den Weg versperren. Werden die Gehälter für die Dauerstellungen entsprechend der Schwere des Berufes und des raschen Verschleißes richtig bemessen und die dienstlichen Verhältnisse günstiger gestaltet, dann werden sich genügend brauchbare Kräfte finden. Durch die Aussicht einer sicheren Anstellung mit anständiger Besoldung werden sich um so mehr tüchtige Leute und Assistenzärzte melden, als sie ja wissen, daß, falls der Beruf auf die Dauer ihnen nicht zusagend ist, sie durch die Prämie in den Stand gesetzt sind, einen anderen Beruf zu ergreifen."

* **Gerüchte über eine Kaiserreise.** Der Pariser „Eclair" berichtet aus Rom, der Deutsche Kaiser werde auf einige Wochen nach Sizilien kommen und in Taormina Aufenthalt nehmen. General von Loë sei in außerordentlicher Mission nach Rom gekommen und habe dem Papst ein persönliches Schreiben des Kaisers überreicht, worin dieser einen Besuch im Vatikan angekündigt. Es heißt, dieser Besuch stehe im Zusammenhang mit dem Plane der Uebernahme des Protektorats der Christen im Orient durch Deutschland. (?)

* **Der Kaiser in Mainz.** Wie die „Mainzer N. N." aus sicherster Quelle erfahren haben wollen, wird der Kaiser am 17. und 18. Mai in Mainz verweilen, um dem Händelfest der „Liedertafel" beizuwohnen, der ersten Veranstaltung der Kaiserin-Friedrich-Stiftung, die die „Liedertafel" ins Leben gerufen hat.

* **Verleihung des schwarzen Adlerordens.** Dem General der Infanterie z. D. von Leszczynski auf Neppen, Kreis Kalau, Chef des Infanterie-Regiments Markgraf Karl (7. Brandenburgischen) Nr. 60, zuletzt kommandierender General des IX. Armeekorps, ist der Hohe Orden vom Schwarzen Adler verliehen worden.

* **Die Meldungen von dem Rücktritt des Landwirtschaftsministers** v. Podbielski sind im Landwirtschafts-Ministerium nicht ernst genommen worden. Es ist richtig, daß Herr v. Podbielski, den ein rheumatisches Leiden plagt, wiederholt in den letzten Tagen humoristische Aeußerungen über seinen demnächstigen Umzug nach Dalmin getan hat; man hat aber nicht ernstlich angenommen, daß er diesen Umzug ausführen werde. In den letzten Tagen hat er sich auch wieder bedeutend besser gefühlt. — Die „Krz.-Ztg." registriert ein Gerücht, das gestern in parlamentarischen Kreisen auftauchte und vielfach erörtert wurde. Danach soll der derzeitige Oberpräsident von Hannover, Dr. Wentzel, über kurz oder lang als Nachfolger des Landwirtschaftsministers Herrn v. Podbielski in Aussicht genommen sein. Man erinnert sich, daß Herrn Dr. Wentzels Kandidatur schon nach dem Hinscheiden des Frhrn. v. Hammerstein für den Posten des Ministers des Innern ernsthaft in Frage kam. Die „Deutsche Tageszeitung" will „kaum glauben, daß er den Anforderungen eines so schwierigen Ministeriums wie desjenigen für Landwirtschaft gewachsen sein dürfte. Die Fähigkeiten des genannten Herrn liegen jedenfalls auf anderen Gebieten."

* **Personalnachrichten.** Infant Don Carlos von Spanien, der als Vertreter des Königs von Spanien dem Prinz-Regenten von Bayern einen Ehrensäbel überbringt, ist am 5. Febr. in München eingetroffen. Er überreichte bald nach seinem Eintreffen in der Residenz dem Prinz-Regenten ein Handschreiben des Königs von Spanien und den Ehrensäbel. Abends um 8 Uhr fand bei dem Prinz-Regenten Tafel statt, an der alle Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses sowie der spanische Gesandte aus Berlin teilnahmen.

* **Der deutsche Gesandte in Belgrad,** Frhr. v. Henking, der vor etwa zwei Monaten den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat erhalten hat, verläßt laut einer der „Vossischen Ztg." zugehenden Meldung binnen kurzem seinen bisherigen Posten, den er etwa anderthalb Jahre bekleidet hat. Ueber die weitere dienstliche Verwendung des Herrn v. Henking verlautet bisher nichts Bestimmtes, doch wird angenommen, daß ihm ein angenehmerer Wirkungskreis übertragen werden wird. Herr v. Henking hat sich während der kurzen Zeit seines Wirkens in Belgrad das volle Vertrauen des Hofes und der politischen Kreise zu erwerben gewußt.

* **Ein Engländer beim Kaiser.** Der Londoner „Globe" meldet: Der Vorsitzende der Südwestafrika-Gesellschaft Edmund Lavis, der in Berlin dieser Tage eine Audienz beim Kaiser Wilhelm gehabt hat, die eine Stunde dauerte, habe mit dem Kaiser dieselben Gegenstände besprochen wie bei der jüngsten Audienz Alfred Beit, nämlich die Einführung von chinesischen Arbeitern, die Entwicklung der deutschen kolonialen Hilfsquellen und der Bau neuer Eisenbahnen.

* **Zur Diätenfrage** schreibt die „Köln. Volksztg.", bis heute stehe lediglich fest, daß eine Vorlage in Ausarbeitung begriffen sei. Die Zustimmung des Kaisers zur Gewährung von Diäten sei gesichert. Die Vorlage werde auf dem Gedanken eines Pauschquantums aufgebaut, alle weiteren Details seien zweifelhaft. Ebenso wenig könne man sagen, wann die Vorlage vor den Reichstag kommt. Sicher sei, daß die Beratung der Steuergesetze in zweiter Lesung im Reichstage nicht in Angriff genommen zu werden brauche, ehe die Diätenvorlage nicht erledigt sei.

Aus dem Reichstage.

Bei schwachem Besuche nahm am Montag der Reichstag zunächst einen schleunigen Antrag auf Einstellung eines gegen den Abg. Potthoff (fr. Vgg.) schwebenden Strafverfahrens an und setzte dann die allgemeine Besprechung über den Etat des Reichsamts des Innern fort. Erster Redner war Abg. v. Kardorff (Rp.), der als Ziel der nächsten Jahre nicht so sehr die Erweiterung als vielmehr die Revidierung der sozialpolitischen Gesetze hinstellte. Bei der Frage der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine sei zu bedenken, daß ein großer Teil der Gewerkvereine in sozialdemokratischen Händen sei. Abg. Erzberger (Ztr.) erbat Beschleunigung der Vorarbeiten für die Witwen- und Waisenversicherung und forderte eine scharfe Begrenzung der Begriffe Fabrik und Handwerk. Abg. Stücklen (Soz.) meinte, die preußische Berggesetznovelle werde auch von den christlichen Bergarbeitern nicht als Fortschritt geschätzt. Die Theorie, daß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Interessensolidarität bestehe, sei verfehlt. Die Bezirke der Fabrikinspektoren müßten verkleinert werden. Dr. Mugdan habe den russischen Freiheitskämpfern Fußtritte verteilt. Die Sozialdemokratie aber hätte ihnen noch größere Unterstützung zuteil werden lassen, wenn es ihr möglich gewesen wäre. Abg. Bassermann (nl.) widerlegte den Vorredner. Die Sozialdemokratie habe ursprünglich für den 21. Januar Straßendemonstrationen geplant und sei dann bei den sich verschärfenden Vorsichtsmaßregeln der preußischen Regierung Schritt für Schritt zurückgewichen. Die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine müsse kommen. Die Schaffung eines Reichsstellenverkehrsblattes sei unerläßlich. Nachdem Redner noch eine Reihe weiterer Forderungen begründet hatte, wurde die Beratung auf Dienstag 1 Uhr vertagt.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus begann am Montag, 5. Februar, die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern. Die allgemeine Besprechung setzte ein mit einer Debatte über das im Vorjahre geforderte Landeswohlfahrtsamt. Ein Antrag des Abg. Frhr. v. Zedlitz (frkons.) verlangte zur Vorbereitung dieses neuen Amtes die Einsetzung einer Kommission von Fachmännern der Wohlfahrtspflege. Minister v. Bethmann-Hollweg betonte, daß die von ihm im vorigen Jahre erwähnten Bedenken inzwischen nur noch verstärkt seien; statt der Gründung des Landeswohlfahrtsamtes erstrebe er die Erweiterung der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtspflege und hoffe, daß dann alle wesentlichen Punkte des vorjährigen Antrages Douglas Berücksichtigung finden werden. Der Antrag Zedlitz wurde darauf der Budgetkommission überwiesen. Bei der Beratung des Titels „Ministergehalt" forderte Abg. Broemel (frs. Vgg.) die Erteilung des gegenwärtigen Landtagswahlrechts durch das Reichstagswahlrecht. Abg. Strosser (kons.) dat, diese Erörterung bis zu der Einbringung der angekündigten Regierungsvorlage zu verschieben. Redner wandte sich zugleich gegen das unsinnige Schnellfahren der Automobilisten und forderte Bekämpfung der Schundliteratur und der Prostitution. Nach weiteren Reden der Abgg. Frhr. v. Zedlitz (kons.), Cassel (frs. Vp.) und v. Czarlinsky (Pole) teilte der Minister mit, daß, veranlaßt durch den im Jahre 1904 angenommenen Antrag zur Wahlrechtsfrage zunächst umfangreiche statistische Erhebungen über die Wirkung der gewünschten Neuerungen angestellt wurden. Eine Beschränkung der Selbstverwaltung werde er nie fordern, die Schundliteratur werde mit Energie bekämpft. — Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung.

* **Ein hübsches Stückchen von Sankt Bureaukratius** berichtet die „Düsseld. Ztg.": Ende vorigen Jahres wurde ein Düsseldorfer Sachverständiger zu Köln in einer Strafsache vernommen. Um von Düsseldorf nach Köln zu kommen, tat er, was jeder vernünftige Mensch an seiner Stelle auch getan haben würde: er löste eine Rückfahrkarte für den Schnellzug, der ihn in 35 bis 40 Minuten in die Metropole der Rheinprovinz brachte, und liquidierte nachher das ausgelegte Fahrgeld. Zu seinem nicht geringen Erstaunen erhielt er am 24. Januar von der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts in Köln das nachstehende Schreiben:

In der Strafsache gegen X. werden Sie auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts zwecks Erledigung einer Erinnerung der Justizhauptkasse hier um gefällige Mitteilung ersucht, aus welchem Grunde Sie zu Ihrer Reise nach hier am 5. Dezember 1905 von Düsseldorf bis Benrath und zurück und von Mülheim/Rhein bis Köln und zurück die Straßenbahn nicht benutzt haben. (ges.) Nußbaum.

Die königliche Justizhauptkasse in Köln wünscht diesem Schreiben gemäß, daß der in Rede stehende Tierarzt seine Reiseroute wie folgt genommen hätte: von Düsseldorf bis Oberbilk städtische Straßenbahn, in Oberbilk entsprechender Aufenthalt im Freien in Wind und Wetter, dann Benutzung der Kleinbahn von Oberbilk bis Benrath, dort Fußmarsch zum Bahnhof und entsprechender Aufenthalt; Abwarten eines Bummelzuges von Benrath bis Mülheim am Rhein. In Mülheim am Rhein Fußmarsch bis zur Haltestelle der Straßenbahn nach Deutz, Benutzung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0001

der Straßenbahn über die Brücke nach Köln; Rückweg auf dieselbe Weise, nur umgekehrt. Der Düsseldorfer Tierarzt ließ darauf dem Kölner Amtsgericht eine diese Dinge Umstände darlegende Antwort zugehen. Die „Düsseld. Ztg." bemerkt hierzu: „Und doch hat die Gerichtsschreiberei in Köln mit ihrem Schreiben an den Sachverständigen recht, denn in der Verordnung über Tagegelder usw. der Beamten steht ausdrücklich gedruckt, daß da, wo Kleinbahnen vorhanden sind, die Beamten gehalten sein sollen, diese zu benutzen! Auch zwischen Berlin und Köln gibt es eine ganze Reihe von Straßenbahnen, die der Justizminister bei einer Dienstreise von Berlin nach Köln genau so vernunftgemäß benutzen müßte, wie man zu einer Reise von Düsseldorf nach Köln die Straßenbahn zwischen Mülheim am Rhein und zwischen Düsseldorf und Benrath benutzt."

* **Kriegsorder für Automobilisten.** Die Münchener Automobilbesitzer haben durch die Polizeidirektion eine Kriegsorder erhalten, wonach sie im Mobilmachungsfalle ihre Fahrzeuge am zweiten Tage der Mobilmachung der Militärverwaltung zur Verfügung zu stellen haben. Die Fahrzeuge sollen durch einen mit der Lenkung vertrauten Führer vorgeführt werden und müssen mit Betriebsstoff für etwa 150 Kilometer versehen sein. Die Order hat Gültigkeit bis zum 1. April 1906.

* **Aus dem Großherzogtum Hessen.** Justizminister Ewald, zuvor Reichsgerichtsrat in Leipzig, ist unter Belassung in der Stelle eines Justizministers zum hessischen Staatsminister ernannt worden, während Geheimrat Braun zum Präsidenten des Ministeriums des Innern ernannt wurde.

* **Das bayerische Wahlrechtsgesetz.** Die Kammer der Reichsräte nahm einstimmig den ganzen Wahlgesetzentwurf an, nachdem der Antrag Auer auf Ersetzung der relativen Mehrheit durch die absolute Mehrheit abgelehnt war.

---

* **Südwestafrika.** Die dem Reichstage soeben zugegangene Fortsetzung der vom Großen Generalstabe ausgearbeiteten Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika führt folgendes aus: Nach der Rückkehr des Generalleutnants von Trotha übernahm der Gouverneur von Lindequist die Gouvernementsgeschäfte; Oberst Dame das Kommando der Schutztruppe. Durch den Waffenniederlegungsaufruf des ersteren vom 1. Dezember 1905 veranlaßt, legten 1135 Hereros die Waffen nieder, so daß jetzt 10024 Hereros, davon 2374 Männer, unter Aufsicht der Behörden stehen. Durch Hendrik Witbois Tod veranlaßt legten die Veldschoendrager unter Hans Hendrik die Waffen nieder. Es stellte sich Samuel Isaak, der tätigste Unterführer Hendrik Witbois den Deutschen, wodurch die Verhältnisse im Süden wesentlich verbessert wurden. Die noch fechtenden Leute Manasses, des Kapitäns der Roten Nation, von Halumas und Simon Coppers und Hottentotten wurden durch Major v. d. Heyde in Gefechten bei Aratzoab, Anadarb, Aminuis, Gubuans und Toafis gesprengt. Ein Teil ergab sich in Aminuis. Der Rest verschwand im Sandfeld. Geringere Fortschritte machten die Operationen gegen Cornelius und Morenga. Cornelius, der den Baiweg unsicher machte und Viehposten und Farmen überfiel, wurde mehrfach gestellt, doch gelang es ihm stets, zu entwischen. Endlich bei Aribams gestellt, wurde er von den Abteilungen Wittenburg, Krailsheim und Stein zum Kampfe gezwungen und mit schweren Verlusten geschlagen. Im äußersten Süden steht Morenga, dessen Niederwerfung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Gegen ihn hat Major v. Estorff das Kommando übernommen, der alle verfügbaren Kräfte gegen ihn zusammenzieht. Die Fühlung mit Morenga wurde durch Hauptmann v. Lettow im Gefecht bei Durchdrift aufgenommen und festgestellt, daß die Nachricht vom Durchbruche Morengas falsch ist. Die Operationen müssen jedoch bis zum Eintreffen von Verstärkungen, vor allen an Pferden und Maultieren, verschoben werden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

17. Sitzung vom 5. Februar 1906, 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Bethmann-Hollweg.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern.

Auf Antrag des Abg. Frhrn. v. Zedlitz (frk.) erklären sich die Vertreter aller Parteien damit einverstanden, vor Besprechung des Ministergehalts besonders den „Wohlfahrtsantrag" zu erörtern.

Nach diesem soll eine Kommission ernannt werden zur Vorberatung des Landeswohlfahrtsamtes, dessen Einrichtung im vorigen Jahre beschlossen worden ist.

Abg. **Frhr. v. Zedlitz** (frk.) bittet um Annahme des Antrages, da die baldige Einrichtung des Landeswohlfahrtsamtes eine Notwendigkeit sei.

Abg. **Schiffer** (nl.): Meine politischen Freunde werden für den Antrag des Frhrn. v. Zedlitz eintreten und zwar in dem Sinne, daß je nach dem Ergebnis der von ihm gewünschten Erörterungen die Verwendung der in den Etat eingestellten 20 000 Mark erfolgen soll. Da wir eine solche Vorerörterung erst noch wünschen, brauche ich die sachlichen Streitpunkte zwischen der Regierung und dem Beschluß des Hauses nicht hier zu besprechen. Dieser Beschluß bedeutet aber auch nicht eine Festlegung gerade auf ein Landeswohlfahrtsamt, soll vielmehr in seiner Einmütigkeit nur zum Ausdruck bringen, daß überhaupt etwas Durchgreifendes und Energisches in Errichtung einer Zentralisierung der Wohlfahrtsbestrebungen stattfinden soll. Wir können uns der Erkenntnis nicht verschließen, daß es dringend not tut, hier eine Sammelstelle zu schaffen, die alle Arbeit, alle Kräfte zusammenfaßt. Gelingt es, dieses Ziel auf der Grundlage des Antrages Zedlitz zu erreichen, so glauben wir den Bestrebungen, die mit zu den edelsten unserer Zeit gehören, eine neue festere Grundlage geschaffen zu haben. (Beifall.)

Abg. **Henning** (kons.) erklärt sich namens des größten Teils seiner Freunde für den Antrag und beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission.

Abg. **Schulze-Pelkum** (kons.) vertritt den Standpunkt der Minderheit der konservativen Partei, die gegen den Antrag ist, weil die Frage noch nicht spruchreif sei.

Abg. **Hize** (Ztr.) schließt sich dem Antrag auf Ueberweisung an die Budgetkommission an.

Abg. Dr. **Wiemer** (frs. Vp.) ist gleichfalls für Beratung in der Kommission, ebenso Abg. **Peltasohn** (frs. Vgg.).

Minister **v. Bethmann-Hollweg:** Die Regierung hat untersucht, inwiefern sie dem Antrage Douglas nachkommen kann, ohne in die Schwierigkeiten zu geraten, die ich in der vorigen Session auseinanderzusetzen die Ehre hatte. Mein Hauptbedenken gegen den Antrag, daß eine neue Behörde dadurch geschaffen werden soll, habe ich nicht fallen lassen können, sondern es hat sich dieses Bedenken noch weiter verstärkt. Wir sind deshalb auf den Gedanken gekommen, unter Abstandnahme von der Bildung einer eigentlich neuen Behörde die Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen derartig auszubauen, daß, soweit es uns möglich scheint, sie diejenigen Wünsche erfüllen kann, welche den Inhalt des Antrages Douglas bilden. Die Zentralstelle soll das Gebiet der gesamten Volkswohlfahrtspflege umfassen. Wenn Sie diese Aufgaben mit den speziellen Wünschen des Abg. Douglas vergleichen, so werden Sie finden, daß alles aus dem Antrage aufgenommen ist mit alleiniger Ausnahme derjenigen Aufgabe, welche bestehen sollte in der Organisierung der freiwilligen Hilfstätigkeit bei größeren Notständen. Noch immer halte ich eine neue Behörde nicht für notwendig. Ich bin der Meinung, daß wir nur eine Organisation brauchen können, die eine Vereinigung derjenigen Vereine bildet, die sich der Volkswohlfahrt widmen. Die Leitung und Zentralstelle für Volkswohlfahrt soll durch einen Vorstand aus 14 von der Mitgliederversammlung zu wählenden Personen erfolgen. Dann kommt der sogenannte Beirat, der den Hauptinhalt des Antrages Douglas bildet. Er ist gedacht worden als bestehend aus 48 Mitgliedern, von denen 30 vom Vorstande gewählt und 9 vom Reiche und von Preußen ernannt werden. Sie erinnern sich, daß ich im vorigen Jahre gerade gegen die Schaffung eines solchen Beirates einige Zweifel hegte, aber ich habe mich davon überzeugt, daß die Art, wie Graf Douglas sich das Wirken einer Zentralstelle denkt, nicht wohl erreicht werden kann ohne einen solchen Beirat. Wenn es Ihnen erwünscht ist, daß, bevor wir an den Ausbau der Zentralstelle herangehen, noch einmal über die Sache beraten wird, so würde ich ja darauf eingehen, aber eine gewisse Verzögerung wird dadurch unbedingt eintreten.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Graf Douglas (frk.) und Faßbender (Ztr.) wird der Antrag auf Bildung eines Wohlfahrtsamtes der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Beratung des Titels „Minister".

Abg. **Broemel** (frs. Vgg.) befürwortet in längerer Rede die Ersetzung des Landtags- durch das Reichstagswahlrecht.

Abg. **Strosser** (kons.): Wir fordern erneut gesetzliche Maßnahmen gegen die Auswüchse des Automobilismus. Bei Unglücksfällen sollte der Automobilist regelmäßig ersatzpflichtig sein, sofern er nicht nachweisen kann, daß der Verletzte der allein Schuldige war. Zu der Anregung des Vorredners habe ich zu erklären, daß wir es ablehnen, heute auf die Wahlrechtsfrage einzugehen. Kommt die von der Regierung angekündigte Vorlage, so sind wir bereit, sie in aller Ausführlichkeit zu behandeln. Die Schundliteratur muß mit Schroffheit bekämpft werden und der Prostitution ist der Boden abzugraben. (Beifall rechts.)

Frhr. v. Zedlitz (kons.): Auch wir lehnen es ab, die Wahlrechtsfrage jetzt zu behandeln. Eine solche Erörterung in diesem Augenblicke wäre lediglich Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie. Der Mißbrauch der Krankenkassen durch die Sozialdemokratie muß endlich beseitigt werden. Hier würden bei einem planmäßigen Vorgehen alle bürgerlichen Parteien einig sein. Leider hat Graf Posadowsky am Sonnabend über diese Frage kein Wort gesagt. Soll diese Reform etwa bis zur Vereinzeitlichung der sozialpolitischen Gesetze verschoben werden? Notwendig ist auch eine Reform des Kommunalabgabengesetzes. (Beifall.)

Abg. **Cassel** (frs. Vp.): Der Selbstverwaltung der Gemeinden muß in Schulfragen größerer Spielraum gelassen werden. Jede Beeinträchtigung der Selbstverwaltung muß Mißstimmung bei bürgerlichen Parteien erzeugen und den Nutzen davon hat immer nur die Sozialdemokratie. Auf längere Bemerkungen des Redners über die Eingemeindung der Berliner Vororte erwidert:

Minister **v. Bethmann-Hollweg**, daß er diese Eingemeindung für unwichtig halte. In der Wahlrechtsfrage habe er den im Jahre 1904 angenommenen Antrag vorgefunden und auf dieser Grundlage zunächst statistische Erhebungen veranlaßt. Auch diese Frage müsse mit voller Ruhe und Gründlichkeit geprüft werden. (Beifall.) Die Mißstimmung auf dem platten Lande gegen das unsinnige Schnellfahren der Automobilisten sei berechtigt, gegen den Unfug von Automobilfahrern seien die schärfsten Strafen am Platze. Nach weiterer Debatte wird die Beratung auf Dienstag 11 Uhr vertagt. — Schluß 4 Uhr.

Aus Rußland.

Ein unter dem 4. d. Mts. an den Grafen Witte gesandtes Telegramm aus Omsk meldet: Die Ruhe ist hier völlig wiederhergestellt. Das öffentliche Leben nähert sich wieder dem normalen Zustande. Die energischen Maßnahmen des Chefs der transsibirischen Bahn und die Entfernung gewisser Angestellter der Bahn aus dem Dienste hat den besonnenen Elementen, welche die überwiegende Mehrheit der Beamten und Arbeiter bilden, das Gefühl der Sicherheit wiedergegeben. Die Verwaltung des Landes ist durch Einteilung in Sektionen organisiert worden, die Generalgouverneuren unterstehen, die auf Zeit gewählt werden. Wahrscheinlich sind jetzt alle Mitglieder der Ausstandsausschüsse verhaftet.

Entgegen den offiziellen Nachrichten der russischen Regierung bekunden Privattelegramme, die über Tokio nach London gelangt sind, daß die Unruhen in Wladiwostok auch jetzt noch fortdauern. Die Artillerie soll fortwährend im Kampfe gegen die Meuterer stehen. Der kommandierende Admiral des Hafens sei von den Meuterern ermordet worden. Eine Hungersnot drohe die Lage noch schrecklicher zu gestalten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Krisis in Ungarn.

Der leitende Ausschuß der Koalition veröffentlicht den authentischen Wortlaut der Verhandlungen, die mit dem Könige im Namen der Koalition seitens des Grafen Andrassy geführt worden sind. Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß die Krone die Koalition aufgefordert hat, da sie über die Mehrheit verfüge, die Regierung zu übernehmen, wobei in militärischen Fragen das Programm des Neunerkomitees der liberalen Partei als Grundlage dienen solle. Das gemeinsame Wappen für die Armee werde vom Kaiser festgesetzt und das gemeinsame Ministerium ebenfalls vom Könige ernannt werden. Die Handelsverträge sollten vom Reichstage angenommen werden. Aus der Antwort, die der leitende Ausschuß auf diese Aufforderung erteilt hat, ist noch hervorzuheben, daß die Koalition mit Oesterreich kein Zollbündnis, sondern auf Grund freien Verkehrs einen Handelsvertrag bis 1917 abschließen wolle. Was die nationalen Armeeforderungen betreffe, so würde es Aufgabe des Koalitionsministeriums gewesen sein, die Entscheidung der Nation in Neuwahlen auf Grund eines neuen Wahlrechts anzurufen. Auch würde die neue Regierung sich bemüht haben, den König für eine nationale Armeereform zu gewinnen. Schließlich erklärte der leitende Ausschuß, die Koalition habe zur Lösung der Krise alles aufgeboten, was ohne Verleugnung ihrer Grundsätze und ohne daß sie sich in Widerspruch mit dem kundgegebenen Willen der Nation setzte, geschehen konnte. Namentlich habe sie die sofortige Durchführung ihres wirtschaftlichen Programms und der inneren Reformen gefordert und hinsichtlich dieses wirtschaftlichen Programms der Neugestaltung der internationalen Wirtschaftspolitik Rechnung getragen. Das militärische Programm hingegen sei auf spätere Zeit vertagt worden. Dieses Programm zur Kabinetsbildung habe der König jedoch zum tiefsten Bedauern der Koalition zurückgewiesen und die Verhandlungen abgebrochen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist an der Königlichen Bergakademie zu Berlin der Assistent in der mineralogischen Sammlung, Dr. Erich Harbort, als Privatdozent für Geologie und Paläontologie zugelassen worden. Harbort wurde am 1. August 1879 zu Elbingerode a. Harz geboren. -- Den außerordentlichen Professoren in der medizinischen Fakultät der Berliner Universität, Dr. med. Fritz Straßmann, Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde und Gerichtsarzt für den Stadtbezirk Berlin und Dr. med. Hans Thierfelder, Vorsteher der chemischen Abteilung am physiologischen Institut, ist der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen worden. — Im laufenden Wintersemester ist die Gesamtzahl der Zuhörer an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. auf 704 gestiegen (gegen 663 im Wintersemester 1904/05), die höchste bisher erreichte Ziffer. — 644243 Mk. betragen die Kosten der Akademischen Verwaltung und Disziplin bei den preußischen Universitäten für das Etatsjahr 1906. Davon entfallen auf die einzelnen Universitäten: Königsberg 38690 Mk., Berlin 160450 Mk., Greifswald 60737 Mk., Breslau 59397 Mk., Halle 73276 Mk., Kiel 49366 Mk., Göttingen 53523 Mk., Marburg 56250 Mk., Bonn 67295 Mk., Münster 21196 Mk. und Braunsberg (Lyceum Hosianum) 4062 Mk. — Geheimer Hofrat Professor Dr. Ernst Kuhn, Ordinarius für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität München feiert am 7. Februar seinen 60. Geburtstag. Der ausgezeichnete Sprachforscher, ein geborener Berliner, begann seine akademische Laufbahn im Jahre 1871 als Privatdozent in Halle a. S. 1872 siedelte er in gleicher Eigenschaft nach Leipzig über. Drei Jahre später wurde er Extraordinarius in Heidelberg. Im Dezember 1876 erfolgte seine Ernennung in München. — Prof. Dr. med. Wilhelm Kolle, Vorsteher der wissenschaftlichen Abteilung am Königlich preußischen Institut für Infektionskrankheiten in Berlin, hat, wie wir hören, einen Ruf an die Universität Bern erhalten und angenommen. Er übernimmt dort die ordentliche Professur der Hygiene und Bakteriologie, sowie die Leitung des hygienisch-bakteriologischen Instituts. Kolle ist 1868 zu Lerbach im Harz geboren. — Am 3. d. Mts. starb in Prag der im Juli 1905 in den Ruhestand getretene ordentliche Professor der Geologie und Paläontologie an der dortigen Universität, Hofrat Dr. phil. Johann Woldrich, im Alter von 71 Jahren. — Drei Privatdozenten haben sich in der medizinischen Fakultät der Budapester Universität niedergelassen: Dr. Arthur Hafenfeld für Herzkrankheiten, Dr. Joseph Lovrich für Geburtshilfe und Dr. Arnold Winternitz für allgemeine Chirurgie. — Der bisherige a. o. Professor für Bakteriologie und Leiter des Instituts zur Erforschung der Infektionskrankheiten an der Universität Bern, Dr. med. Ernst Tavel (aus Bayerne) ist zum a. o. Professor für Chirurgie daselbst ernannt worden. — In der philosophischen Universität der Basler Universität wurden zwei Privatdozenten aufgenommen: Dr. Wolf Johannes Müller für physikalische Chemie und Dr. Marzell Großmann für Mathematik und insbesondere Geometrie.

— **Berufung Grubes nach Meiningen?** Aus Berlin wird gemeldet: Der Oberregisseur Max Grube ist nach dem baldigen, mit Gesundheitsgründen motivierten Rücktritt des Intendanzrats Richard als Leiter des Meininger Hoftheaters bei mehrmonatlichem Gastspielurlaub ausersehen. Herr Grube gastierte am Sonntag in Meiningen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde den Gendarmerie-Oberwachtmeistern Hermann Menger zu Droyßig im Kreise Weißenfels, Hermann Reinhardt zu Löbejün im Saalkreise, Franz Böhm zu Lauterberg im Kreise Osterode a. S., Friedrich Brinkmann zu Goslar und Otto Klemer zu Urbach im Kreise Ifeld das Allgemeine Ehrenzeichen.

Vermischtes.

Prinzessin Louise von Schaumburg-Lippe schwer erkrankt. Der „Daily Telegraph" meldet aus Kopenhagen, daß die älteste Tochter des Königs von Dänemark, Prinzessin Louise, Gemahlin des Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe, an Genickstarre schwer erkrankt sei. Die Prinzessin liegt in Oldenburg, wo sie zum Besuch des großherzoglichen Paares eingetroffen war. Ihr Zustand ist höchst kritisch. Eine Bestätigung der englischen Nachricht bleibt abzuwarten.

Jubiläum der Universität Jena. Eine Feier seltener Art steht der Universität Jena bevor. Im August 1908 vollenden sich 350 Jahre ihres Bestehens. Gleichzeitig soll das neue Heim eingeweiht werden, das die Erhalterstaaten für ihre Hochschule errichten lassen. Um ein gemeinsames Handeln aller alten und jungen Söhne der alma mater Jenensis zur Beteiligung an diesem Feste herbeizuführen, ist eine Anzahl von Männern, die Jenenser Studenten gewesen sind, zusammen getreten. Sie haben sich geeinigt zu dem Beschluß, für ein Ehrengeschenk zu sorgen, das bei der Jubelfeier namens der früheren Studierenden Jenas der Universität dargebracht werden soll. Gedacht ist diese Gabe als ein Schmuck für die neue Aula. Man will, womöglich von bewährter Meisterhand, einige Bilder — etwa vier — schaffen lassen, die, ihrem Gegenstande nach, an für Jenas Hochschule im Laufe der Jahrhunderte besonders bedeutsam gewordene Ereignisse und Oertlichkeiten anknüpfen. An alle, die in Jena studiert haben, ergeht die Bitte, zu den Kosten dieses Ehrengeschenkes beizusteuern. Beiträge oder Zeichnungen werden recht bald erbeten an die Adresse: „Universitätsamtsaktuar Herzer-Jena, Jenergasse 9." Es ist in Aussicht genommen, nach Schluß der Sammlungen ein Verzeichnis der Namen der Geber aufzustellen. Den Geschäftsausschuß bilden die Jenenser Herren Universitätsamtmann Justizrat Busleb, Universitätsbuchdrucker Dr. Neuenhahn, O.-L.-G.-Rat Geheimer Justizrat Seifarth, O.-L.-G.-Rat Geheimer Justizrat Stickling, Bürgermeister Dr. Wagner.

Waldbrand in Norditalien. In Norditalien, der Gotthardbahn entlang, wütet ein großer Waldbrand, der durch einen Funken von einer vorbeifahrenden Lokomotive verursacht wurde. Der Brand hat eine Ausdehnung von 30 Kilometern. Viele Gebäude sind niedergebrannt, darunter einige Kirchen. Die Bevölkerung flüchtet.

Die Telephon-Gans. In München war eine junge Dame auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Drahtwege mit einem Brauereibesitzer in Zwist geraten, der das Gespräch mit dem lieblichen Worte „Gans" abbrach, worauf die Schwergekränkte Beleidigungsklage erhob. Beim Sühnetermin erschienen beide. Er kam, er sah und sie siegte. Kinderloser Witwer, vermögend und ganz ansehnliche Erscheinung, fand er Gehör, nahm die „Gans" reumütig zurück und nahm dafür die schnell versöhnte Dame vom Flüsterdraht mit zu einer Redoute. Und heute sind sie Bräutigam und Braut, wobei man den alten Witz noch hinzufügen könnte: er ist Bräutigam und „braut" zugleich.

Großes Aufsehen erregt in Oberstein der Selbstmord des Hoteliers Karl Loch, der sich in einer Wirtschaft in Nachbollenbach erschossen hat. Loch, der in Konkurs geraten war, hatte sich vor kurzem aus Oberstein entfernt und war vorgestern dahin zurückgekehrt.

Die zum Tode verurteilten Musketiere Geppert und Rosinski haben bekanntlich Berufung eingelegt. Infolgedessen hat das Oberkriegsgericht Beweisaufnahme angeordnet durch Erfordern einer weiteren chemischen Analyse über das Vorhandensein von Menschenblut an den beiden Extramützen der Täter. Die Mützen sind zu diesem Zweck an den Gerichtschemiker Dr. Jeserich in Charlottenburg gesandt worden. Nach Eingang des Gutachtens wird Termin zur Hauptverhandlung anberaumt werden.

Von einem Haifisch getötet. Im Hafen von Durban wurde beim Baden der 14jährige Sohn Erich des in Magdeburg ansässigen Schlächtermeisters Hannemann getötet. Ueber den schrecklichen Vorfall werden folgende Einzelheiten gemeldet. Der junge Hannemann, welcher seit dem 3. Juli v. Js. als Schiffsjunge auf einem Handelsschiffe seine Ausbildung erhält und vor kurzem in Durban eingetroffen war, ging in Begleitung eines Landsmannes am dortigen Hafen spazieren, als gerade eine größere Anzahl Matrosen sich unweit des Hafens im Wasser tummelte. Dies veranlaßte die beiden Spaziergänger, sich ihrer Kleider zu entledigen und ebenfalls ein erfrischendes Bad zu nehmen. Als sie aber etwa 10 Meter vom Lande abgeschwommen waren, wurde Hannemann von einem plötzlich auftauchenden Haifisch an der Brust gepackt. Dem Gefährten des Unglücklichen gelang es zwar, dem gefräßigen Räuber sein Opfer zu entreißen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0002

doch konnte er es nicht verhindern, daß das Ungetüm dem jungen Manne ein Bein und einen Arm abbiß. An Land gebracht, gab der so furchtbar Zugerichtete nach wenigen Minuten seinen Geist auf.

Eine seltsame Verschwenderin. Eine dieser Tage in einer Heilanstalt in Vlissingen verstorbene Amerikanerin namens Mary King soll an einer neuen Manie — der Kauf-Manie — gelitten haben. Ihr vor zwanzig Jahren verstorbener Gatte hinterließ ihr ein Vermögen von über 1½ Millionen Mark, das die Dame in vier Jahren durch Ankäufe in allerlei Geschäften verschwendete. Sie war kinderlos, und hielt sich absichtlich keine Dienstboten. In dem vierstöckigen Gebäude in Brooklyn, das sie allein bewohnte, fand man nach ihrer Ueberführung in eine Heilanstalt ein seltsames Lager von Gegenständen vor, die über eine Million Mark an Wert darstellten. Die Frau war eine gern gesehene Kundin. Morgens, mittags und abends war sie auf den Beinen, und was sie nicht tragen konnte, brachten Fuhrwerke und Boten in ihre Wohnung. Viele der Sachen, wie kostbare Pelze, Spitzen, Seide und Kleider sind durch Motten vernichtet, und die Pakete waren nicht einmal geöffnet. Das Haus war von oben bis unten mit den verschiedenen Gegenständen angefüllt, und mehrere große Möbelwagen waren nötig, um die Sachen fortzuschaffen.

Genickstarre. Nach amtlicher Feststellung ist im Bromberger Vororte Prinzenthal ein Todesfall an Genickstarre vorgekommen. Der Verstorbene, ein 21jähriger Schlosser, erlag der Krankheit nach drei Tagen. Ein zweiter genickstarreverdächtiger Todesfall ist in Bromberg vorgekommen.

Der geheimnisvolle Gast. Man meldet den „B. N. N." aus Köln, 5. Febr.: Gestern abend kehrte in einer Gastwirtschaft an der Mauthgasse ein anständig gekleideter, etwa 35jähriger Herr ein, der angab, aus Brüssel gekommen zu sein und große Summen Geldes sowie Wertpapiere bei sich zu führen. Er deponierte beim Wirte eine große Summe Geldes und bat ihn, in der Frühe des anderen Tages mit ihm nach Brüssel zurückzukehren. Der Fremde, der sich durch wirre Redensarten verdächtig machte, verschwand heute früh unter Hinterlassung eines Koffers, in dem sich Wertpapiere über 100000 Mark vorfanden. Es handelt sich angeblich um einen Ingenieur aus Brüssel. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte den Koffer und leitete eine Untersuchung ein.

Ein Straßburger Skandalprozeß. Vor der Strafkammer in Straßburg i. Els. fand am Montag ein Kuppeleiprozeß statt, der über die Grenzen Elsaß-Lothringens hinaus Aufsehen erregt, weil er vor einigen Tagen durch Staatsminister v. Köller im elsaß-lothringischen Landesausschuß angekündigt wurde, und weil die Affäre in der berüchtigten Skandalbroschüre des ehemaligen Straßburger Polizeikommissars Stephany behandelt worden ist. Der Prozeß betrifft das weltbekannte Restaurant Valentin in Straßburg, dessen Oberkellner Seidl jüngst unter dem Verdacht der Kuppelei verhaftet wurde. Das Restaurant Valentin ist das Stelldichein der Lebewelt; es spielten sich dort Vorgänge ab, die seit Jahren die Entrüstung der Bürgerschaft hervorriefen, besonders deshalb, weil mit den pikanten Geschichten vielfach, allerdings stets unbegründeterweise, hochgestellte Beamte in Zusammenhang gebracht wurden — Der Oberkellner Seidl wurde zu 6 Wochen Gefängnis, der Inhaber des Lokals, Koehler, zu einer Woche Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Eine Brandkatastrophe in Rennes. In der sogenannten Pariser Vorstadt von Rennes brach, wie bereits gemeldet, eine große Feuersbrunst aus, der bisher 11 Personen, darunter drei Frauen zum Opfer fielen. Aus der Wäschekammer der Frauenabteilung des Greisenasyls „Petites Soeurs des Pauvres" schlugen die ersten Flammen empor. Abbé Stenou leitete zumeist die Rettung der verzweifelt über die Fensterbrüstungen sich hinaus lehnenden, hilferufenden alten Männer und Frauen. Während er einer Greisin zur Leiter half, tat er einen schweren Fall, infolge dessen er sich am Kopf schwer verletzte. Im Treppenhause wurden mehrere Leichen gefunden, die deutliche Erstickungssymptome aufwiesen. Die Feuerwehr war in später Nachtstunde noch an der Arbeit. Man vermutet, daß die Zahl der Opfer bedeutend höher sein wird, als die angegebene Ziffer.

Bauunglück. Beim Einsturz eines Neubaugerüstes in Barmen stürzten mehrere Arbeiter ab. Einer war tot, andere trugen Verletzungen davon.

Die Spielbanken in Baals. Im Kasino „Kontinental" in Baals wurde am 4. Febr. die Spielbank „Cercle privé" neu eröffnet. Auch die frühere Bank von Spa bereitet ihre Uebersiedelung nach Baals vor.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 6. Febr. Die Abgg. Kämpf, Dr. Müller-Sagan und Schmidt-Elberfeld haben für die freisinnige Volkspartei zum Etat des Reichsamts des Innern nachfolgende Resolution beantragt: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die Abhaltung einer internationalen Verkehrsausstellung in Berlin spätestens für das Jahr 1912 in Erwägung zu ziehen."

Hamburg, 6. Febr. Dem gestern nach Südwestafrika abgegangenen Truppentransport folgt ein weiterer umfangreicher Transport am 28. d. Mts. An diesem Tage werden zwei Dampfer mit zwei Stabsoffizieren, 18 Oberleutnants und Leutnants, 700 Mann und 1000 Pferden die Ausreise nach Swakopmund antreten.

Flensburg, 6. Febr. Das Landgericht hat gegen die Verbreiter der sozialdemokratischen Flugblätter Strafverfolgung wegen Aufreizung zum Klassenhaß eingeleitet.

Dresden, 6. Febr. In Sachen der Wahlrechtsreform sind die Parteien darin einig, das geheime und direkte Wahlrecht einzuführen, über die Abstufung und den Modus derselben herrschen aber starke Differenzen. Die freie Wahlrechtskommission dürfte der Regierung schließlich Vorschläge machen, ihre nähere Ausarbeitung aber dieser überlassen.

Dresden, 6. Febr. Die Strafkammer verurteilte den Volksschullehrer Richter wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Knaben, zu achtzehn Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

[illegible]n, 6. Febr. Wie mehrere Berichterstatter melden, gelang es dem Mörder des Kellners Giernoth, dem Lederarbeiter Hennig, der bereits von der Polizei ergriffen war, wieder zu entfliehen, indem er einen Polizisten und einen ihn verfolgenden Postbeamten mit einem Revolver bedrohte. Hennig flüchtete dann auf das Dach eines Hauses der Wörtherstraße. Die Polizei war bemüht, Hennig zu gernieren.

Belgrad, 6. Febr. Der österreichisch-ungarische Gesandte hat der serbischen Regierung eine Note überreicht, in der gegen die von der serbischen Regierung ergriffenen Repressalien bezüglich der Einfuhr österreichisch-ungarischer Herkünfte protestiert und ihre sofortige Einstellung gefordert wird.

Paris, 6. Febr. Unter den Studenten der Rechte an der Universität hat sich eine Liga für die Verteidigung der Kirche gebildet.

Paris, 6. Febr. Der „Eclair" meldet aus New-York, daß zum 1. April ein allgemeiner Streik der Grubenarbeiter in Pennsylvanien auszubrechen droht.

Toulon, 6. Febr. Bei einem Angriffsmanöver stieß ein Unterseeboot infolge eines falschen Befehles so heftig gegen den Kiel des Panzerschiffes „Jena", daß sein Vorderteil teilweise zertrümmert wurde, doch gelang es dem Unterseeboot dank seinen unversehrt gebliebenen wasserdichten Abteilungen, ohne weiteres Unglück an die Oberfläche zu kommen.

Helsingfors, 6. Februar. General Langhoff ist zum Minister-Staatssekretär für Finland ernannt worden.

Petersburg, 6. Febr. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Gouverneur von Kutais Starosselski ist durch Erlaß vom 3. Februar seines Postens enthoben worden. — Das Weichselgebiet sowie die Gouvernements Wolhynien und Kurland sind für cholerafrei erklärt worden.

Petersburg, 6. Febr. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Bei den Sparkassen nehmen die Einlagen immer weiter zu. In der Woche bis zum 4. Februar wurden 8¾ Millionen Rubel mehr eingezahlt als ausgezahlt. Der Ueberschuß der Einlagen über die Auszahlungen in den ersten drei Wochen des laufenden Jahres stellt sich auf 14,6 Millionen Rubel.

London, 6. Febr. Die „Times" meldet aus Tokio: In der Budgetkommission des Parlaments erklärten die Regierungskommissare, Japan könne jetzt Schlachtschiffe jeder Größe auf seinen eigenen Werften herstellen. Es brauche dazu außer Messingröhren und gewissen Hilfsmaschinen nichts aus dem Auslande zu beziehen.

Washington, 5. Februar. Der Handelssekretär Metcalf hat dem Berichte des Sonderausschusses zugestimmt, der die vollständige Umgestaltung der bestehenden Bestimmungen über die Einwanderung von Chinesen nach den Vereinigten Staaten und über ihren Aufenthalt daselbst vorschlägt. Die Vorschläge der Kommission gehen dahin, daß die Einwanderung den Chinesen ohne Verzug gestattet wird und daß die Anwendung des Bertillonschen Systems unterbleiben soll, ferner daß den Chinesen, die das Land verlassen, die für eine etwaige Wiedereinwanderung in Betracht kommenden Bestimmungen bekannt gegeben werden. 24 Artikel der bestehenden Bestimmungen sollen dem Vorschlage zufolge abgeändert oder außer Kraft gesetzt werden.

Hallesches Kunstleben.

— **Neues Theater.** („Geschäft ist Geschäft", Komödie in 3 Akten von Otto Mirbeau, deutsch von Max Schönau.) Gegen Novitäten französischen Ursprungs pflegt man von vornherein ein gewisses Mißtrauen zu haben. Es muß aber gleich bemerkt werden, daß diese Komödie im allgemeinen sich von Zweideutigkeiten freihält. Ueber den Gang der spannenden Handlung sei kurz folgendes bemerkt: Isidore Bechat, ein dunkler Ehrenmann, hat sich durch seine anrüchigen Geschäfte zum vielfachen Millionär emporgeschwungen. Auf seinem Wege hat er manche Existenz ruiniert, ohne sich darüber Gewissensbisse zu machen. Sein nächster Plan ist, Deputierter zu werden; dazu soll ihm ein verschuldeter Edelmann, der Marquis von Porcellet, behilflich sein. Gleichzeitig bedient er sich der Kenntnisse des Chemikers Garraud, um mit dessen Hilfe den Versuch eines Umschwunges der Landwirtschaft zu machen. Die beiden Elektrotechniker Krug und Fink sollen ihm dazu dienen, durch ihre Pläne für ihn neue Millionen zu erwerben. Die Macht des Geldes hat ihn zum brutalen Cyniker gemacht. Um seine Herrschergelüste zu befriedigen, hat er einen verarmten Edelmann, den Vicomte de la Fontanelle, als Schloßverwalter eingesetzt, den er wie einen Schubiak behandelt. Unter dem brutalen Wesen des „Helden" hat natürlich sein Familienleben gelitten. Frau Lechat hat sich widerwillig unter das Joch gebeugt. Dagegen hat seine Tochter Germaine einen derartigen Abscheu vor dem schmutzigen Treiben ihres Vaters, daß sie ihm mutig die Stirn bietet, als er sie wider ihren Willen mit dem Sohne des Marquis von Porcellet verheiraten will. Sein Sohn Xavier, ein blasierter Lebejüngling, ist ein passionierter Spieler und Sportsman, der sich nicht an dem Geschäftsgebaren seines Vaters stößt, sondern ihm sich verpflichtet als Mitwisser seiner intimen Liaisons. Schon scheint Lechat am Ziele seiner Pläne zu stehen, da steht er das luftige Gebäude in ein Nichts zerfließen durch den energischen Widerstand seiner Tochter, die sich von ihm lossagt und mit Garraud verbindet. An demselben Tage verunglückt sein Abgott, sein Xavier, bei einer Automobilfahrt. Trotzdem bleibt er Herr der Situation, indem er die beiden Elektrotechniker überlistet und, noch ganz unter der gewaltigen Erschütterung der Nachricht vom Tode seines Sohnes stehend, den Geschäftsvertrag zu seinen Gunsten abschließt. Was nun die Darstellung anbetrifft, so war dieselbe durchaus lobenswert. Der Löwenanteil am Erfolg gebührt natürlich Herrn Hofschauspieler A. Heine aus Berlin, der als Gast die Rolle des Lechat spielte. Die Sicherheit im Spiel riß auch die übrigen mit fort. Sein stummes Spiel im letzten Akte in der Szene mit dem Marquis von Porcellet war geradezu meisterhaft. Von realistischer Wirkung war auch der Nervenchoc bei der Nachricht vom Tode seines Sohnes. Die Mischung aus Cynismus und Wahnsinn kam namentlich in den Szenen mit den beiden Elektrotechnikern zum Ausdruck. Herr Deutschmann gab den Fink und Herr Olden den Krug, beide schienen nicht so recht am Platze zu sein, der Stich ins Gaunerhafte ging ihnen völlig ab. Dagegen gab Herr Czimeg den distinguierten Edelmann mit einer Noblesse, die sehr sympathisch wirkte. Ein gleiches läßt sich von Herrn Markwardt als Schloßverwalter sagen, nur muß er etwas mehr Sorgfalt auf seine Toilette legen. Der blasierte Lebejüngling Xavier fand in Herrn Rohde einen routinierten Vertreter, während sich Herr Irwin als Chemiker Garraud gut abzufinden wußte, obwohl etwas mehr Feuer am Platze gewesen wäre. Das vollendete Spiel seiner Partnerin, Frl. König, als Germaine hätte ihn anstecken sollen. Namentlich in der Trennungsszene vom Vater erreichte sie den künstlerischen Höhepunkt ihrer Leistung. Frau Helene Bensberg als Lechats Frau wußte vor allem das Gedrückte und Unbefriedigende ihrer Stellung gut darzustellen. Das gut besetzte Haus kargte nicht mit dem wohlverdienten Beifall, an dem alle Künstler gleichmäßig partizipierten.

R. R.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr findet wiederum eine der so beliebten Wochentag-Nachmittags-Vorstellungen zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. statt, und zwar gelangt zur Aufführung Henrik Ibsens vieraktiges Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft". Am Mittwoch abend geht zum letzten Male der Schwank „Die Goldgrube" in Szene. Am Donnerstag wird zum letzten Male „Die Wildente" wiederholt. Die Vorproben zur nächsten Novität im Neuen Theater, zu Oskar Blumenthals dreiaktigem Verslustspiel „Der Schwur der Treue", sind bereits im Gange.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Morgen (Mittwoch) werden die zwei Lustspiele „Der eingebildete Kranke" und „Tartüffe" von Molière zur Aufführung gelangen. Beamtenkarten haben Giltigkeit. Die nächste Aufführung von Mozarts „Zauberflöte" ist für Donnerstag angesetzt, während am Freitag „Die Entführung aus dem Serail" und „Cesare Borgia" wiederholt wird. Der achte Abend im Shakespeare-Zyklus bringt am Sonnabend die Tragödie „Richard III."; für diesen Abend werden Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse zur Ausgabe gelangen. — In Vorbereitung befindet sich das neueste Lustspiel „Der Weg zur Hölle" von Gustav Kadelburg. Das Stück bildet in Berlin den „Schlager" der Saison; bei der gestrigen Leipziger Aufführung erlebte es einen vollen, ungeteilten Heiterkeitserfolg.

— **Zweiter Emmy Destinn-Liederabend.** Wohl noch niemals ist eine Künstlerin bei ihrem ersten Auftreten in Halle so gefeiert worden, wie das bei Gelegenheit des ersten Liederabends der kgl. preuß. Hofopernsängerin Frl. Emmy Destinn in großartiger Weise der Fall war. Aber auch das künstlerische Ergebnis des ersten Abends ist von der gesamten Kritik als ein ein wertvolles anerkannt worden, sodaß das Halleische musikverständige Publikum dem am 14. Februar in den „Kaisersälen" stattfindenden zweiten Liederabend der gefeierten Künstlerin, deren herrliche Stimme und meisterhafte Gesangskunst überall Triumphe feiern, zweifellos wieder großes Interesse entgegenbringen wird. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Nächtliche Ruhestörung.

Widerliche Vorstadt-Gewohnheiten haben sich seit einigen Monaten in der Hohenzollern- und Brandenburgerstraße eingebürgert. Der sonntäglichen — oftmals auch werktäglichen — Entleerung dortiger Restaurationen folgt gewöhnlich ein solches nächtliches Allotria seitens junger Burschen und Mädchen auf den Straßen, daß die Nachtruhe der Anwohner gestört wird. So war es letzten Sonntag wieder. Wir bitten die Polizei, den gewohnheitsmäßigen Ruhestörern einmal nachdrücklich beizubringen, daß Ruhe die erste Bürgerpflicht ist.

Im Namen mehrerer Anwohner.

Kirchliche Anzeigen.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 7. Februar, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9; Oberpfarrer a. D. Lemme.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 5. Februar 1906.

Aufgeboten: Der Maurer Otto Wagner, Mühlberg 7 und Elise Ullrich, Moritzkirchhof 8. Der Stenograph Willy Rudolph, Thomasiusstraße 31 und Elisabeth Kämpfer, Thomasiusstr. 32. Der Fleischermeister Eduard Taube, Gr. Berlin 14 und Margarete Vogel, Friesenstraße 14.

Eheschließungen: Der Kaufmann Artur Schräpler und Friedrich Eurich, Marktplatz 16.

Geboren: Dem Kaufmann August Wolf, Kl. Steinstr. 1, T. Annemarie. Dem Eisenbahnexpeditionsgehilfen Karl Poser, Freimfelderstraße 10, T. Hedwig. Dem Schlosser Paul Holzschuh, Gr. Klausstr. 12, T. Erna. Dem Ingenieur Karl Sachs, Pfännerhöhe 2, T. Angelika. Dem Hausdiener Gustav Schwarz, Herrenstr. 25, S. Dem Installateur Ernst Rentsch, Torstr. 32, S. Dem Bauunternehmer Friedrich Krause, Schlossersstr. 2, T. Elisabeth. Dem Maschinenarbeiter Paul Henning, Königstr. 23, T. Agnes. Dem Dreher Otto Lannenhahn, Thomasiusstraße 17, S. Erich. Dem Brauereiarbeiter Otto Eimler, Merseburgerstraße 150, S. Gerhard. Dem Dachdecker Otto Hesse, Weingärten 32, S. Erich. Dem Former Gustav Hellmund, Beesenerstr. 5, S. Walter. Dem Kaufmann Daniel Dowischenkow, Grünstr. 7/8, S. Alexander. Dem Molkereiarbeiter Paul Saal, Ludwigstr. 14, S. Georg. Dem Zuckerkocher Gustav Kerting, Bernhardstr. 3, S. Otto. Dem Schuhmachermeister Ferdinand Max, Kl. Ulrichstr. 14, T. Hedwig. Dem Bautechniker Hermann Mehnert, Südstr. 53, S. Hans. Dem Kupferschmied Wilhelm Hagemann, Pfännerhöhe 59, T. Erna.

Gestorben: Des Malers Albert Hädicke S. Willy, 1 J., Hochstraße 4. Die Wwe. Johanne Becker geb. Schomburg, 77 J., Siechenhaus-Stiftung. Die Wwe. Alwine Wipplinger geb. Reisgerste, 62 J., Pfännerhöhe 32. Der Barbier Hermann Homberg, 25 J., Schmiedestraße 32. Der Invalide Gustav Hait, 50 J., Rannischestr. 7. Des Försters Paul Naumann T. Frieda, 15 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Ingenieurs Karl Sachs Ehefrau Angelika geb. Herrmann, 23 J., Pfännerhöhe 25. Des Hausdieners Gustav Schwarz S., 6 Std., Herrenstr. 25. Des Installateurs Ernst Rentsch S., 2 T., Torstr. 32. Des Maurers Adolf Nutsch T. Selma, 6 J., Klinik. Des Privatmanns Otto Leisner Ehefrau Hermine geb. Fricke, 51 J., Klinik. Die Wirtschafterin Eugenie Greiner, 35 J., Klinik. Des Schlossers Otto Fuke T. Luise, 1 J., Bernhardstr. 10. Der Weichensteller a. D. August Richter, 75 J., Lerchenfeldstr. 15. Der Kaufmann Ludwig Friese, 46 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Administrator Hermann Gliesecke, Hemsendorf und Gertrud Brandt, Halle.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 5. Februar 1906.

Aufgeboten: Der Gärtner Artur Hensel, Bernburgerstr. 16 und Marie Bahn, Am Kirchtor 27.

Eheschließungen: Der Privatdozent Dr. phil. Johannes Brode, Ludwigshafen und Käthe Goedecke, Mühlweg 50. Der Kellner Oskar König, Nikolaistr. 12 und Friederike Hirsch, Lessingstr. 23.

Geboren: Dem Arbeiter Emil Leisfieth, Gr. Gosenstr. 3, S. Paul. Dem Kutscher Joseph Franz, Gutshof Gimritz, S. Walter. Dem Schlosser Woldemar Finsterbusch, Belfortstr. 2, S. Gustav. Dem Schlosser Max Bauer, Böckstr. 2, T. Käthe. Dem Arbeiter Wilhelm Günther, Trotthaerstr. 68, S. Kurt. Dem Maler Otto Brandt, Goethestraße 4, S. Alfred. Dem Bauarbeiter Karl Richter, Felsenstr. 2, T. Martha. Dem Arbeiter Franz Kowalski, Gr. Wallstr. 42, S. Kurt. Dem Schmied Franz Geithner, Petersbergstr. 3, T. Ella.

Gestorben: Des Werkmeisters Reinhold Hunder S. Reinhold, 5 J., Saalwerderstr. 7. Des Arbeiters Gottfried Kämmerer S., totgeb., Saalwerderstr. 22. Die Bürgermeisterwitwe Emma Berger geb. Krüger, 86 J., Harz 11. Der inv. Arbeiter Simon Meyer, 80 J., Ludwig-Wuchererstraße 39.

Fremdenliste.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Baron v. Münchhausen aus Gr.-Lichterfelde. Professoren: Nippold aus Jena, Swing u. Fam. aus Oberlin (Ohio, N.-A.). Justizrat Dr. Gensel aus Leipzig. Konsistorialrat Dr. Hermens aus Cracau b. Magdeb. Pastoren: Hoi aus Bochum, Lic. Everling u. Gem. aus Krefeld, Filler u. Gem. aus Westerland. Fräulein König aus Hettstedt. Bankbeamter Brode aus Stettin. Chemiker Lange aus Berlin. Architekt Landmann aus Magdeburg. Sekretär Firius aus Alsleben. Kaufleute: Petzold aus Plauen, Leibold, Strobel, beide aus Fürth, Gericke aus Dahme (Mark), Staebe aus Hermsdorf, Schmidt aus Greiz, Freitag aus Leipzig.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Kupferberg Gold

(1833)

Fabelhaft billig stellt sich Thee aus Meßmers hochfeinen, staubfreien Theespitzen, denn ein Päckchen à 15 Pfg. ist ausreichend für 16 Tassen. Diese Theespitzen sind durch ihre Billigkeit jedem Haushalt zugänglich und sollen zur Hebung des Konsums des so außerordentlich gesunden Getränkes beitragen (1832

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0003

Soennecken-Federn

Das beste, was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

Vorzüglichste Qualität — 012 — SŒNNECKEN — Ueberall vorrätig

1 Auswahl 30 Pf • 1 Gros Nr 012: M 2.50 • Preisliste kostenfrei

Berlin Taubenstr. 16-18 • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1905.

	M.	₰		M.	₰
Immobilien-Konto	1 460	00	Anteile-Konto	7 200	00
Maschinen-Konto	364	96	Anleihe-Konto	2 000	00
Geräte-Konto	1	00	Reservefonds-Konto	3 800	00
Mobilien-Konto	1	05			
Kassa-Konto	1 321	49			
Debitoren und Außenstände	6 462	50			
Bestände an Produkten	1 689	00			
Materialien-Bestände	1 520	00			
	13 000	00		13 000	00

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1905 37

Zugang — Abgang 1

Zahl der Genossen am 1. Januar 1906 36

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um 200 Mk. und die Haftsumme um 3000 Mk. vermindert.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse 108 000 Mk. [1847

Stumsdorf, den 25. Januar 1906.

Molkerei-Genossenschaft Stumsdorf,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Teutschebein. H. Schlurick. G. Pfeffer.

Beim Eintreffen fremder Arbeiter offeriere:

Reinwollene Arbeiter-Schlafdecken 2,95 Mk., Strohsäcke 1,10 Mk., Kissen 0,40 Mk.,

alle Sorten Getreide-Säcke, Planen, Pferdedecken 2c. billigst. Direkter Bezug, daher wesentlich billiger als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. — Muster gern zu Diensten.

Fritz Zirkenbach, Halle, Magdeburgerstr. 67, Säcke-, Planen-, Decken-Fabrik. [1701

Hans Herzfeld, Halle a. S.,

Bergstr. 7 u. Mansfelderstr. 45, Fernruf 807.

Ingenieur- u. Installationsbureau.

Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr.

Abt. für Gas u. Wasser,

Beleuchtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für Fabriken, Güter und Ortschaften.

Gas — Luftgas — Acetylen Petroleumpresslicht u. s. w.

Kandelaber u. Laternen für Gas und Petroleum. [1835

Preislisten und Kostenanschläge kostenlos.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. zu Gera, R. Drei Abteilungen. Behördl. Beihilfe. Reifezeugnisse berechtigen f. d. einjährigfreiwilligen Militärdienst. Mit Quarta beginnend. Schulpensionat. Näheres durch die Prospekte. [1835

Haus-Hypotheken.

Kapitalien auf Haus-Hypotheken

bis 60% der Taxe längere Jahre unkündbar stehen jederzeit zu günstigsten Bedingungen zur Verfügung. [1600

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30.

Berthold März, Schuhmacher-Meister, Halle a. S.

Sternstraße 8, part., Stadtmitte.

Werkstatt für Bekleidung leidender und gesunder Füße.

Bekleidung für Platt-, Klump- und Spitzfuß, für schwache, verkürzte Füße resp. Beine, sowie für unrichtige Gangart bei Kindern.

In meinem billigen Verkauf **zurückgesetzter Waren** befinden sich

Abendmäntel

aus gediegenen hellen und dunklen warmen **Winterstoffen** mit angewebtem karierten Futter, und Pelzkragen, Wert bis **30** Mk., und verkaufe solche Stück für Stück mit

12 50 Mk.

Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm. [1868

Kontroller

zur Steuerung elektr. betriebener Hebezeuge sowie Drehscheiben etc., Schiebebühnen, Lauf-, Dreh- und Lokomotivkrane und elektr. Antriebe aller Art.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.

Zweigniederlassung Halle a. S., Lindenstr. 70. (1869

Walhalla-Theater.

Dir.: Otto Herrmann.

Allabendlich:

Riesen-Erfolg des phänomenalen **Pracht Programms.**

Zum ersten Male in Halle: Original-Luft-Ballett **Preciosa Grigolatis** mit der sensationellen Neuheit „Der Flug durch den Zuschauerraum".

Original **Pawel-Compagnie** mit ihrer tollen Pantomime „Ein gefährlicher Ausflug".

The Six Idols, engl. Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

Acosta in seinen einzig existierenden Leistungen [1831 und die übrigen **großen Attraktionen.**

Möbel-Fabrik und Magazin

Vereinigter Tischlermeister

Kl. Steinstrasse 6 **Halle a. S.** Fernsprecher 642

Ständige Ausstellung vollständiger

Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung ohne Verbindlichkeit höfl. erbeten. [662

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 7. Febr. 1906 144. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 4. Viert.

Molière-Abend.

Tartüff.

Lustspiel in 5 Akten von Molière. Deutsch von L. Fulda. Regie: Fritz Berend.

Personen:

Madame Pernelle . M. Brandow.
Orgon, ihr Sohn . Fritz Berend.
Elmire, seine Frau . F. Wagner.
Damis, seine Kinder W. Dohme.
Mariannes erster Ehe H. Hallwill.
Valer, Mariannens Verlobter . . . Kaufmann.
Cleant, Orgons Verlobter . . . J. Heinz.
Tartüff . . . . W. Sieg.
Lorine, Mariannens Kammermädchen . H. Hollmann.
Loyal, Gerichtsdiener K. Stahlberg.
Ein Polizeibeamter . Nonnenbruch.
Flipote, Dienstmädchen d. Madame Pernelle M. Lübben.

Hierauf:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Akten von Molière. Deutsch von L. Fulda. Regie: Fritz Berend.

Personen:

Argan . . . . . Fritz Berend.
Beline, seine zweite Frau . . . . . J. Scarla.
Angelique . . . . H. Hallwill.
Louison . . . . . L. Thurm.
Berald, sein Bruder C. Schelling.
Cleant . . . . . W. Dohme.
Dr. Diafoirus . . Nonnenbruch.
Thomas Diafoirus . C. Stahlberg.
Dr. Purgon, Argans Arzt . . . . . F. Amberg.
Fleurant, Apotheker . R. Bruno.
de Bonnefoi, Notar F. Heinz.
Toinette, Dienstmädchen . . . . H. Hollmann.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr [1828

Donnerstag, d. 8. Febr. 1906 145. V. i. Ab. Beamtenk. Lung. 1. Viert.

Die Zauberflöte.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 7. Februar 1906.

Leipzig (Neues Theater): Die weiße Dame.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Jung-Habenichts u. das Silberprinzeßchen. Abends: Unser Theodor.

Einzelunterricht

für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, kaufmännischer und landwirtschaftl. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben. [1610

Franz Wehmer, Poststraße 1.

Töchterpensionat.

In meinem seit 1892 hier am Orte best. Pensionat finden Ostern noch einige junge Mädchen gute Aufnahme. [1422

Frau Pastor **Lobeck, Halle a. S.,** Sophienstr. 13, II, früher Poststr. 1.

Saal der Berggesellschaft.

Montag, den 12. Februar, abends 7½ Uhr

III. Kammermusik-Abend

der Herren **A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein** und **G. Wille.**

Streichquartette von Cherubini (D-moll) und Schumann (A-dur). Klavierquartett von Brahms (G-moll).

Am Klavier: Herr Fritz von Bose aus Leipzig.

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu Mk. 2,60 und Mk. 1,55 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. [1866

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des **Berliner Apollo-Ensembles.**

Direktion: H. Cornelli.

„Im Reiche des Indra"

mit seiner [1830 **glänzend. Ausstattung** und dem großen **Amazonen- und Blumen-Ballett.**

Prima Ballerina: **Signora Maria Villa.**

Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Mittwoch 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. 60, 40, 20 Pfg.: Stützen d. Gesellsch. Abds. 8: **Die Goldgrube.** Donnerstag: **Die Wildente.**

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve, [1874

Halle a. S.,

Internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden

liefert promptest zu billigen Preisen die Buchdruckerei **Otto Thiele** Hallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstr.

LIQUEUR **BÉNÉDICTINE** DE L'ANCIENNE ABBAYE DE FÉCAMP

ÜBERALL ZU HABEN

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechselungen führenden unterstehen dem Gesetze. (982

In **Halle a. S.** bei: **Johannes Grün,** Rathausstrasse 7; Ernst Ochse, Leipzigerstrasse 95; Emil Rülke, Müllers Hotel in **Merseburg.**

HANS HOTTENROTH, General-Agent, **HAMBURG.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

7. Februar.

Am 7. Februar 1801 starb zu Berlin als Direktor der Akademie der Künste der Maler und Kupferstecher Codowiecki (gesp. Codowjetzky). Er verdankt seinen Ruhm vornehmlich den kleinen Zeichnungen (Radierungen), womit er die literarische Welt seiner Zeit ausstattete und die ein treues Bild der Gestalten, Trachten, Gewohnheiten und Sitten der damaligen Gesellschaft, häufig mit einem Anflug von Ironie und Spott, darbieten, ein Schatzkästlein deutscher Gemütlichkeit. — Codowiecki wurde am 16. Oktober 1726 zu Danzig geboren.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Februar.

Vom Zoologischen Garten.

Dem soeben herausgegebenen Berichte über das vergangene Geschäftsjahr entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: Das abgelaufene Jahr muß als ein Jahr der verregneten Sonntage bezeichnet werden: an 14 Sonntagen der eigentlichen Saison hatten wir Regen, und darunter waren Tage, wie der zweite (billige) Sonntag der Hagenbeckschen indischen Völkerschaften, an denen der Regen von früh bis spät nicht aufhörte. Dieses unangenehme Zusammenfallen des Regens mit der Hauptbesuchszeit hatte einen starken Rückgang in der Besucherzahl zur Folge, denn auch der teilweise sehr gute Besuch an schönen Wochentagen nur dadurch wettmachen konnte, daß unter den Wochentagsbesuchern viele Tausende von Volksschülern waren. Wenn die Einnahmen aus dem Verkauf der Eintrittskarten trotzdem um fast 5000 Mark höher sind als im Vorjahre, so ist dies in erster Linie auf das Pauschale von 4000 Mark zurückzuführen, das die Stadt Halle für den dreimaligen Besuch der Volksschulklassen jährlich zu zahlen hat, in zweiter Linie kommt dabei aber eine sehr ansehnliche Zunahme der Abonnentenzahl in Betracht. Ohne Dauerkarten besuchten den Garten 195 578 Personen gegen 192 874 im Vorjahre, die Besuchsziffer für sämtliche Sonntage betrug aber nur 81 828 gegen 109 611 im Vorjahre. Die besten Tage waren der 14. Mai (1. Indiertag) mit 8419 und der 28. Mai mit 8516 Personen, der schwächste Besuch fand am 8. Dezember statt, wo nur drei Personen Eintrittskarten lösten. Auch die auswärtigen Schulen wurden infolge des ungünstigen Erntewetters vielfach zurückgehalten, nur 1026 auswärtige Schüler und Schülerinnen besuchten den Garten. Unter Führung des Lehrers besuchten von hiesigen Schulen 1913 Kinder gegen den ermäßigten Eintrittspreis von 10 Pfg. den Garten und gegen die jährliche Pauschalzahlung von 4000 Mark 22 982 Volksschulkinder in Begleitung von 485 Lehrern.

Was die Bereicherung des Tierbestandes angeht, so sind eine Reihe wertvoller Neuanschaffungen zu verzeichnen, so ein prachtvoller männlicher Tiger vom vorderindischen Festlande, ein Löwe, der sich als Zuchttier bereits erprobt hat, ein Exemplar des seltenen Schneeleoparden, ein Paar Servals, ein weiblicher Eisbär, mehrere Schakale, ein Paar kalifornische Seelöwen, ein halberwachsener Chimpanse, ein grauer Spinnenaffe, ein Pärchen Mohrenmakis, ein Wapiti-Tier, ein Paar tibetanischer Muflons, ein junger Schabrakentapir, ein Wasserschwein, ein Stachelschwein, ein Pärchen südamerikanische Pfeifhasen, ein Pärchen Prairiehunde, zwei fliegende Hunde usw., von Vögeln seien genannt ein Pärchen Eisalke, zwei weitere Brillenpinguine, ein Tukan, Sporen- und Schneegänse und ein ausgefärbtes Paar afrikanischer Strauße.

Der Tierbestand hatte am 31. Dezember 1905 einen Wert von 65 418 Mk. Er wies 237 Tierarten auf, und zwar: 196 Säugetiere in 91 Arten, 436 Vögel (einschl. einiger Reptilien) in 146 Arten, zusammen 632 Tiere in 237 Arten. Die Anzahl der zur Schau stehenden Arten ist also wiederum um 16 gewachsen. Die Nachzucht ergab recht befriedigende Resultate. Es wurden u. a. geboren: drei Löwen (einer tot), ein europäischer Luchs (tot), sieben Wölfe, sieben Waschbären, zwei Braunbären, zwei Viscachas, ein Rhesusaffe, ein Wildschwein, ein Lama, zwei Guanaco Lama, ein Kamel, zwei Mähnenmuflos, ein Tahr, ein Steinbocksbastard, drei Rothirsche und vier Damhirsche. Von den erbrüteten Tieren seien außer Nymphen-, Mönchs- und Alexandersittichen, Fasanen und Pfauen drei Wildenten und sieben Maghelansgänse genannt. Die Tierverluste betrugen etwa 1/7 vom Buch- und 1/10 vom Inventurwerte und entsprechen damit den Durchschnittszahlen, mit denen bei der Gründung gerechnet war. Als besondere Schaustellungen sind in erster Linie Hagenbecks „Indische Völkerschaften" zu nennen, die vom 9. bis 21. Mai im Garten ihre interessanten Vorstellungen gaben. Vom 5. bis 23. Juli weilte im Garten der bekannte Dompteur Havemann, der frühere Inspektor des Zoologischen Gartens zu Berlin, mit seiner Original-Raubtierschule. Vom 2. bis 4. September fand im Saale des Restaurants eine Kaninchen-Ausstellung, die von den hiesigen Kaninchenzüchter-Vereinen veranstaltet war, statt. Was die Konzert-Darbietungen angeht, so stieg die Zahl der Konzerte in diesem Jahre auf 145.

— **Der diesjährige Aerztetag wird bekanntlich in Halle, und** zwar am 22. und 23. Juni, stattfinden. Auf die Tagesordnung sind folgende Gegenstände gesetzt: 1. Forderungen und Vorschläge der Aerzte zur Abänderung der deutschen Arbeiterversicherungsgesetze (auf Grund des Berichtes der Krankenkassenkommission des deutschen Aerztevereinsbundes); Referent: Pfeiffer-Weimar. 2. Stellung der deutschen Aerzte zu Krankenkassen für nichtversicherungspflichtige Personen. Hierbei wird auch die Stellungnahme zur Gründung von sog. „Mittelstandskassen" zur Erörterung gelangen. Referent: Dippe-Leipzig. 3. Unterweisung und Erziehung der Schuljugend zur Gesundheitspflege. Referent: Professor Dr. Arthur Hartmann-Berlin. 4. Kommissionsberichte. In Erwägung, daß mit diesen vier Gegenständen die Tagesordnung für den Aerztetag besetzt ist, ist davon abgesehen, die „Spezialarztfrage" noch auf die diesjährige Tagesordnung zu setzen.

— **Mit dem Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule am Weidenplan** soll jetzt begonnen werden. Ein solcher macht sich wegen der zunehmenden Frequenz der Schule nötig. Damit der Erweiterungsbau ermöglicht werden konnte, wurden auf dem Weidenplan mehrere alte Grundstücke seitens der Stadt käuflich erworben, die nunmehr zum Opfer gefallen sind.

— **Das Programm der diesjährigen Missionskonferenz** ist folgendes: Sonntag, 18. Februar, 8 Uhr abends in der alten Volksschule: Versammlung des Verbandes der Jungfrauenvereine, Ansprachen von Missionsdirektor D. Buchner und Miss.-Inspektor Axenfeld. Montag, 19. Februar, 2½ Uhr im „Kronprinzen" Nebenkonferenzen mit fünf verschiedenen Berichten über die einzelnen Missionsgesellschaften. 6 Uhr: Gottesdienst in der Marktkirche, P. Josephson-Klein-Oschersleben. 8 Uhr in den „Thaliasälen": Konferenzbericht, P. Strümpfel; „Das missionarische Sprachproblem", Professor Meinhof-Berlin. Dienstag, 20. Februar, in den „Thaliasälen", 10½ Uhr, Hauptversammlung: Biblische Ansprache, Direktor Huppenbauer; Begrüßung, Prof. D. Warneck; „Die innere Berechtigung und Kraft des Christentums zur Weltmission", Prof. D. Mirbt-Marburg und Prof. D. Kähler. 6 Uhr: Abendversammlung: „Ein Blick in die Zukunft Kameruns", Missionssekretär Würz-Basel; „Bilder aus einer Studien- und Visitationsreise in Süd- und Ostafrika. Miss.-Insp. Trittelvitz-Berlin; Schlußwort, Direktor Huppenbauer. Mittwoch, 21. Februar, 4 Uhr: Missions-Kindergottesdienste in der Paulus-, Ulrichs- und Glauchschen Kirche. 8½ Uhr: studentische Versammlung im Stadtmissionshause: „Paulus als Vorbild für Missionstheologen", Missionsdirektor D. Buchner; „Arbeit für die Besten", Missionssekr. Würz. — Der Eintritt zu allen Versammlungen ist unentgeltlich.

— **Aus der Paulusgemeinde.** Als Rest der Kirchbauschulden hatte, wie wir dem „Kirchenblatte der Paulusgemeinde" entnehmen, die Gemeinde noch etwas über 6000 Mk. als Schlußsumme für Bauleitungskosten an die Regierung zu zahlen. Diese Summe hat nun die hiesige Domgemeinde der Schwestergemeinde geschenkt „als einen Erweis brüderlicher Gesinnung, in der sie sich mit den anderen Gemeinden der Stadt verbunden wisse". Als Ersatzmänner sind in die Gemeinde-Vertretung gewählt worden: bis Ende dieses Jahres Chefredakteur Dr. Gebensleben und Mittelschullehrer Paetau, bis Ende 1909 Kaufmann Gorgaß und Lokomotivführer a. D. Henze. In der Feldstraße am Fuße des Kirchberges ist in Nr. 12, 2 Treppen, ein Versammlungszimmer eingerichtet und am 28. Januar abends die erste gut besuchte evangelistische Versammlung mit Ansprachen, Gesang und Gebet dort gehalten. Die Versammlungen sollen fortan jeden Sonntag abend um 8 Uhr dort stattfinden. Kinder — außer Konfirmanden — sollen nicht ohne Begleitung Erwachsener die Gottesdienste um 10 und 5 Uhr besuchen; besonders des Abends verursachen sie mancherlei Störung. Für sie sind die Kindergottesdienste eingerichtet, in denen sie herzlich willkommen sind. Die Konfirmation findet dieses Jahr statt für sämtliche Konfirmanden des Pfarrers Bach Sonntag, den 25. März, 10½ Uhr, für die Knaben des Pastors von Broecker Sonntag, den 25. März, 8½ Uhr, für die Mädchen Sonntag, den 1. April, 10 Uhr. — Für bedürftige Konfirmanden wird herzlich um freundliche und nicht zu späte Gaben der Liebe gebeten.

— **Evangelischer Bund.** Am Mittwoch, den 7. Februar, abends 8 Uhr, findet wieder die allmonatliche Zusammenkunft von Freunden des Evangelischen Bundes im „Schultheiß-Restaurant" (Poststraße) statt. Verhandlungsgegenstände: „Die für den deutschen Protestantismus bedeutsamen Ereignisse der letzten Monate" (Referent: Lic. Braeunlich) und „Hallesche Angelegenheiten". Allen für die evangelische Bundesarbeit Interessierten sei der Besuch der jedermann zugänglichen Veranstaltung bestens empfohlen.

— **Der Pestalozziverein Halle-Land** (Agent Lehrer Schreyer, Nietleben) hatte im 43. Verwaltungsjahre 68 ordentliche Mitglieder mit 387 Mk. Beiträgen. Die Summe der ordentlichen Unterstützungen an 7 Witwen und 6 Waisen betrug 300 Mk. Die Zahl der Ehrenmitglieder betrug 2 mit 6 Mk. Beiträgen. Zu außerordentlichen Unterstützungen wurden 6 Mk. vereinnahmt, während diese 40 Mk. betrugen. Zu den ordentlichen Unterstützungen erhielten 2 Witwen außerordentliche Unterstützung. Das Gesamtguthaben der Zentralkasse betrug 443,45 Mk. Der abgeführte Ueberschuß des Zweigvereins an die Zentralkasse betrug 103,45 Mk.

— **Der Lehrerverein der Umgegend von Halle** hielt am Sonnabend im „Schultheiß" eine Sitzung ab. Es folgte die Fortsetzung der Verhandlungen über die Besoldungsfrage auf dem 3. preußischen Lehrertage. Aus Anlaß des Ausschreibens des geschäftsführenden Ausschusses betr. den Aufruf zur Sammlung einer Spende anläßlich der Feier der Silberhochzeit unseres erlauchten Kaiserpaares wurden für den Pestalozziverein der Provinz Sachsen 50 Mk., zur Wilhelm Augusta-Stiftung 25 Mk. bewilligt.

— **Die dritte Konferenz der Berufsarbeiterinnen der inneren Mission in Deutschland** soll in der Osterwoche, am 18. und 19. April, abgehalten werden und an dieselbe sich unmittelbar eine Konferenz der evangelischen Bahnhofsmission Deutschlands anschließen. Alle einem Diakonissenhause noch nicht angeschlossenen freien Berufsarbeiterinnen der inneren Mission werden auf diese Konferenz aufmerksam gemacht. Die Konferenz findet in Berlin im Marienheim IV, Marburgerstraße 4, statt.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der Sitzung vom 1. d. Mts. sprach Herr Dr. Gittel über die Nutzbarmachung des Stickstoffs der Luft. Die ersten Beobachtungen, auf welche sich dieses Problem stützt, gehen auf Cavendish (1781 und 1786) zurück, welcher zeigte, daß sich der so reaktionsunfähige Stickstoff zu Salpetersäure verbrennen läßt. Aber erst durch Liebigs Arbeiten, durch welche die sehr bedeutende Rolle der Salpetersäure und ihrer Salze im Haushalt der Natur nachgewiesen wurde, trat das Problem in den Vordergrund, besonders da nach glaubwürdigen Berichten die großen Salpeterlager in Chile im Jahre 1923 erschöpft sein sollen. Zuerst gelang es dem Professor Frank, eine Reaktion aufzufinden, durch welche der Stickstoff direkt gebunden wird, nämlich die Entziehung von Calciumcyanamid bei der Ueberleitung von reinem Stickstoff über bis auf Rotglut erhitztes Calciumcarbid. Das Produkt, das im Ackerboden unter Abgabe von Ammoniak zerfällt und daher als Düngemittel dienen kann, wird unter dem Namen Kalkstickstoff in den Handel gebracht. Wichtiger jedoch noch erscheint die Herstellung von Salpetersäure, welche, nach mehrfachen erfolglosen Versuchen anderer Forscher, zuerst dem Professor der Physik an der Universität Christiania Birkeland gelungen ist. Die gewonnene Salpetersäure wird als Calciumnitrat in den Handel gebracht. Die Nachfrage nach diesem Produkt übersteigt bereits das Angebot, dabei kostet das Kilogramm des auf diesem Wege gebundenen Stickstoffes nicht mehr als das des Chilesalpeters. Für die Landwirtschaft ist das Calciumnitrat wichtig, weil es keine Chlor- und Natriumverbindungen enthält, welche die Vegetation schädigen könnten. Für landwirtschaftliche Zwecke wird es als basisches Calciumnitrat in den Handel gebracht, das in Berührung mit Feuchtigkeit und Kohlensäure in normales Nitrat und Carbonat zerfällt. Selbstverständlich ist diese neue Industrie nur dort lohnend, wo die erforderliche elektrische Energie billig aus natürlichen Wasserkräften gewonnen werden kann.

Sodann sprach Herr Dr. Wangerin über die chemotaktischen Reizbewegungen bei niederen pflanzlichen Organismen, d. h. über die Beeinflussung der Richtung bei der freien Schwimmbewegung solcher Organismen durch die Wirkung chemischer Argentien. Erscheinungen dieser Art kommen bei den Bakterien sowie insbesondere bei den Schwärmsporen und Spermatozoen einer Reihe von Cryptogamen vor. Redner erörterte zunächst die klassischen Untersuchungen Pfeffers über die Chemotaxis bei den Farnspermatozoen, welche durch von der Eizelle ausgeschiedene Apfelsäure zu der Eizelle hingeführt werden, sowie die diesbezüglichen Verhältnisse bei den Bakterien, welchen durch ihre chemotaktische Reizbarkeit das Aufsuchen optimaler Lebensbedingungen ermöglicht wird, um zum Schluß auf einige neuere, von dem Japaner Ishiba her-

Einladung

zur
Besichtigung eines neuen grossen Unternehmens!

Unter dem Namen „Nesta" eröffnen wir heute

Dienstag, den 6. d. Mts.

ein Geschäftshaus für nur Herren- und Damen-Schuhwaren mit der für den Käufer überaus angenehmen Einrichtung des Einheitspreises.

„Nesta"-
Schuhwarenhaus
Halle a. S.
Leipziger Strasse 103,
parterre, I., II. u. III. Etage.

Haben Sie die Güte, uns mit Ihrem werten Besuch zu beehren, auch wenn Sie augenblicklich keinen Bedarf haben.

Kaufzwang ausgeschlossen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0005

rührende Arbeiten einzugehen, welche sich mit denselben Fragen hinsichtlich der Samenfäden einiger höheren Pteridophytengruppen beschäftigen und manche sehr interessante Resultate ergeben haben.

— **Literarische Gesellschaft** (Vortragsabend von Hugo Salus-Prag). Anfang der neunziger Jahre des verflossenen Jahrhunderts überschwemmte eine lyrische Hochflut unsere Literatur und gelegentlich der Feier des 150. Geburtstages Goethes gab der bis dahin unbekannte Paul Scheerbart ein klassisch gewordenes Indianerlied mit dem schönen Reim „Murx ihn ab!" als Beitrag zu der Festschrift der Prager akademischen Lese- und Redehalle. In dem Verzeichnis derselben findet sich unter der Fülle der jüngeren Lyriker auch der Name Hugo Salus, der gestern abend die hiesige Literarische Gesellschaft als „Mädchen aus der Fremde" beglückte; denn er brachte jedem eine Gabe, aber als Blumen und Früchte konnte man nur wenige bezeichnen, obwohl von beiden in seinen Gedichten oft die Rede war. Man kann Salus zu den Exterieurdichtern rechnen, denn sein Aeußeres erinnert an jene polnischen Flüchtlinge, die in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts die Berliner und Pariser Salons bevölkerten. Sein Vortrag litt stark unter seinem lispelnden Organ und dem häufigen Versprechen. Der dichterische Wert vieler Poems, die er gestern vortrug, war gleich Null. Wir wissen wohl, er hat viele Gedichte voll tiefer Poesie und feinen Empfindens geschaffen; seine gestrige Auswahl war indessen keineswegs eine glückliche, und der mangelhafte Vortrag ließ zudem weder Stimmung aufkommen, noch etwaige Schönheiten erkennen. Daß Salus vielfach mit der Bezwingung der Sprache und des Stils zu kämpfen hat, ist bekannt, auch gestern fiel diese Ungewandtheit hier und da peinlich auf. Wenig mutete der humoristische Essai des ausgesprochenen Sentimentalisten „Vorfrühling der Ehe" an, wiewohl er sich darin als ein vorzüglicher Hunderaffenkenner entpuppte. Nach einem einstündigen Vortrage seiner Poesien gab er auch eine Probe seiner Prosa, und diese entschädigte für den Abend. In dem modernen Märchen: „Wo kommen die Kinder her?" löst er dieses Problem in feinsinniger dichterischer Weise. Der naturalistische Vergleich mit dem Pflanzenkeim ist zwar nicht neu, findet aber bei Salus eine eigenartige Behandlung. Und man darf nicht vergessen, daß der Dichter im bürgerlichen Leben Frauenarzt ist. R. R.

— **Konservativer Verein.** Am Mittwoch, 7. Februar, abends 8 Uhr findet wieder eine zwanglose Zusammenkunft von Mitgliedern und Freunden des konservativen Vereins im „Goldenen Schiffchen" (Große Ulrichstraße) statt. Es werden politische Tagesfragen besprochen werden. Gäste sind wie immer willkommen.

— **Harzklub-Zweigverein Halle a. S.** Die Anmeldungsfrist zur Beteiligung an der Harz-Schlittenfahrt am 18., eventuell 25. Februar (bis heute sind 56 Schlittenkarten ausgegeben) ist bis zum 10. Februar verlängert worden. Anmeldungen werden in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch entgegengenommen, wo von heute ab auch die Einlaßkarten zu dem am 12. Februar in den „Kaiersälen" stattfindenden II. Projektionsabend („Der Rhein" und „Der Harz im Winter") zur Ausgabe gelangen.

— **Heide-Verein.** Der Vorstand hielt am Sonntag im „Ratskeller" eine Sitzung ab und verteilte zunächst satzungsgemäß unter sich die Vorstandsämter. Zum Vorsitzenden wurde Herr Juwelier Tittel, zu dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Kreyenberg, zum Schriftführer Herr Lehrer Burghardt (V. Vereinsstraße 13), zu seinem Stellvertreter Herr Kaufmann Kralle, zum Schatzmeister Herr Holzhändler Louis Deparade und zum Wegewart Herr Kaufmann Karl Birke gewählt. Besitzer sind die Herren Fabrikbesitzer Bänsch und stellv. Amtsvorsteher Gutsbesitzer Weißfeld in Dölau und in Halle die Herren Prof. Dr. Edler, Stadtv. Gressler, Verlagsbuchhändler Hofstetter, Reg.-Baumeister Stadtverordneter Kallmeyer, Hofmusikalienhändler Koch und Fabrikbesitzer Körtge. — Mit der Wegeaufbesserung in der Heide ist bereits begonnen worden. Es soll zunächst der im vorigen Frühjahre erst ausgebesserte Weg vom „Waldkater" über den Sandberg nach Dölau wieder in guten Zustand versetzt werden, wofür 100 bis 150 Mk bewilligt wurden. Sodann soll der Weg vom „Heideschlößchen" nach dem „Waldhause" bezw. Bahnhof Heide an die Reihe kommen. Für den Halleschen Verschönerungsverein wurde wie im Vorjahre ein Beitrag von 5 Mk. ausgeworfen.

— **Der Verein ehem. preuß. Garde, Halle a. S.,** hielt am vergangenen Sonnabend seine ordentliche Generalversammlung im „Goldenen Schiffchen", welche sehr gut besucht war, ab. Nach Aufnahme von 5 neuen Mitgliedern, deren der Verein jetzt 137 zählt, wurde vom Vorsitzenden der Bericht über das verflossene Geschäftsjahr eingehend erstattet und alsdann die Jahresrechnung, welche durch die Revisoren geprüft war, gutgeheißen und dem Vorstande Entlastung erteilt. Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl wurden wieder- bezw. neugewählt die Kameraden: Müller, Vors.; Zeus, Stellvertr.; Günther, Schriftf.; Richter, Stellvertr.; König, Kassierer; Pollmer, Schirwitz, Schäffner, Beisitzer; Schaaf II, Fahnentr.; Schulze III und Rhode, Revisoren. Die Beerdigungsbeihülfe wurde pro 1906 auf 75 Mk. festgesetzt. Im August feiert der Verein sein 25jähriges Bestehen, wozu ein Festausschuß die nötigen Arrangements treffen wird.

— **Der Brigadeverein ehemaliger Kameraden** der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 hält am Donnerstag, den 8. d. M. seine Monatsversammlung im Vereinslokale „Franziskaner-Halle", Große Märkerstraße, ab, zu welcher auch Kameraden, die bei der 13. Infanterie-Brigade gedient oder geübt haben, willkommen sind.

— **Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes deutscher Bureaubeamten,** eingeschr. Hilfskasse, örtliche Verwaltungsstelle Halle a. S.. Am 3. Februar fand die ordentliche Hauptversammlung statt. Aus dem Geschäftsberichte für das Kalenderjahr 1905 ist zu bemerken, daß die Mitgliederzahl von 164 auf 174 gestiegen ist; eingetreten sind 41, abgegangen 31 Mitglieder. (Der Kreisbezirk Halle hat 250 Mitglieder.) Es sind 46 Krankheitsfälle mit 1505 Tagen bei Erwerbsfähigkeit, 36 Krankheitsfälle mit 645 Tagen bei Erwerbsunfähigkeit vorgekommen, die längste mit 210 Tagen wegen Lungenleiden. Zwei Todesfälle sind zu verzeichnen. Die Einnahmen betrugen einschl. des vorjährigen Kassenbestandes 3943 Mk. 45 Pfg., die Ausgaben 3666 Mk. 67 Pfg., darunter für ärztliche Behandlung 1366 Mk. 75 Pfg., für Medikamente 317 Mk. 56 Pfg., für sonstige Heilmittel 127 Mk. 60 Pfg., für Krankengeld 994 Mk. 15 Pfg., Kur- und Verpflegungskosten in Krankenhäusern 251 Mk. 95 Pfg., an den Hauptvorstand abgeliefert 250 Mk. Der Kassenbestand betrug 276 Mk. 78 Pfg. Die Kassenführung ist wiederholt geprüft und wurde dem Kassenführer Entlastung erteilt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Als Kassenprüfer und Krankenbesucher entfiel die Wahl auf die Herren König und Pfeiffer. Die bisherigen Vertrauensärzte wurden wiedergewählt. Die Kasse hat im übrigen freie Aerztewahl und erhebt verhältnismäßig geringe Beiträge bei hohen Leistungen. Zur Aufnahme ist jeder Bureaubeamte fähig, welcher gleichzeitig dem Verbande beitritt. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der Kassenführer, Bureauvorsteher Kreutzberg, Steinweg 36.

— **Der Verein der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend nahm** in seiner im Restaurant „Passage" gehaltenen Monatsversammlung zunächst die Meldungen mehrerer Kollegen um Aufnahme in den Verein entgegen und bestimmte als nächstes Versammlungslokal „Kohls Gastwirtschaft", Königstraße 4. Die Delegierten des Vereins erstatteten Bericht über die Verhandlungen der in Sachen der Brausteuer in Berlin abgehaltenen Protestversammlung am 8. Januar d. Js. — Zum Sonntag in Erfurt wurden Anträge entgegengenommen. — Einer Einladung des Vereins christlicher junger Männer, Kellnerlehrlinge betreffend, soll gern entsprochen werden. Dieselben können dort ihre freie Zeit verbringen, außerdem sollen für dieselben besondere Versammlungen anberaumt werden. Der Tätigkeit dieses Vereins wurde Anerkennung gezollt.

— **Zur Silberhochzeit des Kaiserpaares.** Im Schaufenster des Herrn Juwelier Tittel (Schmeerstraße) sind seit mehreren Tagen einige geschmackvoll eingerahmte Bilder ausgestellt, welche anläßlich der bevorstehenden silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares auf galvanoplastischem Wege angefertigt sind und Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin darstellen. Die Bilder sind in Kupfer galvanisch niedergeschlagen und dann versilbert und gegen Anlaufen präpariert. Die Köpfe sind auf Bronze modelliert, so daß die Gesichtszüge scharf hervortreten. Diese Bilder erregen die Aufmerksamkeit vieler Passanten der Schmeerstraße und dürften ihres verhältnismäßig billigen Preises wegen als schöner Zimmerschmuck viele Käufer finden.

— **Jubiläum als Armenpfleger. Das Amt eines Armenpflegers, jetzt eines Armenbezirksvorsteher unserer Stadt verwaltet morgen** 25 Jahre hindurch Herr Kaufmann Ernst Beyer, Herrenstraße 5. Es werden dem wackeren Bürger aus diesem Anlasse mehrfache Ehrungen zuteil werden.

— **Lieferung einer 350pferdigen Dynamomaschine.** Dem hiesigen elektrotechnischen Bureau der Maschinenfabrik Eßlingen wurde seitens der Kgl. Gewehrfabrik Erfurt die Lieferung einer 350pferdigen Dynamomaschine mit sämtlichem Zubehör übertragen.

— **Ohne Grund angegriffen.** Ende vorigen Jahres teilte das hiesige „Volksblatt" mit, daß infolge der Züchtigungen seitens des Volksschullehrers Engel im Vorort Giebichenstein der Volksschüler Paul Barth dort verstorben sei. In heftigen Ausfällen gegen den Genannten forderte dieses Blatt eine strenge Untersuchung des Falles und ein Eingreifen der Staatsanwaltschaft. Diese ist erfolgt und es hat sich auf Grund der Zeugnisse mehrerer Aerzte ergeben, daß der Knabe nicht an der ihm wegen Ungehörigkeit zuteil gewordenen Schulstrafe verstorben ist, vielmehr an einer bereits früher bei ihm eingetretenen eitrigen Zellengewebsentzündung der Schulter und der Brust. Die Strafe selbst hat auch keinen Einfluß auf den Ausgang der Krankheit gehabt.

— **Steinsetzerbewegung.** Dem Beispiel anderer folgend, sind nun auch die Steinsetzer an die Meister herangetreten und fordern eine Teuerungszulage von 5 Pfg. pro Stunde. Die Meister haben sich dazu noch nicht geäußert.

— **Bewegung der Bevölkerung im Monat Januar 1906.** Bei dem hiesigen Einwohnermeldeamte wurden im Januar 1906 folgende Eintragungen gemacht (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat im Jahre 1905): Neu zugezogen 1322 (1179) männliche und 1259 (1232) weibliche Personen. Abgezogen 1240 (1027) männliche und 1008 (863) weibliche Personen. Von den Zugezogenen waren Familienhäupter 169 (140) männliche und 27 (32) weibliche, Dienstboten 57 (41) männliche und 458 (443) weibliche, Arbeiter 148 (90) männliche und 39 (36) weibliche, Gewerbegehilfen 788 (788), selbständige Handel- und Gewerbetreibende 76 (43), Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte 98 (83), Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer 28 (44), in Berufsvorbereitung 150 (136), ohne Berufsangabe inkl. Kranke 279 (279); Summa 2121 (1983). Von den Abgezogenen waren Familienhäupter 119 (90) männliche und 26 (21) weibliche, Dienstboten 46 (29) männliche und 394 (367) weibliche, Arbeiter 89 (90) männliche und 20 (13) weibliche, Gewerbegehilfen 834 (706), selbständige Handel- und Gewerbetreibende 63 (49), Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer 11 (30), in Berufsvorbereitung 117 (128), ohne Berufsangabe inkl. Kranke 245 (179); Summa 1910 (1654). Die Zahl der Anmeldungen von Personen resp. Familien, welche innerhalb Halle ihre Wohnung gewechselt haben, betrug 2444 (2330), die, welche von auswärts nach Halle zogen, 2121 (1983), die Abmeldungen bei Umzügen innerhalb Halles 2379 (2280), bei Umzügen von Halle nach auswärts 1910 (1654). Die Zahl der dem Einwohnermeldeamte zur Ermittelung übergebenen unbeteiligten Postsendungen betrug 3047 (3700), wovon unermittelt blieben 2379 (3185).

— **Betriebsstörung.** Montag nachmittag 4½ Uhr fand vor dem Grundstücke Gr. Steinstraße Nr. 48 ein Achsenbruch eines Motorwagens der Stadtbahn statt. Hierdurch entstand eine Betriebsstörung von 5 Minuten.

— **Ein Wasserrohrbruch** entstand am Montag gegen 9½ Uhr abends vor dem Grundstück Mühlpforte Nr. 5. Das Wasserwerk wurde sogleich benachrichtigt.

— **Kleine Ursachen, große Wirkungen.** In voriger Woche starb in einer hiesigen Heilanstalt die 6jährige Tochter des Arbeiters Banse in H.-Trotha infolge einer Blutvergiftung, welche dadurch entstanden war, daß der Vater dem Kinde eine durch einen reibenden Schuh verursachte Blase aufgestochen hatte — Vor mehreren Wochen zog sich der Zimmermann Schumann in der Petersbergstraße eine kleine Wunde am Daumen der linken Hand zu, wodurch Blutvergiftung entstand. Trotz ärztlicher Behandlung wurde die Wunde immer bösartiger, so daß dem bedauernswerten Manne am Sonnabend in einem hiesigen Krankenhause der Arm abgenommen werden mußte, um dadurch die drohende Lebensgefahr zu beseitigen.

— **Krämpfe.** Montag nachmittag 1 Uhr wurde auf dem Mühlwege ein Mann von Krämpfen befallen. Da er sich nicht sobald erholte, brachte man ihn mittelst städtischen Krankenwagens nach der Königlichen Klinik.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr. 2,50—3,50 Mk.	Aepfel, 1 Mdl. 30—120 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 25—35 Pfg.	Hühner, pro St. 1,50-2,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr. 3,00 Mk.	Hähnchen, pro St. 1,75-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 10 Pfg.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg.	Enten, pro St. 2,50—4,00 Mk.
Weißkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Gänse, 1 St. 5,00—8,00 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 20—25 Pfg	Kaninchen, 1 St. 1,30 Mk.
Braunkohl, 1 St. 3—5 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,25 Mk.
Rotkohl, 1 Stück — Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,35 Mk.
Weißkraut, 1 St. 5—15 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,50—1,75 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Butter, pro St. 65—68 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 8—10 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,25—1,30 Mk.
Meerrettich, 1 St. — Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 70-100 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—8 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 15—20 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Rote Rüben, 1 Mdl. — Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 50—120 Pfg.	

(Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten befinden sich im Hauptblatte.)

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 6. Februar.

Wetterbericht vom 6. Februar, morgens 5 Uhr. Eine Rinne hohen Druckes erstreckte sich gestern von einem Zentrum über Irland aus bis nach dem Osten unseres Erdteils. Südlich derselben lag über Italien eine tiefere Depression, die auch in Deutschland vorherrschend noch trübes, meist etwas kälteres Wetter und teilweise Schnee veranlaßte; nördlich der Rinne hohen Druckes, über Skandinavien, war auch schon wieder ein neues, aber flacheres Minimum erschienen. Unter dem Einfluß des hohen Druckes ist zunächst aufheiternder Frostwetter, später aber mit der Verlagerung des höchsten Druckes nach dem Süden bezw. Südosten und mit dem Herannahen einer neuen Störung von Nordwesten ist bald wieder mildes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 7. Februar: Teils heiteres, teils wolkiges bis trübes Frostwetter, stellenweise, besonders im Süden und Osten, etwas Schnee, im Norden und Westen vorwiegend trocken.

Voraussichtliches Wetter am 8. Februar: Zunächst heiteres und trockenes Wetter mit starkem Frost. Später Trübung und Erwärmung.

*

Hamburg, 6. Februar, 9 Uhr 30 Min. vorm. Das Maximum (über 770 mm) liegt über der südlichen Nordsee, das Minimum (unter 747 mm) nordwestlich von den Lofoten. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen nördlichen bis östlichen Winden wolkig und ziemlich kalt; stellenweise ist Niederschlag gefallen. — Wärmeres, meist trübes Wetter und nachher Niederschläge wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

= **Berlin,** 5. Febr. Mitteilung der Zulassungsstelle. 1. Von der Deutschen Bank hier ist beantragt: 1 000 000 Mark Aktien der Deutschen Waggon-Leihanstalt Aktiengesellschaft zu Berlin, Serie III Nr. 2001 bis 3000 (1000 Stück zu 1000 M), zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen. — 2. Von der Firma Emil Ebeling hier ist beantragt: 643 200 M neue Aktien (536 Stück zu 1200 M Nr. 6601 bis 7136) der Allgemeinen Häuserbau-Aktiengesellschaft in Berlin zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

—y. **Aus der Kali-Industrie.** Die Aufsichtsratssitzung des Kali-Syndikats, welche die Beschlüsse über die Schritte zur Aufkündigung des Syndikats fassen soll, findet voraussichtlich am 14. oder 15. d. Mts. statt. Bis jetzt haben 15 264 Stimmen sich für die Kündigung ausgesprochen.

—y. **Leipzig,** 5. Febr. Der Aufsichtsrat der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig beschloß, der General-Versammlung vorzuschlagen, von dem 374 236 M betragenden Reingewinn eine zehnprozentige Dividende zu verteilen.

W. **Hamburg,** 4. Febr. Die Verhandlungen, die seit einigen Monaten zur Gründung neuer Leichtergesellschaften für den Verkehr zwischen Hamburg und der Ostsee in Kopenhagen geführt wurden, sind nunmehr, wie die „Hamburger Nachrichten" melden, zum Abschluß gelangt. Es sind zwei große Leichtergesellschaften gebildet. Die erste Interessengemeinschaft umfaßt die Forenede Damskibsselskab, die ostgiatische Kompagnie und die Firmen C. K. Hansen und Heckscher und Sohn mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Kronen, die zweite, die als Aktiengesellschaft ins Leben tritt, verfügt über ein Betriebskapital von einer Million Kronen. Beid: Gesellschaften verfolgen in erster Linie den Zweck, dem Kopenhagener Handelsstand den Wettbewerb mit den Hambargern im Verkehr mit Hamburg und den Ostseehäfen zu erleichtern.

—y. **Lübecker Maschinenbau-Ges., Lübeck.** Die Verhandlungen, welche seit längerer Zeit zwischen dem lübeckischen Finanzdepartement und der Gesellschaft geführt sind, haben ihren Abschluß gefunden. Es ist ein Vertrag wegen des Austausches von Grundstücken unter entsprechender Zuzahlung seitens der Gesellschaft unterzeichnet, der es der Gesellschaft ermöglicht, ihre Arbeitsstätten in gewünschter Weise auszudehnen.

W. **Königsberg i. Pr.,** 5. Febr. Die „Königsb. Allg. Ztg." meldet aus Petersburg: Die russische Regierung geht gegenwärtig der Aufgabe nach — die in Aussicht stehende Erhöhung der deutschen Zölle mag eine entscheidende Anregung gewesen sein — speziell für den deutschen Markt sich Wege zu bauen, welche dem Hauptkonkurrenten Nordamerika den Rang ablaufen könnten, ohne dabei aber die lukrativen Frachtsätze herabzumindern. Sie hat deshalb ihr Augenmerk auf eine Verbindung die Donau hinauf in das Herz Süddeutschlands gelenkt, wo die Preise außerdem beträchtlich höher sind. Das russische Schienennetz würde dann das Getreide bis Reni an der Donau schaffen, wo die Einrichtung großer Elevatoren und Umlade-Vorrichtungen in Aussicht genommen ist. Bereits im Dezember haben in Wien Besprechungen der Vertreter der Südwestbahnlinie mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft stattgefunden, die zur Festsetzung dieser Details geführt haben. Ende Januar hat eine gemischte Kommission in Reni die Vorunterschungen eingeleitet inbetreff der Herstellung dieser Hafenanlagen und der Elevatoren. Gelangt dieser Plan zur Ausführung, dann bedeutet das eine starke Verschiebung des innerdeutschen Getreidehandels. Der Schwerpunkt von dessen östlicher Hälfte würde von Norden nach Süden verschoben werden und Danzig und Königsberg erlitten einen nennenswerten Abbruch ihres Handels. Allerdings zeitigt daßselbe Bestreben der russischen Regierung, den Export konkurrenzfähig zu erhalten, auch Pläge der Verbindung nach den deutschen Ostseehäfen zu. So hat Rußland Ingenieure nach Königsberg gesandt, um bei Herstellung des Güterverkehrs ohne die Umladung, die gegenwärtig wegen verschiedener Spurweite der Bahn erforderlich ist, mitzuwirken. Die Neuerung soll zuerst bei dem Strange von Grajewo in Funktion treten, und zwar nach dem System eines deutschen Ingenieurs namens Breitsprecher.

—y. **Essen** (Ruhr), 5. Febr. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" hört, wurde die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrie im Auftrage der deutschen Ferromangan verbrauchenden Werke bei der russischen Regierung wegen beschleunigter Wiederherstellung der Bahnen des Kaukasus vorstellig. Die durch die Revolution unterbrochene Zufuhr von Manganerzen aus dem Kaukasus, die bisher nicht wieder aufgenommen wurde, ruft in Deutschland eine derartige Knappheit an Ferromangan hervor, daß deren Weiterdauer unabsehbare Konsequenzen nach sich ziehen dürfte.

—y. **Frankfurt a. M.,** 5. Febr. Die „Frankfurter Zeitung" berichtet: Die Berliner Handels-Gesellschaft und die Pester ungarische Kommerzial-Bank haben durch Delegierte der Stadtgemeinde Sofia für ein internationales Konsortium eine Offerte auf 35 Millionen Franken 5prog. Sofia-Stadtanleihe überreichen lassen. Die Anleihe ist für die Konversion von 18 Millionen alter Schulden, Pflasterung von Sofia, Ausbau des Stadtbades, des Schlachthauses und der Markthallen bestimmt. Sie wird vom Staat und durch die beim Staat eingehenden Stadt-Einnahmen garantiert. Der Stadtrat genehmigte die Offerte, die nunmehr in der Sobranje zur Beterung eingebracht wird.

—y. **Hafner Eisen- und Stahlwerk.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Aufnahme einer 4½ prozentigen Anleihe im Betrage von 4,8 Mill. M, statt 2 500 000 M wie im September 1904 zur weiteren Deckung der Baukosten für die Hochofen-Anlage vorgesehen war, genehmigt. — Die allgemeine Marktlage hat sich, wie die Verwaltung hervorhob, seit der letzten Generalversammlung wesentlich gebessert. Die am 1. April in Wirkung tretenden neuen Handlsverträge würden den Markt kaum beeinflussen. — Eine etwaige Auflösung des Walzdraht-Verbandes zum 1. März wäre für die Gesellschaft nur angenehm, denn sie würde im freien Markt wahrscheinlich bessere Preise erzielen. Ueberdies seien die Walzdraht herstellenden Werke sehr stark beschäftigt. Es seien gegenwärtig 60—70 % Bestellungen mehr vorhanden, als die Produktion betrage.

—y. **Das Kohlensyndikat hat der „Köln. Ztg."** zufolge die Verträge mit den alten Beziehern an der Nord-Ostsee unter etwas besseren Bedingungen durchweg für das neue Bezugsjahr erneuert und dabei weitere Geschäftsbeziehungen angeknüpft.

W. **Montreal,** 5. Febr. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrats der Canada Pacific-Eisenbahn wurde eine Dividende von 2 % für die Vorzugsaktien und von 3 % auf die Stammaktien für das am 30. Dezember zu Ende gegangene Halbjahr erklärt. Nach Zahlung der Betriebskosten der feststehenden Lasten und der jetzt erklärten Dividende beträgt der Ueberschuß 4 869 816 Dollars.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0006

—y. **Dividendenvorschläge.** Der Aufsichtsrat des Blechwalzwerks Schulz-Knaudt Aktien-Gesellschaft, Essen, hat beschlossen, von dem im Geschäftsjahr 1905 erzielten Gewinn von 522 814 M 180 187 M zu Abschreibungen zu verwenden und der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7½ % (i. V. 6 %) auf das Aktienkapital vorzuschlagen. — Der Aufsichtsrat der Spinnerei Akt.-Ges. vorm. Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach schlägt vor, aus dem sich pro 1905 ergebenden Bruttogewinn von 230 962 M (1904: 127 382 M) 65 590 M (67 215 M) abzuschreiben und 6 % (2 %) Dividende zur Verteilung zu bringen. Die Spinnerei war, wie die Verwaltung mitteilt, am Jahresschlusse mit Aufträgen gut versehen. Man hofft auf einen ferneren befriedigenden Geschäftsgang. — Die Dividende der Färberei Glauchau, A.-G., wird mit 8 % (i. V. 7 %) vorgeschlagen. — Die Verwaltung der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Braunschweig, schlägt die Verteilung einer Dividende von 7½ % (wie im Vorj.) vor. Der Jahresgewinn beträgt 1 014 533 M (i. V. 971 716 M). Auf neue Rechnung werden 143 472 M vorgetragen. Der vorjährige Vortrag von 109 160 M wird der Disagio-Reserve überwiesen. — Der Aufsichtsrat der Riesaer Bank beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 % (i. V. 5 %), und die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 M in Vorschlag zu bringen. — Die Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft schlägt pro 1905 100 M Dividende gegen 67½ M pro 1904 vor.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 6. Febr.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25bG
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bG
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,40B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,40G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	87,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,60G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	¼ u. 1/10	—	—	4	100,75G
Kyffhäuserhütte Hypoth. Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4	102,25B
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101 00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	¼ u. 1/10	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9 1/6	—	4	158,00b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	275,00bG
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	260,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	262,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	54,80B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	120,00b
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	39,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	121,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	¼	3½	3½	4	99,00B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	97,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	—	4	402,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	—	4	129,00b
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	—	4	114,50G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	165,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	137,50G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	178,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	208,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	102,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	111,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	245,00 e. bG
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	149,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	277,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	189,25bG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	—	—	„	430,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Viehmärkte.

— **Köln**, 5. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 486 Ochsen, 487 Kalben (Färsen) und Kühe, 33 Bullen, 236 Kälber, 21 Schafe, 1846 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a. 78, b. 73—75, c. 69—71, d. 62—66 M. Kalben (Färsen) und Kühe: a. —, b. 70—72, c. 67—68, d. 60 bis 63 M. Bullen: a. 72, b. 69—70, c. 65—67, d. 61—64 M. Ochsen ziemlich, Kühe und Bullen gut belebt. Geräumt. Kälber: a. 90 M (Doppellender 102 M), b. 82—86, c. 65—78 M. Schafe: a. —, b. 80—85, c. — M. Geschäft in Kälbern und in Schafen lebhaft und geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 77 M. (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b. fleischige 74—75, c. gering entwickelte, Sauen und Eber 69 bis 72 M. Geschäft lebhaft und geräumt. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 5. Februar: 452 Großvieh-Viertel (davon 92 aus Dänemark), 67 Kälber und 247 Schweine. Preise für das Kilo: a. Rindfleisch: I. Qual. 1,24—1,28 M, II. Qual. 1,16—1,20 M, III. Qual. 1,08 bis 1,14 M; b. Kalbfleisch: I. Qual. 1,40—1,44 M, II. Qual. 1,32—1,36 M, III. Qual. 1,24—1,28 M; c. Schweinefleisch: I. Qual. 1,40 bis 1,44 M, II. Qual. 1,36—1,38 M, III. Qual. —,— M. In Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch lebhaft. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 5. Februar: a. Rindfleisch: I. Qual. 1,38—1,40 M, II. Qual. 1,34 bis 1,36 M, III. Qual. 1,30—1,32 M; b. Schweinefleisch: I. Qual. 1,52—1,56 M. In Rindfleisch und Schweinefleisch langsam. — Häute- und Fettpreise für Monat Februar 1906: Stierhäute 78 ₰, Kuh- und Rinderhäute 94 ₰, rothaarige Ochsenhäute von 45 kg aufwärts 106 ₰, desgleichen von 40—44½ kg 102 ₰, flache Berliner Ochsenhäute 94 ₰, Kalbfelle mit Kopf 130 ₰, ohne Kopf 148 ₰, Fett 54—62 ₰ das Kilo.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 5. Febr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 3. Febr.) **Baumwolle-Preis** in New-York 11,25 (11,45), Lieferung April 10,74 (11,00), **Lieferung Juni** 10,88 (11,14), in **New-Orleans** 10¾ (11⅞), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in **Philadelphia** 7,55 (7,55), Rafined (in Cases) 10,30 (10,30), **Credit Balances at Oil City** 1,58 (1,58), **Schmalz**, Western steam 8,10 (7,95), **Rohe & Brothers** 8,15 (8,00), **Mais*)** per Mai 50⅜ (50⅝), Juli 50⅜ (50⅝), Sept. 50⅝ (50⅞), **Weizen**)** roter Winterweizen loco 92⅛ (92½), **Weizen** per Febr. —,— (—,—), per Mai 90⅛ (90⅝), per Juli 89⅛ (89¾), per Sept. 87 (87⅜), **Getreidefracht** nach **Liverpool** 2 (2), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 8½ (8½), **Rio Nr. 7** per März 7,00 (7,05), per Mai 7,20 (7,25), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,25 (3,25), **Zucker** 2 15/16 (3), **Zinn** 36,25—36,75 (36,70—37,00), **Kupfer** 17,87½—18,50 (18,00—18,50).

*) Tendenz Mais: lustlos.
**) Tendenz Weizen: willig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 6. Febr. Preis pro 100 Kilo 8,30 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 5. Februar 1906.

10,37½ M Hamburg } loko waggonfrei.
10,55 M Magdeburg }

Februar-März 1906:

10,42½ M Hamburg } waggonfrei.
10,55 M Magdeburg }

Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Magdeburg, den 6. Februar.

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,70—7,85. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,05—6,20. }

Brotraffinade I. ohne Faß 17,62—17,75.
Krystallzucker I. mit Sack 17,25. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 17,25—17,50.
Gem. Melis mit Sack 16,75—17,17.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Februar 15,90G, 15,95B.	Mai 16,35G, 16,45B.
März 16,05G, 16,15B.	August 16,75G, 16,85B.
April 16,20G, 16,25B.	Tendenz: still.

Hamburg, den 6. Februar.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Februar 15,90.	August 16,75.	
März 16,00.	Oktober 16,95	Tendenz: ruhig.
Mai 16,35.	Dezember 17,10.	

Produktenbörse.

Berlin, 6. Febr. Die großen Weltverschiffungen in Weizen, die auf den amerikanischen Markt verflauend gewirkt hatten, ließen auch hier die Tendenz des Getreidemarktes ermatten. Die Kauflust war gering, und, obwohl das Angebot nicht drängte, bröckelten die Preise dennoch ¼—½ M ab. Hafer im Lokoverkehr gedrückt. Mais stetig, Rüböl auf Paris gebessert.

Weizen per Mai 188,00 M, Juli 189,25 M, Sept. —,— M
Roggen per Mai 172,50 M, Juli 172,50 M, Sept. —,— M
Hafer per Mai 162,00 M, Juli 163,50 M
Mais per Mai 129,50 M, Juli —,— M
Rüböl per Mai 51,90 M, Oktober 53,10 M

Börse von Berlin vom 6. Februar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Auf dem amtlichen Bericht der Essener Kohlenbörse, daß die Marktlage andauernd fest sei, eröffnete die Börse in Hütten- und Bergwerksaktien zu steigenden Kursen. Auch heute wurden Gelsenkirchen lebhafter umgesetzt auf weitere spekulative Käufe von interessierter Seite. In den übrigen Märkten war das Geschäft zumeist ruhig bei fester Grundtendenz. Banken auf gestrigen Schlußstand gut gehalten, zum Teil etwas höher. Oesterreichische Werte auf schwaches Wien niedriger; nur Lombarden zum gestrigen Stande behauptet. Bahnen still; höher Kanada Pacific auf Dividendenerklärung bezw. auf den ansehnlichen Ueberschuß für das letzte Halbjahr. Fonds fest, Russen höher. Schiffahrtsaktien preishaltend. Trust-Dynamit höher gefragt auf auswärtige Käufe. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Kurse in sämtlichen Märkten nahezu durchweg unverändert bei allenthalb eingeengtem Geschäft. Tägliches Geld 3¼ %. — Bei Berichtsabgang Kurse nominell bei vollständigem Stillstand des Geschäfts. Privatdiskont 3¼ %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. Februar.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	124%	Günthershall	3800	3850
Adler-Aktien 25 %	—,—	127%	Hannov. Kali-Aktien	94%	96%
Adolfsglück	1780	1800	Hansa-Silberberg	2850	2900
Alexandershall	9800	9900	Hattorf	1275	1325
Beienrode	8700	8800	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	84%	88%	Heidburg	88%	89%
Bismarckshall-Aktien	90%	92%	Heldrungen	4050	4150
Carlsfund	10250	10400	Hermann II	1130	1150
Centrum	1950	2000	Immenrode	2025	2100
Desdemona	5425	5550	Johannashall	7100	7200
Deutsche Kali-Aktien volle	171%	173%	Krügershall volle	113%	115%
Deutschland	3800	3850	Krügershall 25 %	124%	126%
Dortmund	450	480	Moltkeshall	—,—	600
Einigkeit	7150	7250	Sachsen-Weimar	1600	1625
Emilienhall	860	880	Salzderhelden	500	525
Friedrichshall A.-G.	175%	178%	Schieferkaute	1650	1710
Glückauf-Sondershausen	18800	19500	Schlägel & Eisen	100	140
Grossherzog von Sachsen	7700	7850	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: Die Tendenz ist geteilt; Ausbeutewerte meist etwas fester, von schachtbauenden Werken Adolfsglück, Deutschland und Siegfried gefragt. Bohranteile ohne Interesse.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¼ %.

Amsterdam kurz	169,00
Brüssel „	81,25
Italien „	81,35G
Kopenhagen „	112,30
London „	20,475
New-York vista	4,1975
Paris kurz	81,50
Schweiz „	81,20
Petersburg „	—,—
Wien „	85,15

Geldsorten.

Sovereigns	20,445
20 Francs-Stücke	16,30B
Amerikanische Noten	4,19
Belgische do.	81,35
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,50
Französische do.	81,75
Holländische do.	168,95
Italienische do.	81,45
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	213,50
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,40bG
3 % do. do.	89,50G
3 % do. do. ult.	89,50
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,70G
3 % do. do.	89,50G
3 % do. do. ult.	89,50
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,90bG
3½ % do.	100,00bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86 90
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,70bG
3 % do. 1896 1905	87,30
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,90bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,50bG
3 % Sächsische Staats-Rente	88,40
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	100,00bG
4 % Erfurt 1893, 1901	102,00B
3½ % do. 1893, 3	99,50G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,60G
3½ % do. 1886, 1892	99,25G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,40G
3½ % do. 1875—1902	99,80G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,25G
3½ % München 1903—04	99,00bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	98,50G
3½ % Weimar 1888	98,50G
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,10G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,40bG
3 % do. do.	88,10G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,60G
3½ % do. do.	99,50
3 % do. do.	87,25G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,10
4½ % do. 1898 gr.	98,50
1,30 Griechen con.	40,90bG
1,75 do. Monopol	53,60bG
1,60 do. Gold	51,25bG
4 % Italiener Rente	106,60G
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	100,70
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	68,60bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,90B
4 % do. 1898	91,20
4 % Russen 1880	84,20
4 % do. 1902	83,90
3½ % Schweden 1886	99,10
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,60
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,60bG
Türkenlose 400 Fr.	144,80
4 % Ungar. Gold gr.	97,00G
4 % do. Kronen	96,30bG
3½ % do. Staatsrente 97	87,50bB
3 % do. Eiser. Th. Anl.	80,60G
6 % Buenos-Aires	103,20bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	99,00bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,25bG
Elektrische Hochbahn	124,70bG
Grosse Berliner Straßenbahn	196,00
Franzosen ult.	143,75
Lombarden ult.	25,50
Canada-Pazific abg.	174,90
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	134,25
Westsizilianische Eisenbahn	48,90

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,25
3 % Dux-Prager do.	82,40G
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,10
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,60G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	95,00bG
4 % Moskau Rjäsan Pr.	93,90bB
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69,75
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87,50
5 % Anatolier 1. Pr.	103,30
5 % do. 2. Pr.	103,00
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,10G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,00G
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	105,20G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	87,70bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	165,50
Norddeutscher Lloyd	127,40

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	167,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	174,90bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	166,60bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	126,30G
Darmstädter Bank Markst.	151,00
Dessauer Landes-Bank	115,50
Deutsche Bank	242,40
do. Uebersee-Bank	161,50bB
Diskonto-Kommandit-Ant.	190,00
Dresdner Bank	167,10G
Essener Kredit	165,50B
Gothaer Grundkredit-Bank	165,60G
Leipziger Kreditanstalt	172,60bG
Magdeburger Bankverein	136,25G
do. Privatbank	118,70bB
Mitteldeutsche Kredit-Bank	126,00
Nationalbank für Deutschland	134,40
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	212,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,75
do. Zentral-Boden-Kredit	193,50G
Reichsbank	158,40bB
Russische Bank f. ausw. Handel	133,10
Sächsische Bank	131,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	166,40
Schlesischer Bankverein	156,30bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	251,25bG
Schultheiss	284,25G
Leipziger Brauerei Riebeck	202,60
Vereinsbr. Artern	104,70bG

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	220,75
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	373,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	225,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	116,80bG
Anhaltische Kohlenwerke	131,00bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	312,00bG
Baroper Walzwerk	66,25G
Bergmann Elektr.	315,25bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	229,10bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	197,50
do. Masch. Schwrzk.	249,80
Bismarckhütte	234,50bG
Bliesenbach V.-A.	91,00bG
Bochumer Gußstahl	251,40
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	277,75G
Buderus	135,25bG
Butzke & Co., Metall	104,00B
Chem. Fabrik Buckau	166,50B
Concordia Bergw.	312,25
Consolidation Schalke	412,00
Cottbuser Masch.	112,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	265,00bG
Dessauer Gas	198,40
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	259,00bG
Deutsche Gasglühlicht	344,50bG
do. Waffen u. Mun.	304 50
Donnersmarck-Hütte konv.	261,[illegible] bG
Dortmunder Union Lit. C.	93,00[illegible]
Dortmunder Union Lit. D.	106,60G
Dynamit-Trust	180,00G
Eilenburger Kattun	122,50bG
Eintracht. Bergw.	341,00bG
Elektra Dresden	82,00B
Elektr. Untern. Zürich	192,00bG
Eschweiler Bergw.	264,00bG
do. Eisen	147,10bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	141,00
Geisw. Eisenw.	228,75G
Gelsenkirch. Bergw.	231,70
Georg-Marienhütte	78,40
do. do. St.-Pr.	97,50G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	154,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	121,80G
Greppiner Werke	141,60bG
Hallesche Maschinen	410,00G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	118,75
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	396,75G
Harpener Bergbau	217,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,00bG
Harzer A. u. B.	90,10bG
Haspe Eis. u. St.	246,80bB
Hemmoor Portland	120,60
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	165,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	202,00bG
Hösch, Eisen u. Stahl	247,00bG
Jaentsch	115,80
Kahla Porzellan	480,00bG
Kaliwerke Aschersleben	176,60
Kattowitzer Bergbau	218,90
Kölner Bergwerk	422,50bG
König Wilhelm abg.	267,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	139,00
Lahmeyer & Co.	145,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	290,00bG
Laurahütte	249,90
Leopoldsgrube Edderitz	111,50
Leopoldshall	80,25G
do. St.-Pr.	120,00G
L. Löwe & Co.	267,00bG
Maschinenfabrik Buckau	146,50G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	116,60
Milowicer Eisen	160,10G
Mülheim Bergw.	200,60bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	148,50G
Niederl.-Kohlenw.	153,75G
Nordstern Steinkohlen	296,50
Oberschl. Eisenb.-Bed.	147,60
do. E.-Ind.-Karo-H.	132,10bG
Oberschl. Kokswerke	157,50bG
Orenstein & Koppel	211,00
Phönix Bergw.-A.	212,50bG
Rhein.-Nassau	307,00bG
Rhein. Stahlwerke	205,50
Riebeck Montanw.	226,50G
Rombacher Hütte	234,00bG
Rositzer Braunkohlen	241,75
do. Zuckerfabrik	144,50
Sächs.-Thür. Braunk.	109,50
do. do. St.-Pr.	124,00
Saline Salzungen	118,25G
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schalker Gruben	600,00G
Schering, Chem. Fabr.	339,25
Schles. Bergb. Zink	419,75G
Schles. Portl. Zement	208,10
Schuckert. Elektr.	133,60G
Schulz-Knaudt	168,75
Siemens Glashütten	263,00
Staßf. Chem. Fabrik	147,00B
Stettin-Bredower Portl. Zement	—,—
Stett. Vulkan	307,50
Stobwasser Lit. B.	40,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	186,25
Sudenburger Masch.	111,75
Thale, Eisenh. St.-Pr.	105,75
do. do. V.-A.	116,20
Thüringer Salinen	66,60bG
Wegelin & Hübner, Masch.	151,90bG
Westeregelner Alkali	254,00bG
Westf. Draht-Ind.	214,10bB
do. Stahlw.	125,75
Wittener Gußstahl	268,60G
Wrede, Mälzerei	66,25G
Warm-Revier	153,00G
Zeitzer Maschinenfabr.	183,10bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: behauptet.

Kreditaktien	212,00
Berl. Handelsgesellschaft	175,10
Darmstädter Bank	150,90
Deutsche Bank	242,75
Diskonto-Kommandit	190,40
Dresdner Bank	167,40
Nationalbank für Deutschland	134,10
Oesterr. Staatsbahn	143,10
Oesterr. Südbahn	25,60
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	89,50
Bochumer Gußstahl	251,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	93,00
Laurahütte	250,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	231,80
Harpener	218,60
Große Berl. Straßenbahn	196,00
Hamburger Paketfahrt	165,40
Norddeutscher Lloyd	127,50
Dynamit-Trust	179,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 6. Februar, 1 Uhr

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1903/04	1904/05	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,45b
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,80G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,80G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,40G
4 % do. do. 1897	—	—	101,50G
4 % do. do. 1902	—	—	103,50G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,50G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,70G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	10	8	233,50G
Böhm. Nordbahn	5	5	123,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	308,00B
do. Lit. B.	11¼	12	283,25G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	172,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,75G
Sächsische Bank	6	6	131,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50B
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	182,70G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	129,00b
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	101,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	172,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	54,70G
do. do. Vorz.	5	5	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	122,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2	156,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	138,50G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	229,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	203,25G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	138,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	169,50B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 M	40 M	1067B
Naumburger Braunkohlen	10	11	207,00B
Portland Cementfabrik Halle	0	1	114,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	165,75G
Thüringer Gas	15	15	295,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	126,50B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	111,00G
Zeitzer Paraffin	9	10	190,00B

Tendenz: ziemlich fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19060207I-10/fragment/page=0007

Verdingung.
Die Ausführung der Erdarbeiten zum Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule an der Ecke Unterberg und Weidenplan. Termin am **Sonnabend, den 10. Febr. cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Bauerngut, 67 sächs. Acker, beste Felder und Wiesen im Orte, mit allem Inventar, Vieh, Maschinen und Vorräten sehr billig **zu verkaufen** bei 12—15000 Mk. Anz. Der Besitzer **R. Ehemann, Groß-Bardau,** Kr. Leipzig. [1800

Gut von 80—100 Morgen **zu pachten gesucht.** Off. unter **Z. p. 524** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1872

Saatkartoffeln.
Ertragreichste Speise- u. Wirtschaftskartoffeln. Erste Absaat von Originalsaatgut. **„Ella“,** bekannte ertragreiche Speisekartoffel, 9 Mk. **„Up to date“,** Speise- und Wirtschaftskartoffel, die auf allen Böden die höchsten Erträge gibt, 10 Mk. (Vorrat 200 Zentner). **„Landskrone“,** Wirtschafts- höchster Ertragsfähigkeit auf mittelschwerem Boden, 12 Mk. „Ella“, früh, „Up to date“ und „Landskrone“ mittelfrüh. Preise per 100 kg ab Lengfeld (Hessen). Bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechend billiger. (1848
Valentin Saal V., Gutsbes., **Lengfeld** (Hessen).

Speisekartoffeln,
Up to date Magnum bonum à 2,50 Mk., Schneeglöckchen (Neustädter) **3 Mk.,** Salat 4 Mk., liefert frei Haus **Rittergut Queis.**
Bestellungen nimmt entg. Kaufm. **Burghaus, Weidenplan 27.**

Original-Saat-Getreide
der Allgemeinen schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.
Äußerst ertragreiche **Pedigreezüchtungen:**
1. Svalöfs **Swanhalsgerste,**
2. „ **Hanachengerste,**
3. „ **Primus-Gerste,**
4. „ **Prinzessin-Gerste,**
5. „ **Cheval er-Gerste li,**
6. „ **Ligowo-Hafer II,**
7. „ **Hvitling-Hafer,**
8. „ **Borstlösa-Hafer,**
9. „ **Goldregen-Hafer,**
10. „ **Perlsommerweizen,**
11. „ **verbesserte Grauwicke,**
12. „ **Kapitalerbse.**

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft Lauchstädt und der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin hatten **Svalöfer Gersten- und Haferzüchtungen** von allen Sorten **die höchsten Erträge,** ebenso bei allen uns sonst bekannt gewordenen Konkurrenzen. Preis für alle **Getreidesorten** Mk. 28,—, für Kapitalerbse Mk. 45,—, für verb. Grauwicke Mk. 35,— per 100 kg ab unseren Anbaustationen. Bei Entnahme von mindestens 1000 kg einer Sorte Mk. 1,—, von 10 000 kg einer Sorte Mk. 2,— Rabatt per 100 kg.
Lieferung nur in neuen plombierten Säcken. Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges Warenzeichen. — Säcke à 50 kg 75 Pfg., à 75 kg 90 Pfg., Weizensäcke à 50 kg 60 Pfg., à 75 kg 75 Pfg.
Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.
Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. 5.

Kartoffelzuchtstation:
Verkauf von mehr als 100 vorzüglicher Sorten Saat- und Speisekartoffeln. [1695
Ausführliche Prospekte gratis!
Nassenhaide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Gebrauchte Pferde,
auch **Schlachtpferde, kauft** jederzeit und zahlt höchste Preise [1837
Otto Weinstein,
Merseburg. Telephon 354.

Ein angekörter schwarzbunter **ostfriesischer Zuchtbulle,** 2½ Jahre alt (Vater Adjutant) steht zum Verkauf bei [1707
Emil Sturm,
Schlettau bei Löbejün.

Möbelfabrik G. Schaible,

Gr. Märkerstr. 26 u. 2 **Halle a. S.** **am Ratskeller**

bietet in allen Abteilungen des grossen Warenlagers geschmackvolle Auswahl in **einfachen** und **eleganten** [1852

Salons in Mahag., Ahorn, Nussb. — **Wohn- u. Speisezimmer** Eiche, Nussb. u. s. w.

Herren- u. Schlafzimmer Eiche, Rüster, Nussb. u. s. w. — **Küchen** grün, grau, Ahorn, Eiche gemalt.

Preise unerreicht billig.

Alle Waren sind mit billigsten Preisen deutlich versehen, hierdurch wird jeder vor Ueberteuerung bewahrt.

Alle Polster-Möbel werden durch Patent-Verfahren gegen Motten geschützt.

Einzelne Möbel in grosser Auswahl.

Besichtigung wird gern gestattet. — Transport frei. — Kataloge gratis u. franko.

Mit der Hand verlesene
Strube'sche frühe Viktoria-Erbsen
zur Saat verkauft den Zentner zu 14 Mark
Rittergut Benkendorf bei Delitz am Berge,
Station der Schlettau-Lauchstedter E.-B. [1489

Zuckerrüben-Stecklinge
auf kontraktlichen Samenanbau hat **abzugeben** [1799
Heinr. Mette in Quedlinburg.

Weißkohl
auf Abschluß. Lieferung Herbst 1906, anzubauen bereit. Gefl. Offerten bald an die Exped. dieser Zeitung unter **W. K. 06** erbeten.

Karpfen- und Schleiensatz.
Galizier, schnellwüchsige Karpfen, 1- u. 2sommerig, sowie 2- u. 3sommerige **Schleien** gibt zum Frühjahr ab [1834
Domänen-Amt Pretzsch (Elbe).

Holzwolle in Ballen
und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Dezimalwagen, Ladenwagen,
Gewichte bill. **Gr. Märkerstr. 23.**

Makulatur,
unbedruckt, in **Rollen verkauft,** so lange der Vorrat reicht,
Buchdruckerei
Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Jagdhund zugelaufen.
Geg. Futterkosten u. Insf.-Geb. abzuholen im **„Gold. Löwen“, Landsberg.**

Verlangte Personen.

Rechtskundig. Mitarbeiter
an juristischer Arbeit gesucht. Off. sub **K. 95 postlag. Halle.**

Eine der angesehensten deutschen
Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaften
mit sehr konkurrenzfähigen Tarifen und Einrichtungen
hat ihre [1555
bevollmächtigte General-Agentur
für Halle und Bezirk neu zu besetzen.
Angesehene und rührige Kaufleute mit guten Beziehungen, welche gewillt sind, sich rege der weiteren Ausbreitung der Geschäfte zu widmen, auch Vertreter anderer Assekuranzzweige, welche mit ihrer Tätigkeit noch obige sehr lohnende und entwickelungsfähige Branchen zu vereinigen geneigt sind, werden um Einreichung ihrer Bewerbung unter **Z. r. 504** an die Exped. d. Ztg. gebeten.
Mit der General-Agentur wird je nach Verhältnissen eine ansehnliche Einnahme verbunden.
Auch kann eine Vertretung für Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherung mit übertrag. werden

5—10 Mark können Herren und Damen durch leichte Schreibarbeit im Hause verdienen. Prospekt für 10 Pfg.-Marke.
Herfordia-Verlag, Herford.

Maurer-, Zimmermeister
oder **Bautechniker,** auch Kaufm., evtl. techn. gebild. Zimmer- oder Maurerpolier als **tätiger Teilhaber** mit etwas Vermögen für ein Baugeschäft mit Dampfsägewerk und Holzhandlung **gesucht.** Gute Lohn. Beschäft. gesichert. Off. u. **Z. l. 520** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Verwalter-Gesuch!
Für Rittergut mit Zuckerfabrik bei Halle **(sehr gute Stelle) suche** **jüng. Hofverwalter** (teilweise auch im Felde) bei **450 Mk.** Gehalt. **Meld.** mit Attesten **sofort** bei
Wilhelm Bean, Kl. Ulrichstraße 1. **Stellenvermittler.**
Inhaber eines prinzlichen Diploms.

Hofmeister,
energisch und erfahren, baldigst für 40 Zugochsen **gesucht.** Wochenlohn 20 Mk., freie Wohnung u. Heizung, Kartoffelacker. [1734
Max Huth, Baumschulenbesitzer, **Röpzigerstraße 100.**

Jüngeren tätigen
Verwalter
sucht zum 15. 3. oder 1. 4. cr. **Rittergut Deumen** b. Hohenmölsen.

Es erhalten Stellen für sofort u. 1. März u. 1. April: Aeltere u. jüngere Verwalter, Oekonomielehrlinge, Rechnungsführer, Hofverwalter,ält. u. jüng. Landwirtschafterinnen, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung durch den Arbeitsnachweis [1614
der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.

Auf dem **Schloßgute** zu **Cannawurf** bei Heldrungen wird ein
erster Verwalter
zu engagieren gesucht. [1792
R. Kleemann, Oekonomierat.

Zuckerfabrik in der Nähe von Halle **sucht** einen tüchtigen
Kupferschmied
für dauernde Stellung bei freier Wohnung, Licht und Heizung. Offerten mit Lohnanfprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten u. **Z. g. 516** an die Exped. d. Ztg.

Verh. Pferdeknecht
oder **Hofmeister,** welcher einfache Schmiedearbeiten verrichten kann, **sucht Rittergut Düppel,** Station Heldrungen. [1851

Stalljunge
wird zu baldigem Antritt für herrschaftlichen Stall **gesucht.**
von Zakrzewski,
Rittergut Oppin b. Halle a. S.

Mamsell gesucht; dieselbe muß die gute bürgerliche Küche verstehen, bei der Wäsche helfen u. etwas Hausarbeit mit übernehmen. Milch geht zur Molkerei. Gehalt nach Uebereinkunft. [1791
Mahrenholz, Neuhaus-Leitzkau, Bez. Magdeburg.

Oekonomie-Eleven
find. unt. günstigen Bedingungen Stellen durch **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstr. 9, I.**

Oberpflegerin,
welche bereits einige Jahre in Landesanstalt od. Privat-Nervenheilanstalt in Stellung war, zu günstigen Bedingungen zu baldigem Antritt gesucht. [1796
Offerten mit Lebenslauf, Photographie und Zeugnissen zu richten an **Privat-Nervenheilanstalt in Görlitz.**

Zum 1. März **suche** ich zu zwei Kindern (3 Jahre u. ¼ Jahr alt)
Kinderg rtnerin II. Kl.
Näheres u. Plätten erwünscht. Lebenslauf, Gehaltsanspräche, Photographie erbittet [1827
Frau Oberleutnant Moebes, Torgau a. Elbe.

Erfahrenes und zuverlässiges
Kinderfräulein
wird für sogleich auch durch Vermittlung **gesucht** [1865
Bernburgerstraße 28, II.

Zur **gründl. Erlernung des Kochens ein Fräulein** per April gewünscht. [1858
Hotel grüner Baum, Franckestraße.

Zum **1. April 1906** suche ich ein erfahrenes
Hausmädchen.
Nur solche, welche im Waschen, Plätten und Nähen geübt sind und bereits in Stellung waren, wollen sich melden. (1709
Frau **Helene Walther-Weisleck, Domäne Wegeleben** Prov Sachs.

Personen-Angebote.

Verheirateter Oekonomie-Inspektor sucht 1. März oder 1. April **dauernde Stellung.** Offerten unt. **Z. qu. 525** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1873

Tücht. evang. Torfmeister mit guten Zeugnissen, der jede Zahl Leute stellt, sucht für 1906 Stellg. **E. Strehmel, Kölschen, Rm., Kreis Ost-Sternberg.**

Wirtschafterin sucht Stellung,
erfahren in allen Zweigen der Landwirtschaft, sowie in guter bürgerlicher Küche. Off. erb. unt. **Z. n. 522** a. d. Exped. d. Ztg. [1862

Ein anständiges, zuverlässiges **Mädchen** aus bess. Familie **sucht** zum 1. April Stellung als **Wirtschafterin,** am liebsten in kl. Stadt. Off. u. **J. P. 522** sind z. richt. a. Frau **Kautzsch, Eilenburg,** Burgstr. 7.

Umtausch bis 15. April gestattet.
Konfirmations-Geschenke
größte Auswahl, billigste Preise. **viele Neuheiten**
1859] **Tittel,**
Juwelier
Schmerstraße Nr. 11.
5% in Sparmarken.

Verwalter, 21 Jahre alt, im Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugnisses, **sucht** zum 1. April **Stellung** möglichst unter der Leitung des Prinzipals. Selbiger ist gestützt auf gute Zeugnisse und hat 4jährige Praxis hinter sich. Werte Offert. an **Fr. Thiemer, Schöngleina b. Schlöben,** S.-A., erbeten. [1808

Junges Mädchen, besitzerstochter, 20 Jahre alt, **sucht Stellung** zum März oder April auf einem Rittergut od. Domäne unt. direkter Leitung der Hausfrau, um sich in allen Zweigen der Landwirtschaft zu vervollkommnen, bei vollem Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten zu senden unter **Z. m. 521** an die Exped. dieser Zeitung. [1850

Ein junges anständiges **Mädchen,** in bürgerlicher Küche und Milchwirtschaft erfahren, **sucht** zum 1. April **Stellung.** Zu erfragen bei [1812
G. Dümmler, Eisleben, Freistraße 81.

Vermietungen.

Gr. Steinstrasse 31, II 6 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Zimmerklosett nebst all. Zub. **1. April zu vermieten.** [1588

Dorotheenstraße 18
hochherrschaftl. III. Etage an **kinderloses Ehepaar zu verm.**

Gelduerkehr.

210 000 Taler
Kassengelder sollen zu 4% auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft (719
Wilhelm Goecke, Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

95000 Mk.
sollen von einem **Privatmann** auf gute hiesige Haushypothek **zu billigem Zinsfuß** evtl. in mehreren Posten ausgeliehen werden. Offerten unter **Z. o. 523** an die Exped. d. Ztg. [1867

Hypothek-Gesuch.
Suche für eine größere bäuerliche Besitzung mit gutem Boden und Gebäuden eine möglichst große **I. Hypothek** oder eine **I.** und **II. Hypothek** oder entsprechender Amortisation. Gefällige Angebote unter **Z. l. 518** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. (1809

Kluge Frauen
senden **alte Wollsachen** u. Seide an die Firma **R. Croseck,** in **Goslar a. H. 610,** welche gegen entsprech. Nachzahlung solide **Herren- und Damen-Kleiderstoffe, sowie seidene Schlafdecken** rc. liefert. [1836
Vertreter: Frau L. Auerfurth, Landwehrstr. 21; Frau M. Klauss, Spiegelstraße 2; Kaufmann E. Goldschad, Schülerhof 10, pt.

Althee-Bonbon
von vorzügl. Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt à Paket **25 u. 50 ₰** [1524
Joh. Mitlacher,
Poststr. 11. Tel. 2155.

Schriftliche Arbeiten. Eine ältere, selbständige, alleinstehende **Dame,** in schriftl. Arbeiten gewandt, **sucht** geg. mäß. Honorar entspr. **Beschäftigung.** Gefl. Offert. unt. **C. 929** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstraße.**

Schüler find. frdl. ges. Räume **Pension** gute Kost. Aufs. b. Arb. Prosp. Ref. Lehrer **Engel,** Halle S., Kaiserstr. 24.

Sommerpension im Walde und Erlernung des Haushalts finden 1 oder 2 junge Damen in mittelteutscher Oberförsterei. Anfragen befördert unter **S. 2224 Invalidendank, Berlin W. 64.**

Familien-Nachrichten.

Ihre am 3. Februar 1906 zu Dresden vollzogene eheliche Verbindung beehren sich anzuzeigen

Dr. Georg Dieck
Valerie Dieck geb. Jordan

Rittergut Zöschen (Unterhof) bei Merseburg a. S. — Dresden-A.

Heute vormittag 10 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau verw. Bürgermeister Emma Berger
geb. **Krüger**
im 87. Lebensjahre.

Halle a. S., den 5. Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Februar, 3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Yelka von Arnim mit Herrn Königlichen Landrat von Lympius Frankfurt a. O.—Lingen a. (Ems). Frl. Kaethe Hedemann mit Herrn Leutnant Walther Schroth (Posen). Frl. Margarete Liman mit Herrn Leutnant Robert Freiherr von Schrötter (Berlin). Frl. Hela Rubbaum geb. Heinemann mit Herrn Oberleutnant Erich Hartmann (Lauenburg i. P.—Magdeburg). Fräul. Lily von Kettler m. Hrn. Moritz von Frisching (Frankfurt a. M.) Frl. Elisabeth Gräfin von Posadowsky-Wehner m. Hrn. Geh. Reg.-Rat Dr. Karl von Grimm (Berlin.)

Verehelicht: Hr. Oberleutn. Fritz Becker m. Frl. Maria von Holtz (Alt-Marrin). Hr. Robert Lossen m. Frl. Erika von Holtz (Alt-Marrin.)

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Baumeister Felix Schirmer (Leipzig). Hrn. Oberleutnant von Bessey (Wahlstatt). Hrn. Leutnant Ernst Frhr. v. Danckelmann (Beuthen, O.-S.). Hrn. Verlagsbuchhändler Wilhelm Weicher (Leipzig). Hrn. Oberleutnant O. Schmid (Friedrichsort bei Kiel). Hrn. Oberpostassistent Hochstein (Nordhausen).

Eine Tochter: Hrn. Dr. med. Hans Fuchs (Danzig). Hrn. Richard Herold (L.-Wolfmarsdorf). Hrn. Oskar Heyl (L.-Wolfmarsdorf). Hrn. Max Böse (Nordhausen).

Gestorben: Hr. Ernst August von Döring auf Badow (Badow b. Renzow). Herr Justizrat Friedrich Nehring (Gordorf). Hr. Landwirt Friedrich Bruns (Sargstedt). Hr. Prof. Hörnig (Breslau). Hr. Friedr. Becker (Delitzsch). Hr. Pfarrer Lehmann (Knautnaundorf). Herr Rentier Ludwig Schubert (Rothenkirchen i. Vogtl.). Herr Schneidermeister Karl Schubert (Torgau). Frau verw. Pfarrer Rohde geb. Schmidt (Erxleben). Frau verw. Amtsgerichtsrat Anna Rothe geb. Eylau (Erfurt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0008

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung.

w. Halle a. S., 5. Februar.

Den Vorsitz führt anstelle des am Provinziallandtage in Merseburg teilnehmenden Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dittenberger Herr Kommerzienrat Steckner.

Unter den Eingängen befinden sich eine Reihe von wieder vorgelegten Petitionen und Schriftstücken, die zur Erledigung teils den bezügl. Kommissionen zugewiesen, teils zurückgestellt werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Herr Bürgermeister von Holly namens des Magistrats inbezug der in der letzten Stadtverordnetenversammlung vom Stadtverordneten Thiele gemachten Ausführungen in Sachen des Oberpolizei-Inspektors Weydemann eine Erklärung ab, worin er den Ausspruch des Stadtverordneten Thiele, Herr Oberpolizei-Inspektor Weydemann sei das „Opfer einer schweren optischen Täuschung" geworden, weil er in einer früher stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung als unter dem Einfluß des Herrn Oberbürgermeisters Geheimrats Staude stehend auf Angriffe des Herrn Thiele nicht geantwortet habe, als unzutreffend zurückweist. Es sei wohl innerhalb des Bureaus gewünscht worden, daß eine Besprechung über die polizeilichen Angriffe von sozialdemokratischer Seite im Stadtverordnetenparlament unterbliebe, von Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Staude sei aber in keiner Weise ein Einfluß ausgeübt.

Der Vorsteher, Herr Kommerzienrat Steckner, nimmt Veranlassung, sein Bedauern darüber auszusprechen, daß von einer hiesigen Tageszeitung (dem „Volksblatt") ein Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, über den Geheimhaltung beschlossen, der Oeffentlichkeit mitgeteilt worden sei. Leider habe die Stadtverordneten-Versammlung zurzeit keine Mittel, gegen eine derartige Handlungsweise vorzugehen.

Zum Zeichen des Dankes für die der Stadt gemachte letzte hochherzige Stiftung des Herrn Bankiers Haaßengier im Betrage von 100 000 Mark erhob sich die Versammlung von den Plätzen.

Punkt 1 und 2 der Tagesordnung betr. **Wahl von Mitgliedern zur Grundsteuerveranlagungskommission** und Vornahme von **Ersatzwahlen für mehrere Kommissionen** wurden wegen Abwesenheit des Referenten vertagt.

3. Von der Rechnung der Kasse der **Handwerkerschule** für das Rechnungsjahr 1904 wurde Kenntnis genommen und dem Rechnungsleger Entlastung erteilt. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

4. Versammlung nahm von der Rechnung der **Theodor-Schmidt-Stiftung** — Kinderasyl — für 1904 Kenntnis, genehmigte die eingetretene Ueberschreitung im Betrage von 9,04 Mk. und erteilte dem Rechnungsleger Entlastung. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

5. **Gründung neuer Beamtenstellen und Umwandlung von Stellen in solche höherer Gehaltsklassen bei der allgemeinen Verwaltung.** Auf Antrag des Magistrats erklärte sich die Versammlung mit der Gründung folgender neuer bezw. Umwandlung vorhandener Stellen einverstanden: für das Arbeiter-Versicherungsbureau: 1 Sekretär; für die Magistratskanzlei: 1 Kanzlist und 1 Bote; für die Polizeiverwaltung Abt. I: 1 Assistent und 1 Bote; für die Hinterlegungsstelle: 1 Assistent; für die Kalkulatur: 1 Sekretär; für die Magistratsregistratur: 1 Assistent. Die weitergehenden Anträge wurden abgelehnt. (Ref. Stadtv. Klopfleisch.)

6. Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß in Gemäßheit der Beschlüsse des **Kuratoriums der Gas- und Wasserwerke** in dem Haushaltsplan derselben für 1906 folgende Aenderungen vorgenommen werden: a) drei Stellen der Klassen II werden in solche der Klasse Ib umgewandelt (Kostenpunkt 300 Mk.); b) die Stelle des Wassermesser-Kontrolleurs, welche nach § 1 Ziffer III unter 49 der Besoldungsordnung in sechs Stufen à 125 Mk. von 1450 Mk. auf 2200 Mk. steigt und dem gegenwärtigen Inhaber einschließlich 50 Mk. Kleidergeld bisher (seit 1. April 1905) 1750 Mk. eingetragen hat, wird in eine Bureaustelle der Klasse II umgewandelt und wird in letztere der jetzige Inhaber vom nächsten Rechnungsjahre ab mit 1850 Mk., also mit einem Mehr von 100 Mk. eingereiht; c) die Stelle des Kostverkäufers und Bureaugehilfen der Gasanstalt I, welche bisher diätarisch und zwar zuletzt gegen Zahlung von 1356 Mk. verwaltet wurde, wird in eine etatliche umgewandelt und mit einer Gehaltsala ausgestattet, die in sechs Stufen à 50 Mk. von 1500 auf 1800 Mk. steigt, dem gegenwärtigen Inhaber also vom 1. April 1906 ab eine Gehaltserhöhung von 144 Mk. gewährt. d) Es wird eine neue Erbestelle mit einem Gehalt von 1300 Mk. und einem Kleidergeld von 50 Mk. gegründet. (Ref. Stadtv. Knabe.)

7. **Der Feststellung des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1906,** und zwar a) Kapitel VI Allgemeine Verwaltung (Ref. Stadtv. Klopfleisch), b) Kapitel X A Stadtgymnasium (Ref. Stadtv. Grote), c) Kap. X B Oberrealschule (Ref. Stadtv. Grote), d) Kap. X C Hilfsschule (Ref. Stadtv. Döhler) und e) Kapitel XI Armenwesen (Ref. Stadtv. Klopfleisch) wird ohne Debatte zugestimmt. Beim Titel „Armenwesen" stellt Stadtv. Thiele den Antrag, daß dem Kollegium eine Uebersicht über die Verwendung der laufenden Armenunterstützungen zugestellt werde. Stadtv. Kühme und Stadtrat Dr. Tepelmann erklärten sich gegen den Antrag mit der Motivierung, daß derselbe ein Mißtrauensvotum gegen die Armendirektion sowohl als auch gegen die Armenpfleger darstelle und auch praktisch nicht durchführbar sei. Mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen gelangte der Antrag zur Ablehnung. Auch ähnliche Wünsche des soz. Stadtv. Osterburg erweckten nicht das Interesse der Versammlung.

8. Schon seit längerer Zeit hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, auf der Peißnitz eine **öffentliche Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen** zu errichten. Die Versammlung wurde ersucht, sich mit dem vom Hochbauamte hierfür aufgestellten Entwurfe einverstanden erklären und die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 6470 Mark aus Kapitel XIII Titel F (Hochbau) bewilligen zu wollen. In der Diskussion wurde die Platzfrage als nicht genügend geklärt erörtert und die Vorlage auf Antrag der Bau- und Finanzkommission an den Magistrat zurückverwiesen mit dem Ersuchen, ein neues Projekt ausarbeiten zu lassen. (Ref. die Stadtv. Grote und Aßmann.)

9. Durch den im Jahre 1898 aufgestellten **Bebauungsplan für das städtische Stadtgebiet** erhält das Grundstück Turmstraße 117 (früher Sülznersches Fabrikgrundstück), welches jetzt von zwei Straßen begrenzt wird, eine derart ungünstige Lage, daß der Wert desselben bedeutend vermindert wird. Das Tiefbauamt hat gemäß einem Antrage des früheren Besitzers des genannten Grundstücks eine Prüfung des Bebauungsplanes vorgenommen und ist zu dem Ergebnis gelangt, daß es zweckmäßig erscheint, die Fluchtlinienfestsetzung in der Umgebung des Wasserturmes abzuändern. Die Versammlung gab zu der vorgeschlagenen Fluchtlinienänderung ihre Einwilligung. (Ref. Stadtv. Wolff.)

10. Der Magistrat überreicht die Projekte und Anschläge über **Regulierung und Pflasterung,** sowie über **Herstellung der Gas- und Wasserleitungen in der Hordorferstraße** auf der Strecke von der Berlinerstraße bis zur südlichen Grenze des eisenbahnfiskalischen Geländes. Nach den Kostenanschlägen sind an Mitteln insgesamt erforderlich 44 750 Mark. Die Anlieger an der Ostseite der Straßenstrecke haben nach einem Abkommen insgesamt 55 858,57 Mark an Straßenausbaukosten-Beiträgen bar gezahlt. Von diesem Betrage sind durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. September 1905 für Herstellung eines Kanals bereits 17 000 Mark bewilligt, so daß noch rund 38 858 Mark zur Verfügung stehen. Die Westseite der Straße wird von dem Nordfriedhofe begrenzt. Versammlung erklärte sich mit einem Zusatzantrage der Baukommission mit Herstellung der Arbeiten gemäß der Kostenanschläge einverstanden und bewilligte die erforderlichen Mittel in Höhe von 44 750 Mark. (Ref. die Stadtv. Stephan und Grote.)

11. Mit der Erteilung der von der Firma Hempelmann u. Krause beantragten nachträglichen Genehmigung zu den in ihrem Grundstück Kleinschmieden Nr. 5 vorgenommenen baulichen Veränderungen erklärte sich das Kollegium einverstanden. (Ref. Stadtv. Wolff.)

12. Der Ziegeleibesitzer Max Lüttich hat das Grundstück Glauchaerstraße Nr. 28 käuflich erworben und beabsichtigt, daselbe neu zu bebauen. Nach der für dieses Grundstück festgesetzten Fluchtlinie hat Lüttich zwei Parzellen von 2 bezw. 13 Quadratmeter Größe von der Stadtgemeinde zu erwerben und eine Parzelle von drei Quadratmeter Flächeninhalt an die Stadt abzutreten. Magistrat hält einen Preis von 20 Mark pro Quadratmeter für das von Lüttich zu erwerbende bezw. abzutretende Land für angemessen und ersucht die Versammlung, sich mit diesem Entschädigungssatze einverstanden erklären zu wollen. Das geschieht. (Ref. die Stadtv. Wolff und Probst.)

13. Auf Antrag vom 22. Februar 1905 bewilligte die Versammlung zur **Aufstellung eines Leitergerüstes um die St. Moritzkirche** zwecks Untersuchung des baulichen Zustandes derselben den Betrag von 1000 Mark aus dem Sammelfonds zum Ausbau dieser Kirche unter der Voraussetzung, daß diese Kosten von den zur Unterhaltung Verpflichteten anteilig getragen werden. Gelegentlich einer örtlichen Besichtigung der Kirche durch das hochbautechnische Mitglied der königlichen Regierung in Merseburg, Herrn Geheimrat Beigner, am 11. Mai v. J. wurde diesem von vorstehendem Beschlusse Kenntnis gegeben, worauf seitens der Regierung unter dem 21. Juli das Ersuchen an den Magistrat gerichtet wurde, statt des geplanten Leitergerüstes, dessen Besteigung ohne langjährige Gewohnheit nicht jedermanns Sache sei, ein festeres und ausgedehnteres Gerüst zu erbauen, welches gleichzeitig gestatte, defekte Bauteile, deren jetziger Zustand eine Gefahr für die Umgebung der Kirche bedeute, als Unterlage für die spätere Restaurierung in Gips abzugießen und dann zu entfernen. Der Magistrat fordert für Herstellung dieses Gerüstes die Summe von 4700 Mark und ersuchte die Versammlung, diesen Betrag aus dem z. Zt. 17 348,54 Mark betragenden Sammelfonds für Wiederherstellung der St. Moritzkirche zu bewilligen. — Bau- und Finanzkommission ließen durch ihre Referenten erklären, daß sie einschl. der bereits früher bewilligten 1000 Mark fernere 1000 Mark für an. Zwecke mit der Bedingung bereitstellten, daß alle zur Unterhaltung der Kirche Verpflichteten herangezogen werden. — Es entspann sich über die Vorlage eine rege Diskussion, die sich namentlich um die Unterhaltungspflicht der Kirche drehte. Es wurden die Fragen gestellt, ob dem Staate, der Stadt oder der Kirchengemeinde diese zukomme und die Frage nach verschiedenen Seiten ventiliert. An der Debatte beteiligten sich u. a. Stadtbaurat Rehorst, die Stadtv. Rechtsanwalt Climm und Baumeister Giese. Die Versammlung stimmte schließlich dem Antrage der Bau- und Finanzkommission zu. (Ref. die Stadtv. Gygas und Klopfleisch.)

Wegen vorgerückter Zeit wurden die beiden letzten Punkte der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung — Nachbewilligungen im laufenden Haushaltsplan, sowie Nachbewilligung von Mitteln zur Einrichtung der Räume des dritten Polizeireviers — zurückgestellt.

*

Die geschlossene Sitzung fiel aus.

Provinz Sachsen und Umgebung.

‡ **Oppin,** 6. Febr. (Stiftungsfest.) Nächsten Sonntag wird im Saale des Herrn Robert Berger der Gesangverein „Harmonie" unter der Leitung des Dirigenten Herrn Fritz Geffert das Stiftungsfest durch Theater, Gesang, Konzert und Ball feiern. Das reichhaltige Programm sichert einen genußreichen Abend.

p. Helbra, 5. Febr. (Gauturntag. — Nachfeier von Kaisers Geburtstag.) Auf dem am Sonntag in Sangerhausen abgehaltenen Turntag des Kyffhäuser Turngaues wurde der Wunsch ausgesprochen, in diesem Jahre möchte Helbra den Gauturntag übernehmen, da die Helbraer Turnerschaft in diesem Jahre ihr 25jähriges Stiftungsfest feiere. Die endgiltige Entschließung der Helbraer ist noch nicht gefaßt, doch dürfte sie im bejahenden Sinne ausfallen. — Die Ortsgruppe IX des Vereins reichstreuer Berg- und Hüttenleute feierte gestern Kaisers Geburtstag durch Vorträge, Konzert und Ball. Die von patriotischem Geiste durchwehte Feier mußte des großen Andranges wegen in vier verschiedenen Lokalen, die sämtlich fast überfüllt waren, abgehalten werden.

p. Helbra, 5. Februar. (Verhängnisvoller Hufschlag. — Aus der Ferne heimgekehrt.) Dem Geschirrführer Wilhelm Breitenstein vom hiesigen Rittergute wurde durch den Hufschlag eines Pferdes ein Bein zerschmettert. Der Verletzte, welcher früher schon einmal bei einem Unfall einen Daumen eingebüßt hat, wurde nach Anlegung eines Notverbandes dem Krankenhause zugeführt. — Am Sonnabend abend kehrte, wie wir schon kürzlich ankündigten, der Reiter der südwestafrikanischen Schutztruppe, Otto Arndt, nach mehrjähriger Abwesenheit in seine Heimat Helbra zurück. Aus allen Gefechten, an denen er teilnahm, ist er stets unversehrt hervorgegangen; auch vom Typhus, der ihn draußen längere Zeit ans Lager gefesselt hatte, ist er völlig wiederhergestellt. Nach seinen Erzählungen hat es ihm draußen, abgesehen von der Zeit seiner schweren Krankheit, stets gut gefallen.

= **Müllerdorf** (Mansf. Seekreis), 5. Febr. (Die hiesige Gemeindevertretung) erhöhte die Alterszulagen für Lehrer von 100 Mk. auf 175 Mk.

≙ **Klostermansfeld,** 4. Febr. (25jähriges Bestehen. — Vermißt.) Der Handwerker-Meisterverein feierte am 2. d. M. sein 25jähriges Bestehen. Den Vorsitz führt seit 25 Jahren ununterbrochen Schuhmachermeister Kunath. — Der Witwe Chemnitz in der Mansfelderstraße wurde gestern von der Ortsbehörde die Mitteilung, daß ihr Sohn Otto, der als Reiter bei der Schutztruppe in Südwestafrika steht, seit dem 12. Januar vermißt werde.

≙ **Klostermansfeld,** 4. Febr. (Nachfeier von Kaisers Geburtstag) hielt heute die Ortsgruppe 6 vom Reichstreuen Berg- und Hüttenmanns-Verein. Herr Obersteiger Schimpf hielt die Festrede, in der er auf die Arbeiterfreundlichkeit des Kaisers, dem Träger der deutschnationalen Idee, hinwies und aufforderte, den Kaiser durch Treue in seinen schweren Werke zu unterstützen. Durch ein dreimaliges „Glück auf" der Festversammlung wurde dieses Treugelöbnis bekräftigt.

= **Eilenburg,** 5. Febr. (Der Zweigverband der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege) feierte jüngst im „Deutschen Kaiser" sein Jahresfest, das den Saal dicht gefüllt hatte. Voraus ging eine Prüfung der letzten zehn Kursusteilnehmer durch Herrn Dr. Fritsche, den Leiter des theoretischen Unterrichts. Erster Bürgermeister Dr. Belian gab einen kurzen Rückblick auf die einjährige Geschichte des Zweigverbandes und erinnerte an dessen bisherigen, auch für die Stadt segensreichen Leistungen (beim großen Feuerwehrfest und beim Schützenfest); ferner dankte er den Leitern der beiden Kurse (Herr Dr. Laaser leitet die praktische Ausbildung der Kursisten im Krankenhause) und wünschte der Genossenschaft auch fernerhin ein erfolgreiches Wirken im Sinne des Roten Kreuzes. Bei der Feier spielte die Stadtkapelle einige wirkungsvolle Musikpiecen, auch andere unterhaltende Programmnummern trugen zum schönen Verlauf des Festes bei.

= **Torgau,** 5. Febr. (Ein tragisches Geschick) ereilte einen hiesigen betagten Handwerksmeister, Sch. Er wurde, von der Geschäftstour im nahen Loßwig zurückkehrend, abends in der Nähe der Gasanstalt vom Schlage getroffen und blieb bewußtlos an der Erde liegen. Ein Polizeibeamter gewahrte ihn und veranlaßte in der Meinung, es handle sich um einen Betrunkenen (?), den Transport des regungslosen 63jährigen Mannes nach einer Zelle des Amtsgerichtsgefängnisses, wo der Unglückliche die ganze Nacht über liegen blieb, bis ihn seine Angehörigen, die ihn am anderen Tage vermißten, rekognoszierten. Nun wurde festgestellt, daß es sich um einen Schlaganfall handelte, an dessen Folgen der Mann, ein beliebter Mitbürger, im Krankenhause starb.

= **Herzberg a. E.,** 5. Febr. (In ein Postamt erster Klasse) wird am 1. April des hiesige Postamt zweiter Klasse umgewandelt werden. Da es gleichzeitig den „Militärpostämtern" eingereiht wird, tritt an seine Spitze als Postdirektor ein versorgungsberechtigter Offizier a. D.

W. **Erfurt,** 4. Febr. (Die zehnte Versammlung des Verbandes Thüringer Kaninchenzüchtervereine) wurde heute hier abgehalten. Als Sitz des Verbandes wurde Erfurt wiedergewählt. Die nächstjährige Versammlung soll in Arnstadt stattfinden, die nächste Ausstellung im März dieses Jahres zu Gotha abgehalten werden. Als Delegierter für den diesjährigen Bundestag wurde Nagel-Dietendorf gewählt.

W. **Erfurt,** 4. Febr. (Mitteldeutscher Ballspielverband.) Gestern und heute fand hier der neunte Verbandstag des Verbandes mitteldeutscher Ballspielvereine statt. Es nahmen daran teil 200 Mitglieder von 34 Vereinen.

W. **Erfurt,** 5. Febr. (Tödlich verunglückt.) Auf dem hiesigen Bahnhofe geriet heute mittag gegen 1/2 12 Uhr der Rangierer Asmus aus Ringleben zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde sofort getötet.

— **Mühlhausen i. Th.,** 5. Februar. (Gescheitertes Bahnprojekt.) Nach einer Aeußerung des Oberbürgermeisters Trenckmann-Mühlhausen ist das Eisenbahnprojekt Mühlhausen-Mühla auf absehbare Zeit als gescheitert anzusehen. Bei den Kosten des Projekts in Höhe von rund 3 Millionen Mark war an eine privat-Durchführung des Unternehmens nicht zu denken. Der Staat hat die Ausführung indes abgelehnt und dafür das Projekt Mühlhausen-Treffurt in die Liste der vom Staate zu bauenden Nebenbahnen aufgenommen.

§ **Aus dem Harze,** 5. Febr. (Extra-Wetterbericht.) Vom Torhaus und Molkenhaus bei Harzburg wird gleichlautend berichtet, daß eine wundervolle Winterlandschaft ihren Einzug gehalten hat und voraussichtlich auch bleiben wird, weil gelinder Frost eingetreten ist. Der Harz ist augenblicklich in diesem Winterkleide so wunderbar schön wie selten, und möchten wir allen denjenigen, welche eine Winterpartie vorhatten, empfehlen, diesen günstigen Moment wahrzunehmen, umsomehr, da man nicht weiß, wie lange dieses schöne klare Winterwetter anhalten wird. Aehnlich wie auf Torshaus und Molkenhaus ist es auch in den sonstigen Harzorten. In Harzburg ist der Schriftführer des Harzer Verkehrsverbandes, Hofbuchhändler Stolle, gern bereit, die Bestellung für Schlitten 2c. zu übernehmen, auch die anderen Herren in den übrigen Harzorten, welche dem Harzer Verkehrsverbande angehören, werden dieses gern tun.

○ **Barby,** 5. Februar. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) betraf gestern gelegentlich der Lichtmeßfeier den 39 Jahre alten Berginvaliden Friedrich Fabian im benachbarten Glinde. Derselbe leistete dem Fährmann Chr. Jakob daselbst beim Ueberfetzen von Festgästen aus Rants über die Elbe Hilfe, rutschte bei der Rückfahrt infolge der Glätte im Kahn aus, fiel über Bord und ertrank. Trotz sofortiger Hilfe konnte er nur als Leiche aus Ufer gezogen werden.

↗ **Seehausen i. Altm.,** 4. Febr. (Posthalter-Jubiläum.) Am 1. Februar waren 25 Jahre verflossen, seit der Posthalter Dröscher in Tangermünde von seinem Vater die hiesige Posthalterei übernahm. Aus diesem Anlaß fand gestern abend im Erfurtschen Lokale ein großer Kommers statt, an dem alle dienstfreien Postbeamten, Vertreter der Stadt und sonstige Gäste, 70 Personen, teilnahmen. Die kaiserliche Ober-Postdirektion sandte dem Jubilar ein in warmen Worten gehaltenes Gratulationsschreiben, das zur Verlesung kam. Die Versammlung sandte ein Begrüßungstelegramm an den Geheimen Ober-Postrat Wächter-Magdeburg. Dem Jubilar wurde eine prachtvolle Bowle überreicht, die von der hiesigen Postbeamtenschaft gestiftet war.

= **Leipzig,** 5. Febr. (Zu dem schweren Verbrechen,) das in Dresden entdeckt wurde, wird weiter gemeldet, daß jetzt feststeht, daß der Versicherungsbeamte Hartmann am 16. Januar 1904 in Leipzig in der Wohnung in der Talstraße ermordet wurde, wo Hoffmann und der später im Irrenhause internierte Franz Blecha sich eingemietet hatten. Die Leiche wurde durch einen Dienstmann in einem Koffer zum Bahnhofe gebracht. — Der verhaftete Mörder Arno Hoffmann hat kein Geständnis abgelegt. Er schiebt vielmehr alle Schuld auf den Schuhmacher Albert Blecha aus Wien, den älteren der zwei Brüder, der sich jetzt in einer Irrenanstalt befindet. Der jüngere Blecha, der keine direkte Kenntnis von dem Morde gehabt zu haben angibt, hat auf Andeutungen Hoffmanns hin die Anzeige erstattet. Dieselbe klingt aber sehr romanhaft und ist voll von Widersprüchen. Der noch nicht 30jährige Hoffmann, der Sohn einer achtbaren Leipziger Familie, ist ein ziemlich heruntergekommener und auch schon mit Zuchthaus bestrafter Mensch.

W. **Rudolstadt,** 5. Febr. Bestrafung eines Wüstlings. Das 48. Schwurgericht nahm heute hier seinen Anfang. Die Verhandlung richtete sich gegen den Dienstknecht Michael Nauber aus Mugshof wegen versuchter Notzucht und Körperverletzung. Der Angeklagte, der bereits wegen Sittlichkeitsverbrechen zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, hat das Verbrechen an der 75jährigen Schäferwitwe Kinn aus Süßenborn bei Weimar begangen. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen und der Angeklagte wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

W. **Gera,** 4. Febr. (Die Prinzen) Friedrich Sigismund und Friedrich Karl von Preußen, Söhne des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, sind gestern nachmittag zum Besuche auf dem Schlosse Osterstein eingetroffen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Bei Blutarmut, Bleichsucht, verschiedenen Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, nach erschöpfenden Krankheiten, Operationen und Blutverlusten werden mit dem Lamscheider Stahlbrunnen fortgesetzt glänzende Heilerfolge erzielt. — Fr. H. in M. schreibt: Vier Jahre litt meine Tochter an Blutarmut und Bleichsucht, Kopfschmerzen, Schwindel und Magenbeschwerden; 14 Flaschen des berühmten Brunnens brachten ihr vollständige Heilung. — Frau S. S. in L. schreibt: Der Lamscheider Stahlbrunnen hat mir sehr große Dienste geleistet. Gleich bei den ersten Flaschen spürte ich Linderung. Ich leide nämlich sehr an Blutarmut und Nervenschwäche und habe immer großen Blutverlust, verbunden mit schrecklichen Kopfschmerzen und Erbrechen. Senden Sie mir wieder sobald wie möglich eine Kiste von Ihrem wunderbaren Gottestrank. — W. in M. schreibt: Mit großer Freude teile ich Ihnen mit, daß meiner Frau Ihr herrliches Mittel auch geholfen hat. Nach 15 Flaschen war schon zu merken, daß es mit der Gesundheit besser ging; nach weiterem Gebrauch von 15 Flaschen befindet sie sich ganz wohl. Seit acht Jahren litt sie an großer Abmagerung, Schwindel, Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Kreuz- und Rückenschmerzen und Magenstörungen. Alle diese Uebel sind beseitigt und ich sage Ihnen meinen wärmsten Dank. — Ausführliche Mitteilungen über Heilerfolge und Trinkkuren im Hause kostenlos durch die Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf N. 22. (1864

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0009

W. **Gera**, 4. Febr. (Todesfall.) In der vergangenen Nacht ist der Geheime Kommerzienrat Weißflog im Alter von nicht ganz 77 Jahren gestorben. Er war der Begründer der berühmten Wollwarenweberei von Eugen Fr. Weißflog und ein eifriger Förderer der Textilindustrie.

W. **Eisenberg**, 4. Febr. (Diebstähle.) Wie der hiesige Stadtrat bekannt gibt, sind Diebstähle in den letzten Nächten, und zwar durch Einbruch, mehrfach verübt worden. So sind am 31. v. M. aus der Bodenkammer eines Hauses in der Moritzstraße ein Portemonnaie mit Inhalt und ein goldener Ring, am 2. d. M. aus der Kontrollkasse der Apotheke ein Geldbetrag von etwa 150 Mk., ferner aus anderen Gebäuden Wein, Zigarren, Kleidungsstücke usw. entwendet worden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

— **Weimar**, 5. Febr. (Millionen-Anleihe.) Der Gemeinderat hat beschlossen, bei der Sparkasse eine unkündbare Anleihe von einer Million Mark aufzunehmen. Die Schuld soll mit 3⁸/₁₀ Prozent verzinst werden.

W. **Gotha**, 5. Febr. (Erkrankung der Herzogin.) Den Gothaer Blättern zufolge ist die Herzogin an Masern erkrankt. Leibarzt Dr. Brecht hat die Behandlung übernommen. Das heute morgen ausgegebene Bulletin lautet: Das Allgemeinbefinden J. Kgl. Hoheit der Herzogin ist heute morgen sehr gut. Die Masern sind gut herausgekommen. Temperatur 37,7, Puls 90.

W. **Neustadt a. Orla**, 5. Febr. (Schwerer Unglücksfall.) In dem der Stadt gehörigen Steinbruche am Buchnußberge ging am Sonnabend nachmittag ein Schuß los, der dem mit Sprengarbeiten beschäftigten Arbeiter Jakob den Kopf zerschmetterte. Dem Arbeiter Franke wurde ein Auge zerstört; außerdem trug er am Kopfe und den anderen Körperteilen erhebliche Brandwunden davon.

W. **Jena**, 5. Febr. (Die neuen internationalen Schnellzüge) zwischen Berlin und der Schweiz und Italien, die am 1. Mai eingeführt werden, werden über Jena-Probstzella geführt werden. Die Züge werden als D-Züge mit allen drei Wagenklassen eingerichtet werden. Die Abfahrt von Berlin erfolgt 1 Uhr 50 Min. nachmittags, die Ankunft in Zürich 6 Uhr 39 Min. morgens; Abfahrt daselbst 11 Uhr 30 Min. abends und Ankunft in Berlin 5 Uhr 2 Min. nachmittags. Ob die Züge der Strecke Leipzig-Gera-Saalfeld an diese Züge Anschluß haben werden, ist noch unbestimmt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 1. Februar 1906. ● Pischel, Lt. im Feldart.-Regt. 41, wird mit dem 3. Februar 1906 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. Aus dem Heere scheiden am 10. Februar 1906 aus und werden mit dem 11. Februar 1906 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: ● v. Gabain, Rittm., jetzt Komp.-Chef im Train-Bat. 11, ● Schulz, Hauptm., jetzt Komp.-Chef im Inf.-Regt. 18, ● Mossner, Hauptm., jetzt Komp.-Chef im Eisenbahn-Regt. 1, ● Ritzler, Oberlt. im Inf.-Regt. 71, kommandiert als Insp.-Off. an der Kriegsschule in Neiße, ● Pirner, Oberlt. im Inf.-Regt. 148; die Lts.: ● Haupt im Füs.-Regt. 38, ● v. Berg im Garde-Gren.-Regt. 3, ● Lentz im Fußart.-Regt. 9, ● Genschow im Inf.-Regt. 52, ● Hoffmann im Pion.-Bat. 7, ● Reinhardt im Inf.-Regt. 42, ● Runge im Eisenbahn-Regt. 2, ● v. Kleist im Gren.-Regt. 6, ● Honig im Train-Bat. 3, ● Bernhard im Eisenbahn-Regt. 3; ● Eimler, Stabsarzt, jetzt Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 78, ● Dr. Schiepan, Stabsarzt an der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, ● Dr. Busch, Oberarzt beim Drag.-Regt. 21, ● Dr. Fleischer, Oberarzt der Res. (Glatz), als Oberarzt mit Patent vom 18. August 1904.

Beamte der Militär-Verwaltung. Berlin, den 27. Januar 1906. ● Hederich, ● Dr. Siemon, Intend.-Räte von den Intendanturen des 4. bezw. 7. Armeekorps, ● Dr. Fuhrmann, ● Kohl, Intend.-Räte von der Intend. der militärischen Institute, — der Charakter als Geheimer Kriegsrat verliehen. — ● Aring, Proviantamtsassist. in Weißenfels, als Kontrolleur auf Probe nach Leobschütz zum 1. Februar 1906 versetzt. ● Keil, Proviantamtskontrolleur auf Probe in Langensalza, zum Proviantamtskontrolleur ernannt. ● Köbele, Kaserneninsp. in Dieuze, als Kontrolleführer auf Probe nach Erfurt versetzt. ● Engel, Kaserneninsp. in Halle a. S., als Kontrolleführer auf Probe nach Bonn, ● Fuchs, Kaserneninsp. in Magdeburg, nach Halle a. S. versetzt. ● Krankowski, Stabsveterinär im Hus.-Regt. 12, zum Feldart.-Regt. 53 versetzt.

Sport und Jagd.

W. **Oberhof**, 5. Febr. Die weiteren Ergebnisse des Wettrennens von Oberhof sind folgende: Im norwegischen Skiö-Wettsprung siegte Robjahm als erster, Leutnant Sättem war zweiter, Wig dritter. Es kamen nur Norweger in Betracht, da die Deutschen zurückgetreten waren. — Im Damenrennen um die goldene Rose von Erfurt siegte Fräulein Reinhardt-Oberhof, Fräulein Stürcke-Erfurt ging als zweite, Liddy Quack-Oberhof als dritte aus dem Rennen hervor. — Im Zweisitzer-Rennen ging der Zweisitzer Stärcker-Werkmeister als erster durchs Ziel, er machte 4 km in 5 Minuten 54 Sekunden, als zweiter kam der Zweisitzer Frl. Schlüter-Kurt Schlüter Oberhof mit 6 Minuten 20 Sekunden ans Ziel. Dritter wurde Dr. von Brosin-Brosin mit 6 Minuten 40 Sekunden. Von den drei Bobsleighs, die zum Rennen starteten, siegte deutscher Michel mit 9 Minuten 55 Sekunden über 2 km. — Im Meisterschaftsrodeln erwarb Heutardt-Leipzig als erster mit 14 Minuten 0,5 Sekunden den goldenen Schneestern. Benary-Erfurt ging mit 15 Minuten 0,5 Sekunden durchs Ziel.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Sambia" 4. Febr. mrgs. in Kobe angek. „Queen Helena", von Philadelphia, 4. Febr. mrgs. 9 Uhr 40 Min. auf der Elbe angek. „Nubia", von Ostasien, 4. Febr. mrgs. in Suez angek. „Helvetia", nach Mexiko, 3. Febr. abends 8 Uhr in Antwerpen angek. „Segovia", nach Ostasien, 4. Febr. mrgs. 7 Uhr Dover passiert. „Rhenania", von Ostasien, 4. Febr. morgens 6 Uhr von Shanghai abgegangen. „Badenia", von Baltimore, 3. Februar nachts 11 Uhr 15 Minuten auf der Elbe angek. „Prinz Adalbert" 3. Febr. nachm. 3 Uhr von New-York nach Neapel und Genua abgeg. „Artemisia" 3. Febr. morg. 10 Uhr in Baltimore angek. „Crotia", n. Westindien, 4. Febr. nachm. 2 Uhr 55 Min. v. Cuxhaven abgeg. „Patricia" 4. Febr. nachm. 3 Uhr von New-York über Dover n. Hamburg abgeg. „Prinzessin Viktoria Luise" 4. Febr. morgs. 9 Uhr in New-York angek. „Parthia" 4. Febr. in Merida angek. „Hamburg", von Neapel nach New-York, 4. Februar nachm. 4 Uhr von Gibraltar abgeg. „Troja", nach Südbrasilien, 4. Februar 5 Uhr morgens in Havre angek. „Graf Waldersee", nach New-York, 4. Februar 10 Uhr 20 Min. nachts von Boulogne abgeg. „Poseidon", 5. Februar morgens in Hamburg angek. „Aragonia", 3. Februar 7 Uhr morgens von Astoria abgeg. „Dacia", nach Ostasien, 3. Februar von Suez abgeg. „La Plata", nach Nordbrasilien, 2. Februar 1 Uhr nachm. von Lissabon abgeg.

— **Nordd. Lloyd.** „Roon" 4. Febr. in Singapore angek. „Freiburg" 4. Febr. Dover pass. „Neckar" 4. Febr. Beachy Head pass. „Preußen" 4. Febr. in Hiogo angek. „Bayern" 4. Febr. von Neapel abgeg. „Rhein" 5. Febr. in New York angek. „Hohenzollern" 4. Febr. nachm. 3 Uhr von Neapel abgeg. „Barbarossa" 5. Febr. Dover pass. „Marburg" 4. Febr. in Montevideo angek. „Prinz-Regent Luitpold" 5. Febr. von Antwerpen abgeg. „Prinz Eitel Friedrich" 5. Febr. in Antwerpen angek. „Bonn" 5. Febr. in Antwerpen angek. „Bremen" 5. Febr. in Genua angek.

— **Woermann-Linie.** „Anna Woermann" auf Ausreise Montag in Accra eingetroffen. „Linda Woermann" auf Ausreise Sonnabend in Rufisque eingetroffen. „Martha Woermann" auf Ausreise Sonnabend Dover passiert. „Marie Woermann" auf Heimreise Sonntag Dover passiert. „Gretchen Bohlen" auf Heimreise Sonnabend Dover passiert. „Carl Woermann" auf Heimreise Sonnabend in Sierra Leone eingetroffen. „Alexandra Woermann" auf Heimreise Sonntag von Swakopmund abgegangen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen städtischen Mittel- und evangelischen Volksschulen findet Montag, den 12. Februar d. Js., nachm. von 2—5 Uhr statt.

I. Mittelschulen:

a) Mädchen-Mittelschule in der **Gr. Steinstraße**, Schulvorsteher: Rektor Steger. Aufnahme im Zimmer 26.

b) Knaben-Mittelschule in der **Klosterstraße**, Schulvorsteher: Rektor Köneke. Aufnahme im Zimmer 40.

c) Mittelschule für Knaben und Mädchen in der **Friedenstraße**, Schulvorsteher: Rektor Dr. Maennel. Aufnahme im Sprechzimmer des Rektors und im Zimmer 34.

d) Knaben-Mittelschule in der **Charlottenstraße**, Schulvorsteher: Rektor Grothe. Aufnahme im Zimmer 1.

e) Mittelschule für Knaben und Mädchen in der **Torstraße**, Schulvorsteher: Rektor Beck. Aufnahme der Knaben im Zimmer 49, der Mädchen im Zimmer 50 51.

Bezüglich der Grenzen der einzelnen Mittelschul-Bezirke wird folgendes bemerkt:

Die Bezirke der Mädchen-Mittelschule in der Großen Steinstraße und der Knaben-Mittelschule in der Klosterstraße werden im Norden begrenzt von der Lafontaine-, Böck-, Roonstraße, dem Viktoriaplatz und der Kronprinzenstraße; diese Grenzstraßen gehören **mit** zu den beiden vorgenannten Mittelschulen. Der Bezirk der Knaben- und Mädchen-Mittelschule in der Friedenstraße liegt nördlich der aufgeführten Grenzstraßen.

Die südlich dieser Grenzstraßen **bis einschließlich** Mansfelder-, Talamt-, Rathaus-, Hagen- und Meckelstraße wohnenden Knaben gehören zur Knaben-Mittelschule in der Klosterstraße. Die südlich der Talamt-, Rathaus-, Hagen- und Meckelstraße belegenen Stadtteile **bis einschließlich** Hallorenstraße, Moritzzwinger, Neue Promenade und Niemeyerstraße sowie die Merseburgerstraße und die östlich von dieser Straße gelegenen Stadtteile gehören zum Bezirke der Knaben-Mittelschule in der Charlottenstraße. Der Bezirk der Mädchen-Mittelschule in der Großen Steinstraße reicht im Süden **bis einschließlich** Mansfelder-, Hallorenstraße, Moritzzwinger, Neue Promenade und Niemeyerstraße und umfaßt außerdem die Merseburgerstraße, sowie die östlich von dieser Straße gelegenen Stadtteile. Die südlich der vorgenannten Grenzstraßen wohnenden schulpflichtigen Kinder gehören zur Knaben- und Mädchen-Mittelschule in der Torstraße.

Diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche Ostern 1906 von der Volksschule nach der Mittelschule umgeschult werden sollen, sind gleichfalls am 12. Februar d. Js. dem betreffenden Mittelschulrektor anzugeben.

II. Evangelische Volksschulen.

a) Volksschule I und II, **Neue Promenade 13**, Schulvorsteher: Rektor Haase. Aufnahme der Knaben im Zimmer 7, der Mädchen im Zimmer 3.

b) Volksschule III und IV, **Hermannstraße 32**, Schulvorsteher: Rektor Graefe. Aufnahme der Knaben im Zimmer 29, der Mädchen im Zimmer 32 des Neubaues.

c) Volksschule V und VI, **Taubenstraße 13**, Schulvorsteher: Rektor Dr. Wohlrabe. Aufnahme der Knaben im Zimmer 3, der Mädchen im Zimmer 9.

d) Volksschule VII und VIII, **Lessingstraße 13**, Schulvorsteher: Rektor Sommer. Aufnahme der Knaben im Zimmer 3, der Mädchen im Zimmer 4.

e) Volksschule IX und X, **Liebenauerstraße**, Schulvorsteher: Rektor Schulze. Aufnahme der Knaben obere Turnhalle 1 Treppe, der Mädchen untere Turnhalle, Erdgeschoß.

f) Volksschule XI und XII, **Böllbergerweg**, Schulvorsteher: Rektor Müller. Aufnahme der Knaben im Zimmer 4, der Mädchen im Zimmer 1 im Erdgeschoß.

g) Volksschule XIII und XIV, **Friesenstraße**, Schulvorsteher: Rektor Pansegrau. Aufnahme der Knaben im Zimmer 1, der Mädchen im Zimmer 1.

h) Volksschule XV und XVI, **Trehlauptstraße**, Schulvorsteher: Rektor Penseler. Aufnahme der Knaben im Zimmer 3, Erdgeschoß, der Mädchen im Zimmer 5, Erdgeschoß.

i) Knaben-Volksschule **Halle-Giebichenstein**, Schulvorsteher: Rektor Schneider. Aufnahme im Schulhause Gr. Brunnenstraße 5.

k) Mädchen-Volksschule **Halle Giebichenstein**, Schulvorsteher: Rektor Tietsch. Aufnahme im Schulhause Friedenstraße 34.

l) Volksschule **Halle-Trotha**, Schulvorsteher: Rektor Tietsch. Aufnahme im Schulhause Petersbergstraße 90.

m) Volksschule in **Halle-Cröllwitz**, Schulvorsteher: Rektor Schneider. Aufnahme im Schulhause Schulberg 19.

n) Volksschule XXIV, **Huttenstraße 10**, Schulvorsteher: Rektor Kämmer. Aufnahme der Knaben im Zimmer 2, Erdgeschoß, der Mädchen im Zimmer 3, Erdgeschoß.

o) Volksschule XXV, **Freiimfelderstraße**, Schulvorsteher: Rektor Pansegrau. Aufnahme der Knaben im Zimmer 1, der Mädchen im Zimmer 2.

Schulpflichtig ist jedes Kind, welches bis zum 30. Juni 1906 sechs Jahre alt wird.

Kinder, welche dieses Alter nach dem 30. Juni 1906 erreichen, werden nicht in diesem, sondern erst im nächsten Jahre in die Schule aufgenommen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

Der Impfschein und der Taufschein; bei den ungetauften Kindern an Stelle des letzteren die Geburtsurkunde.

Im übrigen werden die zur Anmeldung Verpflichteten darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Kinder, deren rechtzeitige Anmeldung unterbleibt, der Schule zwangsweise zugeführt werden. Wenn die schulpflichtigen Kinder bei den betreffenden Herren Rektoren für Ostern d. Js. bereits im voraus angemeldet worden sind, ist eine nochmalige Anmeldung an dem oben bezeichneten Tage nicht erforderlich. Anträge auf Zurückstellung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuche wegen Krankheit sind bei der Schuldeputation einzureichen.

Halle a. S., den 30. Januar 1906.

Der Magistrat. Schuldeputation.

Bekanntmachung.

Fernsprechanschlüsse, welche bei der nächsten Erweiterung der Ortsfernsprecheinrichtung in **Nauendorf** (Saalkreis) ausgeführt werden sollen, sind bis 1. März bei dem Postamte hierselbst oder bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Halle (Saale) anzumelden. Die Anmeldeformulare können bei dem hiesigen Postamte kostenfrei bezogen werden.

Anmeldungen, die nach dem oben angegebenen Zeitpunkte eingehen, werden während des nächsten Bauabschnitts nur gegen Erstattung der durch die verspätete Anmeldung erwachsenden Mehrkosten erledigt werden. [1870

Nauendorf (Saalkreis), 5. Februar 1906.

Kaiserliches Postamt. Nabakowsky.

Holz-Auktion.

Montag, den 12. Februar cr., sollen auf dem **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station der Berlin-Anhalter Bahn) Forstort: Galgensteich Thonkeuten 2c. (Bitterfelder Seite):

ca. 300 kieferne Breitstämme, grünes glattes Holz vom diesjährigen Einschlage (Tischlerware), sowie

ca. 1000 kieferne Bau- und geringere Brettstämme und ein Posten Brennholz

meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft 9 Uhr vormittags im hiesigen Gasthofe.

1776] **Die Forstverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Schweineseuche** unter den **Schweinen des Bergmanns Kochanek** in Lochau ist **erloschen.**

Dieskau, den 3. Februar 1906.

Der Amtsvorsteher.

Regierungsbezirk Magdeburg,

Oberförsterei Lödderitz (Postort) bei Aken (Elbe).

Großer Laub- und Nadel-Nutzholz-Verkauf,

und zwar kommen zum Ausgebot:

I. Am Freitag, den 23. Februar 1906, von vorm. 10 Uhr ab im Gasthofe „Zur Eiche" in Lödderitz:

1. Aus dem Schutzbezirk **Rosenburg**, Schlag im Jagen 126 Ba. (Götz) und Totalität. Eichen: 60 Stück Abschnitte mit 135 fm und 6 rm Schichtnutzholz, Rüstern: 180 Stück mit 2,40 fm. Von den Eichen sind 30 Stück über 60 cm und von den Rüstern 40 Stück über 50 cm stark, Eschen: 11 Stück mit 3,50 fm und 3 rm Nutzknüppel 3 m lang.

2. Aus dem Schutzbezirk **Breitenhagen**, Schlag im Jagen 115 (Bartelswerder) und Totalität. Eichen: 167 Stück mit 212 fm bis zu 110 cm stark, Rüstern: 35 Stück mit 17 fm, darunter 1 Stück 65 cm stark, Eschen: 3 Stück mit 1 fm.

3. Aus dem Schutzbezirk **Kühren**, Totalität. Eichen: 45 Stück mit 69 fm, darunter 9 Stück über 60 cm stark. Rüstern: 13 Stück mit 9 fm.

II. Am Sonnabend, den 24. Februar 1906, von vorm. 9½ Uhr ab im Gasthause zum Bären in Aken a. Elbe:

4. Aus dem Schutzbezirk **Susigke**, Schlag im Jagen 4 und 28 und Totalität. Eichen: 39 Stück mit 46 fm, Kiefern: 200 Stück mit 170 fm. Unter den Eichen sind 7 Stück über 60 cm stark.

5. Aus dem Schutzbezirk **Olberg**, Schlag im Jagen 68 (Forstwerder) und Totalität. Eichen: 120 Stück mit 150 fm, Rüstern: 159 Stück mit 106 fm, Birken: 9 Stück mit 5 fm, Erlen: 1 Stück mit 0,23 fm, Linden: 2 Stück mit 1,23 fm. Unter den Eichen sind 46 Stück 60 cm und mehr cm stark, unter den Rüstern 16 Stück 50 cm und mehr cm stark.

Verladestation für sämtliche Hölzer ist Aken. Die durchschnittliche Entfernung dorthin beträgt für den Schutzbezirk Rosenburg 16 km, für den Schutzbezirk Breitenhagen 9 km, für die Schutzbezirke Kühren, Olberg und Susigke 5 km, größtenteils Chaussee. Der Schlag im Jagen 68 liegt unmittelbar an der schiffbaren Elbe. Aufmaßlisten gegen Schreibgebühr sowie alle sonstige Auskunft von der Oberförsterei. [1875

Oberförsterei Lödderitz (Postort).

Verkauf von Kiefernlangholz aus dem Jagen 4 des Schutzbezirkes Lödderitz nach dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebotes in folgenden 3 Losen:

Los Nr.	II. Klasse			III. Klasse			IV. Klasse			Taxe	
	St.	fm		St.	fm		St.	fm		ℳ	₰
1	26	30	63							398	19
2				188	132					1584	–
3							172	60	43	664	73

Kalkulatorische Berichtigungen bleiben vorbehalten.

Die allgemeinen Verkaufsbedingungen sind die sonst in den Staatsforsten üblichen. Abfuhrfrist 3 Monate, doch ist Käufer zur Vermeidung von Insektenschäden zum Schälen des nicht abgefahrenen Holzes auch vorher verpflichtet, wenn die Forstverwaltung es verlangt.

Aufmaßlisten und besondere Bedingungen gegen Schreibgebühr von der Oberförsterei; Anmeldungen zur Besichtigung des Holzes sind an den Revierförster Gebbers in Forsthaus Olberg bei Aken a. Elbe zu richten.

Schriftliche Angebote, welche den gebotenen Preis pro fm in Reichswährung und die Erklärung enthalten müssen, daß der Käufer sich den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwirft, sind bis zum **Donnerstag, den 22. Februar 1906, nachm. 4 Uhr** einzureichen. Die Eröffnung findet am folgenden **Sonnabend vormittags 9 Uhr** im Gasthause **„Zum Bären"** in **Aken** statt. [1874

Lieferung von eisernen Trägern und Säulen zum Neubau eines Pferde- u. Ochsenstalles auf Domäne Holzzelle bei Eisleben.

1. Die Lieferung von 4600 kg nicht verbundener, walzeiserner I-Träger,
2. die Lieferung und Aufstellung von 10250 kg verbundener, walzeiserner Träger nebst den zugehörigen Nieten, Laschen und Schraubenbolzen,
3. die Lieferung von 3300 kg in 11 Stück gußeisernen Säulen

soll nach vorstehenden Abschnitten getrennt oder ungetrennt und die Lieferung der zu 1 und 2 gehörigen gußeisernen Auflagerplatten vergeben werden.

Verdingungsanschlag und Massenberechnung, Zeichnungen, allgemeine und besondere Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten in den Geschäftsstunden einzusehen, Abschriften vom Verdingungsanschlag und Massenberechnung gegen portofreie und frankierte Einsendung von 80 Pfennig, der besonderen Bedingungen von 1,20 Mark von demselben zu beziehen, verschlossene und gehörig bezeichnete Angebote **bis Dienstag, den 27. Februar, vormittags 11½ Uhr** an denselben einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. [1845

Eisleben, den 3. Februar 1906.

Der Königliche Kreisbauinspektor. Jahn, Baurat.

Verdingung

von 7500 kg Bindfaden und Plombenschnur, 2300 kg Hanf, 46000 Stck. Harzfackeln, 300 kg Fadendochte, 60000 m Lampendochte, 7000 kg Plomben. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift **bis zum 22. Februar 1906, vormittags 11 Uhr** an das **Rechnungsbureau in Berlin** W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pfg. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 22. März 1906.

Berlin, den 3. Februar 1906.

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung.

Die Lieferung der erforderlichen Wasserschieber und Hydranten für die Zeit vom 1. April 1906 bis Ende März 1907.

Termin am

Freitag, den 16. Febr. 1906, vormittags 10 Uhr

im Bureau der Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu Halle a. S., Unterplan 12.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Anstalt werden mit dem 1. August 1906 die Arbeitskräfte von 90 männlichen Strafgefangenen, welche bisher mit der Fabrikation von Schuhen und Pantoffeln aus Leder, Kord, Filz und Tuch beschäftigt wurden, verfügbar und sollen von diesem Tage ab anderweit kontraktlich vergeben werden.

Die Anbietungs- sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Arbeits-Inspektion aus und können in den Dienststunden hier eingesehen oder gegen Einsendung von 50 Pfg. käuflich bezogen werden.

Schriftliche Angebote, welche mit der Aufschrift **„Angebot auf Arbeitskräfte"** äußerlich als solche kenntlich gemacht sein müssen, sind bis zum Terminstage, **Montag, den 5. März 1906, vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Direktion einzusenden. [1844

Lichtenburg (Kreis Torgau), den 2. Februar 1906.

Königl. Strafanstalts-Direktion.

Verdingung.

Zum **Ausbau der Dorfstraße in Crondorf** sollen die **Ausschachtungs- und Pflasterarbeiten**, sowie die **Kieslieferung** verdungen werden.

200 m lang = 1000 qm Pflaster und 452 cbm Kies.

Bedingungen liegen bei dem Gemeindevorsteher aus. [1849

Neideburg, den 6. Febr. 1906.

Der Gemeindevorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602071-10/fragment/page=0010